

**azubitest**  
Der kostenlose  
Online-Einstellungstest

**Wie fit sind Ihre Bewerber?**

- 18 kostenlose Tests
- 15 Fragen
- 20 Minuten Zeit
- Vollständig aktualisiert

**azubitest.online**

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN

**Rund um gut versichert.**

Infos unter [www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

3283 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf, PF105162

<b>Politik &amp; Gesellschaft Seite 2</b>	<b>Betrieb Seite 8</b>	<b>Kammerseite 1</b>	<b>Kammerseite 2</b>
Interview: Meisterausbildung sollte komplett kostenfrei sein	Handwerk 4.0: Mit Google neue Mitarbeiter finden	Große Nachfrage an Ferienprogramm	Digitale Baustellenführung für Studierende in Mainz

Freitag, 20. August 2021 Nr. 13 ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND ISSN 1435-3830

## Große Solidarität im Handwerk

**HOCHWASSER:** Die Naturkatastrophe hat viele Handwerker schwer getroffen. Hilfe kommt von verschiedenen Seiten.

Die Hochwasserkatastrophe hat besonders in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen schwere Zerstörungen angerichtet. Schätzungen gehen von Kosten für den Wiederaufbau von 30 Milliarden Euro aus. Betroffen sind auch viele Handwerksbetriebe. Es ist fraglich, ob alle Unternehmen ihr Geschäft weiterführen können. Die Solidarität ist auch im Handwerk groß: Kreishandwerker-

schaften, Kammern und Fachverbände tun ihr Möglichstes, um den Betroffenen zu helfen. Aber auch einzelne Unternehmen aus unterschiedlichsten Gewerken packen mit an und versuchen, die Not vor Ort zu lindern. **LO**

**Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 3 und 4 sowie in unserem Themenspecial auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de).**



## Tag des Handwerks: Wir wissen, was wir tun!

**VERANSTALTUNG:** Zum elften Mal stehen am 18. September Deutschlands Handwerker beim Aktionstag im Mittelpunkt. Außerdem zeigt eine Fotoaktion, wie schön Handwerk ist.

Wir wissen, was wir tun. Und was wir tun, das bleibt: unsere Arbeit und das Gefühl, Sinn zu machen – für uns, für andere, für alle. Mit dem Slogan der Imagekampagne ruft der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) auf, am „Tag des Handwerks“ am 18. September die Vielfalt des Handwerks darzustellen. Seit elf Jahren wird die Gemeinschaftsaktion des ZDH, der Handwerkskammern, der Verbände und der Handwerksbetriebe durchgeführt. Ziel ist es, das Handwerk in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit zu stellen und ein zeitgemäßes und modernes Bild der über 130 Handwerksberufe zu vermitteln. Mit Veranstaltungen und Aktionen sollen vor allem junge Menschen auf die Karrierechancen im Handwerk aufmerksam gemacht werden. Wie schon im vergangenen Jahr ist der Aktionstag von der Pandemie geprägt. Welche Events durchgeführt werden können, hängt in jedem Kammerbezirk von der aktuellen Lage ab. Um dennoch die Vielfältigkeit, die Schönheit und Bedeutung zeigen zu können, waren über 5,5 Millionen Handwerker in den letzten Wochen aufgerufen, ihre kleinen Genussmomente, ihr handwerkli-



Eine große Fotogalerie soll die ganze Vielfalt und Schönheit des Handwerks abbilden.

ches Schaffen oder den Blick in ihre Werkstatt auf ein Bild zu bannen. Zahlreiche Handwerker sind dem Aufruf gefolgt. Ab dem 18. September werden die eingereichten Fotos auf [handwerk.de](http://handwerk.de) veröffentlicht. Unter dem Motto „Wir tun, was bleibt – (D)ein Blick ins Handwerk“ können alle Beteiligten zeigen, wie ihr Arbeitsalltag

aussieht und wie glücklich und erfüllt sie in ihrem Beruf sind. Die Planungen für den 11. „Tag des Handwerks“ laufen auf Hochtouren. Im nächsten Kampagnenbrief wird es weitere Informationen geben und sicherlich noch die eine oder andere überraschende Aktion bekanntgegeben. [handwerksblatt.de/tdh21](http://handwerksblatt.de/tdh21)

## Warten auf den Zahlungseingang

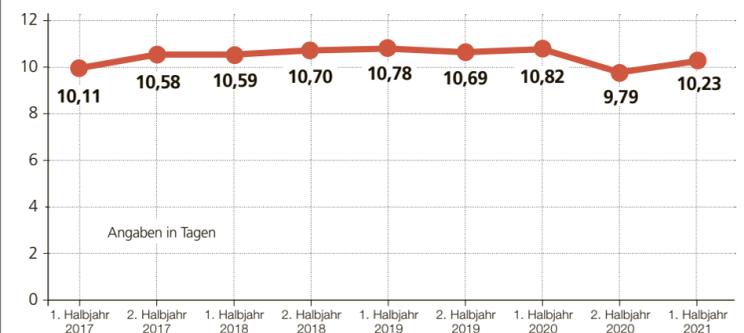
**RECHNUNGEN:** Liquiditätsgengpässe wirken sich negativ auf das Zahlungsverhalten von Unternehmen aus.

Lieferanten und Kreditgeber spüren ein schleppenderes Zahlungsverhalten im B2B-Geschäft im ersten Halbjahr 2021. Der durchschnittliche Zahlungsverzug beträgt aktuell 10,23 Tage, im zweiten Halbjahr 2020 waren es noch 9,79 Tage, das meldet Creditreform. Viele Lieferanten haben ihre Zahlungsziele im letzten halben

Jahr deshalb verkürzt. „Auch wenn diese Verkürzung weniger als einen Tag beträgt, zeigt sich hier deutlich, wie die Kreditgeber ihre Befürchtungen im Hinblick auf einen Zahlungsausfall zu begrenzen versuchen“, so die Wirtschaftsauskunftei, die in der Entwicklung den beginnenden Konjunkturaufschwung in Gefahr sieht. **KF**

### Zahlungsmoral in Deutschland hat sich verschlechtert

Durchschnittliche Verzugsdauer ist wieder erhöht



Stets tagesaktuell informiert mit [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Ihr Kontakt zum Deutschen Handwerksblatt

Online auf [hwk.de](http://hwk.de)

**Finanzierung:** Ohne Geld geht gar nichts – auch nicht im Handwerk. Doch muss es immer der klassische Bankkredit sein? In unserem Themenspecial „Banken und Kredite: Was Handwerker wissen müssen“ finden Sie unsere Beiträge und Tipps zu Bankverhandlungen, Ratingnoten, Bürgschaften und Finanzierungs-Alternativen. [handwerksblatt.de/banken](http://handwerksblatt.de/banken)

**Bundestagswahl:** Vor der Bundestagswahl am 26. September beantworten verschiedene Parteien Fragen zu handwerkspolitischen Themen. Die Antworten finden Sie in unserem Themenspecial zur Wahl. Außerdem können Sie hier die Erwartungen und Positionen der Branchenverbände des Handwerks nachlesen. [handwerksblatt.de/bundestagswahl2021](http://handwerksblatt.de/bundestagswahl2021)

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb/Zustellung ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70  
Vertrieb/Zustellung ..... 0211/3 90 98-79

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Vertrieb/Zustellung: [service@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:service@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Ehrungen:** Ob Arbeitsjubiläen, Goldene Meisterbriefe oder Betriebsjubiläen – Ehrungen durch die Handwerkskammer haben eine lange Tradition. Doch in vielen Fällen muss die Auszeichnung erst von Verwandten, Freunden oder Kollegen des zu Ehrenenden beantragt werden. Um diesen Schritt in Zukunft zu erleichtern, hat die Handwerkskammer Rheinhessen auf ihrer Internetseite

ein Online-Formular freigeschaltet, mit dessen Hilfe der Antrag schnell und ohne große Hürden ausgefüllt werden kann. **Rubrik: Servicecenter**



## PERSONALIEN



Die Vollversammlung der Handwerkskammer Südwestfalen hat **Hendrik Schmitt** zum neuen Hauptgeschäftsführer gewählt. Sein Amt tritt der Diplom-Betriebswirt und Master of Consulting am 1. Januar 2022 an. Aktuell arbeitet der verheiratete Vater von drei Kindern noch als Hauptgeschäftsführer bei der Landesarbeitsgemeinschaft der sieben Industrie- und Handelskammern Niedersachsens in Hannover. Schmitt tritt in Arnsberg die Nachfolge des jetzigen Hauptgeschäftsführers **Meinolf Niemand** an, der zum Jahresende in den Ruhestand geht.



Maurermeister **Matthias Forßbohm** steht in den kommenden fünf Jahren an der Spitze der Handwerkskammer zu Leipzig. Die Vollversammlung hat den 51-jährigen Geschäftsführer der Forßbohm & Söhne Bauunternehmen GmbH aus Wachau zum neuen Präsidenten für die Legislaturperiode 2021 bis 2026 gewählt. Als Vizepräsident für die Arbeitgeberseite wählte die Vollversammlung erneut Glasermeister **Frank Tollert**. Als Vizepräsident der Arbeitnehmer wurde **Mike Riemann** bestätigt.

Im März 2022 tritt **Peter Friedrich** seinen Posten als neuer Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart an. Sein Vorgänger **Thomas Hoefling** verlässt die Kammer nach sechsjähriger Amtszeit.

Handwerkspräsident **Hans Peter Wollseifer** hat dem Bundesinnungsmeister des Gebäudereiniger-Handwerks, **Thomas Dietrich**, das „Handwerkszeichen in Gold“ überreicht. Es ist die höchste Auszeichnung, die im Handwerk verliehen wird.

**Wolfgang Molitor** – seit zehn Jahren Geschäftsführer der Gebäudereiniger-Landesinnung Nordost – tritt ab Januar 2022 den Posten als Geschäftsführer des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks an. Allerdings wird sich der 49-Jährige die Arbeit für ein Jahr mit dem bisherigen Geschäftsführer **Johannes Bungart** teilen. Die Übergangsphase dauert bis Ende 2022. Danach wird Johannes Bungart vertragsgemäß aus seinem Amt ausscheiden.

Der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks hat **Roland Böhm** für sein langjähriges Engagement im Bundesvorstand des BIV sowie für die Zusammenführung der Innungen in Ost und West nach der Wende einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern hat **Susanne Haus** zur neuen Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern gewählt. Die Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main folgt damit **Heinrich Gringel**. Dem Präsidium gehören zukünftig auch die Präsidenten der Handwerkskammer Wiesbaden, **Stefan Füll**, und der Handwerkskammer Kassel, **Frank Dittmar**, als Arbeitgeber-Vertreter sowie **Rainer Mangler-van Klev** von der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main als Arbeitnehmer-Vertreter an. Mit dieser Regelung sind somit alle drei hessischen Handwerkskammern im Präsidium vertreten. Als Geschäftsführer im Amt bestätigt wurde **Bernhard Mundschenk**. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Wiesbaden und Geschäftsführer des Hessischen Handwerkstages (HHT) ist seit 2016 im Amt. Heinrich Gringel wurde von der Vollversammlung aufgrund seiner Verdienste einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

## INTERVIEW

# Meisterausbildung sollte komplett kostenfrei sein

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer über Berufsbildung und die Zukunftsfähigkeit des Handwerks

Alle wichtigsten Zukunftsfelder, vom Klimaschutz inklusive Nachhaltigkeit und Energie über die Digitalisierung und Überalterung der Gesellschaft mit allen ihren Folgen – ohne das Handwerk geht es nicht. Eine Schlüsselfunktion kommt dabei der Berufsbildung zu, doch das ist noch immer nicht überall angekommen, sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, im Interview.

**DHB:** Herr Wollseifer, die Flutkatastrophe hat gezeigt, wie elementar das Handwerk helfen kann. Aber hat das Handwerk vor Ort genügend Unterstützung?

**Wollseifer:** Uns bedrücken natürlich die Auswirkungen von Katastrophensituationen wie jetzt bei Flut und Hochwasser. Das Handwerk hat tatkräftig geholfen und hilft immer noch. Absolute Priorität hat aktuell natürlich, die Grundversorgung mit Wasser, Strom oder Gas sicherzustellen, Telekommunikation zu ermöglichen und rasch dafür zu sorgen, dass es wieder nutzbare Verkehrswege gibt. Für den Wiederaufbau brauchen wir die Unterstützung der Kommunen. Sie müssen künftig in der Lage sein, etwa im Straßenbau, Dringlichkeitsvergaben zu machen, um die Infrastruktur möglichst schnell wiederherzustellen. Allein im Ahrtal sind 62 Brücken zerstört. Da können wir uns keine langen Ausschreibungen und Planungsphasen erlauben, sondern die Verfahren müssen verschlankt und verkürzt werden.

**DHB:** Vor dem Hintergrund knapper Materialien und entsprechenden Preissteigerungen reicht das alleine doch nicht aus?

**Wollseifer:** Das stimmt, es gab im letzten halben Jahr exorbitante Preissteigerungen und Materialknappheit. Daher sollte es zumindest bei öffentlichen Aufträgen auch keine Vertragsstrafen geben, wenn es Handwerkern nicht gelingt, wegen fehlenden Materials einen Auftrag termin- und preisgerecht fertigzustellen. Auch Preisgleitklauseln gehören dazu. In den von der Flutkatastrophe betroffenen Gebieten geht es oft um die nackte Existenz der Menschen. Da noch mehr als anderswo muss man dann auch der Situation angepasst vorgehen und sich flexibel zeigen.

**DHB:** Wie sehr belastet die Materialknappheit die Betriebe?

**Wollseifer:** Sie trifft besonders Betriebe, die sich in der Corona-Zeit als konjunkturstärkend erwiesen haben. Manchmal lohnt es sich nicht einmal, einen Auftrag anzufangen, weil der Betrieb am Ende draufzahlen muss. In so einer Situation kann es dann schwer sein, Beschäftigung zu sichern oder auszubauen oder sich dafür zu entscheiden, einen Auszubildenden zu nehmen. Auch wenn unsere Betriebe im Handwerk nach wie vor – wie unsere Umfragen zeigen – immer noch sehr ausbildungswillig sind.

**DHB:** Wie sieht denn die Situation auf dem Ausbildungsmarkt aus?

**Wollseifer:** Wir haben kein Angebots-, sondern ein Nachfrageproblem. Ende Juni waren noch rund 31.000 Stellen frei. Und mit 62.251 neuen Lehrverträgen lagen wir schon 13,1 Prozent besser als 2020. Wir sind daher sehr zuversichtlich, dass wir mit unseren vielfältigen Maßnahmen im Sommer der Berufsbildung viele junge Menschen, aber auch deren Eltern, ansprechen und sie überzeugen, dass es im Handwerk, unabhängig von Corona, immer sichere Arbeitsplätze und Karrierechancen gibt.

**DHB:** Sie zielen auf die Zukunftsfähigkeit des Handwerks ab.

**Wollseifer:** Richtig, denn ob es sich um E-Mobilität und Infrastruktur, Gebäudesteuerung und Smart Home, Nachhaltigkeit, Klimaschutzmaßnahmen oder Überalterung der Gesellschaft dreht – das geht alles nur mit dem Handwerk. Schon heute arbeiten etwa 450.000 Handwerksbetriebe mit fast 2,5 Millionen Beschäftigten in knapp 30 Gewerken täglich in fast allen Bereichen an der Energiewende mit und setzen Umwelt- und Klimaschutz um, sei es im Ausbaubereich, an der Gebäudehülle, in der Anlagen- und Gebäudetechnik oder beim Netzaus-



Schlägt ein Freiwilligen- oder Praxisjahr im Handwerk vor, das auf die Ausbildung angerechnet werden könnte: Hans Peter Wollseifer



**Handwerk ist modern, digital, innovativ und klimarelevant – und das ist mein Appell an die Fridays-for-Future-Generation: Belasst es nicht dabei, nur über die Zukunft zu diskutieren, sondern gestaltet Eure Zukunft aktiv mit.**

HANS PETER WOLLSEIFER,  
PRÄSIDENT DES ZENTRALVERBANDS DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS

bau und bei der Mobilität. Und ganz sicher werden für die großen Zukunftsaufgaben noch mehr qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker gebraucht.

**DHB:** Trotzdem muss das Handwerk um ein gutes Image kämpfen.

**Wollseifer:** Ja, leider sind in den Köpfen immer noch zu viele überholte und längst nicht mehr zutreffende Klischees vom Handwerk verankert. Handwerker genießen zwar hohes Vertrauen in der Gesellschaft, aber es mangelt an der Wertschätzung. Unser Ziel ist es, dass diese Anerkennung für die Leistung des Handwerks auch in eine entsprechende Wertschätzung übergeht. Dazu braucht es auch die Hilfe der Politik.

**DHB:** Müssen Sie nicht in der Lehrerausbildung ansetzen, damit schon Lehrer die Zukunftsfähigkeit des Handwerks im Unterricht den Schülern vermitteln können?

**Wollseifer:** Wir brauchen eine generelle Offenheit gegenüber der Berufsbildung, um unsere Ausbildungsbotschaften überall zu vermitteln. In den allgemeinbildenden Schulen und vor allem den Gymnasien müsste deutlich mehr über die tollen Chancen im Handwerk informiert werden. Handwerk ist in der Realität völlig anders

als das eine oder andere immer noch verbreitete Klischee: Es ist modern, digital, innovativ und klimarelevant – und das ist mein Appell an die Fridays-for-Future-Generation: Belasst es nicht dabei, nur über die Zukunft zu diskutieren, sondern gestaltet Eure Zukunft aktiv mit. Wie wäre es mit einem Praxis- oder Freiwilligenjahr im Handwerk? Das kann als Praktikum gewertet und, wenn die jungen Leute den Beruf komplett erlernen wollen, in Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb auf die Ausbildung angerechnet werden.

**DHB:** Sprechen wir über das Gesamthandwerk?

**Wollseifer:** Handwerk ist Praxis und sollte praktisch ausprobiert und erlebt werden. Ein Praxisjahr kann ich mir zumindest in allen klimarelevanten Berufen gut vorstellen. Energieeffizienz, Klimaschutz, Nachhaltigkeit geht nur mit dem Handwerk, das muss ins Bewusstsein der Bevölkerung. Allein im weiten Feld Energie arbeiten mehr als 450.000 Betriebe mit rund zwei Millionen Mitarbeitern – sie installieren, warten, reparieren und sorgen dafür, dass alles läuft.

**DHB:** Lehrer als Multiplikatoren bleiben außen vor?

**Wollseifer:** Auch ihnen muss die Rolle des Handwerks bewusst sein. Wir brauchen aber auch eine Lehrerausbildung an Fachhochschulen, die bislang fehlt. So eine Initiative für Berufsschullehrer möchte ich mit anstoßen. Die Ausbildung ist dann nicht so sehr akademisch, sondern mehr fachlich geprägt, und man bekommt eine ganz andere Sichtweise auf die beruflichen Dinge.

**DHB:** An weiterbildenden Schulen wäre das auch nicht verkehrt ...

**Wollseifer:** ... weil dann mehr Praxis hineinkäme, richtig. Ich finde es gut, dass zum Beispiel in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen das Fach „Wirtschaft“ gelehrt wird. Wir müssen auch schon in der Grundschule das Fachwerken stärker betonen und wieder im Unterricht einführen. Generell muss die Schule lebens- und praxisbezogener werden.

**DHB:** Was ist mit den Studienaussteigern?

**Wollseifer:** 27 Prozent aller Studenten hören vorzeitig mit ihrem Studium auf, bei den Ingenieurwissenschaften sind das sogar 35 Prozent. Dieses Potenzial ist natürlich bei uns hochwillkommen. Wir bieten Studienaussteigern erstklassige Karriereoptionen an. Wer schon einschlägige berufliche Kompetenzen im Studium erworben hat, kann seine Ausbildungszeit auch verkürzen.

**DHB:** Dann hätten Sie auch potenzielle Betriebsübernehmer!

**Wollseifer:** Das stimmt, die Situation ist nicht zufriedenstellend. Schließlich geht es in den nächsten fünf Jahren um rund 125.000 Handwerksbetriebe, die altersbedingt an die nächste Generation übergehen müssen. Aber Betriebsübernehmer brauchen Unterstützung, etwa Bürgschaftsbanken, die Sicherheiten geben, über langfristige Förderkredite mit günstigen Konditionen bis hin zu Meistergründungsprämien, von der Übernahmewilligen profitieren können. Eine der wichtigsten Forderungen ist, dass die Meisterausbildung komplett kostenfrei ist.

**DHB:** Der ewige Streit um die Gleichwertigkeit der beruflichen mit der akademischen Bildung.

**Wollseifer:** Genau, wir streiten für die Gleichwertigkeit! Denn Bildung muss in unserer Gesellschaft für die Bildungsteilnehmenden kostenfrei sein. Wenn jemand zum Beispiel Medizin bis zu einem Alter von 30 Jahren studiert und nichts zahlen muss, sollte das ebenfalls für die berufliche Bildung gelten. Wer die Meisterprüfung ablegt und damit auf Bachelor-Stufe landet, wer anschließend mit dem Restaurator im Handwerk seinen beruflichen Master ablegt, für den sollte das komplett kostenfrei sein. Die durchgängige Kostenfreiheit der beruflichen Bildung gibt es noch immer nicht, und die fordern wir ein.

**DHB:** Was auch ein Beitrag wäre, den Fachkräftemangel zu lindern.

**Wollseifer:** Ein Thema, dessen Brisanz die Politik immer noch nicht so richtig erkannt hat oder jedenfalls nicht entschieden genug angeht. Fehlende qualifizierte Fachkräfte können zu einer richtigen Konjunkturbremse führen. Die technologischen Ansprüche werden immer größer. Die Betriebe müssen daher ihre Mitarbeiter qualifizieren, um zum Beispiel im Klimaschutz die hochkomplexen Aufgaben zu übernehmen. Dafür braucht es genügend beruflich qualifizierte und talentierte junge Menschen, die bereit sind zu lernen. Aber schauen Sie mal in die Wahlprogramme der Parteien: Zum Klimaschutz findet sich viel, aber wenig bis gar nichts im Zusammenhang mit beruflicher Bildung. Das zeigt deutlich, dass die Politik noch nicht erkannt hat, wie wichtig berufliche Bildung zur Erreichung der Klimaziele ist. Und ich fordere gerade in dieser Frage von der Politik mehr Weitblick.

DAS INTERVIEW FÜHRTEN IRMKE FRÖMLING UND STEFAN BUHREN.

# Der Flutkatastrophe im Ahrtal folgt Welle der Hilfsbereitschaft

**HOCHWASSER:** Was Handwerker erlebt haben, wie es nun weitergeht und wie andere helfen können.

VON JÖRG DIESTER

Die ganze Nacht haben Maik Rönnefarth und 13 seiner Mitarbeiter gekämpft, haben ihre Tischlerei in Dernau an der Ahr verteidigt gegen die tonnenschwere Wucht der Wassermassen. Die Ahr ist normalerweise 100 Meter entfernt, doch nun steht der Betrieb im reißenden Fluss. Und der steigt von Minute zu Minute weiter an. „Wir haben die Tore von innen mit dicken Balken stabilisiert, gehofft, es hält.“ Doch irgendwann in dieser Nacht ist der Kampf vorbei und die Tischler bringen sich selbst in Sicherheit. Die Werkstatt ist in Teilen zweigeschossig ausgebaut – die Rettung.

Unter ihren Füßen zerstören Wassermassen alles, was in den vergangenen Jahren aufgebaut wurde. Millionenteure Bearbeitungsmaschinen versinken in den braunen Wassermassen. Die Tischlerei „Die Holzwürmer“ gilt über die Region hinaus als Musterbetrieb, geht es um Hightech im Tischlerhandwerk. Kaufhäuser, Büros, Arztpraxen, Apotheken und Wohnhäuser werden durch Rönnefarth und seine fast 30 Mitarbeiter eingerichtet. „Ein kompletter Großauftrag stand in der Fertigung und sollte am Donnerstag verladen und ausgeliefert werden.“ Doch am Donnerstag sind weite Teile des Unternehmens gar nicht zu erreichen. Überall haben sich Maschinen und Material verkatet, verkeilt, verbogen. „Wir hatten das Lager voll, denn aufgrund der Lieferengpässe in den zurückliegenden Wochen haben wir rechtzeitig unsere Bestände aufgestockt.“ Alles ein Opfer der Fluten, die selbst schwere Dinge wie Autos, Lastkraftwagen, Überseecontainer oder Bearbeitungsmaschinen mühelos vor sich hergeschoben haben. Vieles wird nie wieder auftauchen.

Am Ende dieser Katastrophennacht ist klar: Es sind Kollateralschäden. Nicht nur in Rönnefarths Tischlerei. Das Ahrtal ist im Schockzustand. Einige wenige Menschen laufen hilflos durch die Gegend, schauen nach, ob der Nachbar noch am Leben ist.

Das Wasser kam abends rasend schnell, nach stundenlangen, extremen Regenfällen. Am nächsten Morgen ist es weitestgehend wieder weg. Nun liegt überall eine Schlammdecke, je nach Strömung bis zu einem halben Meter stark. Maik hat seine Jungs nach Hause geschickt – wenn es das überhaupt noch gibt. Nachts gehen ging nicht. Irgendwann konnte niemand mehr seinen Standort verlassen, denn dort, wo am frühen Abend noch Wege und Straßen waren, strömte das Wasser mit Bäumen, Autos, Gastanks, Wohnwagen vorbei. Gleich mehrfache Lebensgefahr, denn die Fluten nahmen alles mit, was sich in den Weg stellte, was in ihnen landete. „Wir haben dann im Laufe des Tages mit den Aufräumarbeiten angefangen“, erzählt der 44-jährige Unternehmer.

## Technischer Blackout

Die Arbeiten wirken vor der Kulisse des völlig durcheinandergewirbelten Ahrtals wie der erste Schritt beim Besteigen des Mount Everest. Es sind kleine Schritte, die zurückgelegt werden, und man denkt von Schaufel zu Schaufel Schlamm, die irgendwann am Nachmittag die ersten Pflastersteine des Hofes freilegt. Erst außen, dann innen was machen – so lautet der Plan. Ein Gabelstapler hat es überlebt und springt sogar an. Wie ein kleines Wunder bewegt er sich durch die Trümmerwüste. Strom, Wasser, Telefon, Internet – alles tot. Ein technischer Blackout. Nur die Menschen funktionieren irgendwie weiter – mehr oder weniger koordiniert. Über der Firma steht ein Hubschrauber der Bundespolizei in der Luft und sucht in meterhoch aufgetürmten Bergen aus den Resten dieser Nacht nach Überlebenden oder Menschen, die es nicht geschafft haben. Nicht weit weg von der Tischlerei haben sie einen Toten aus den Trümmern gezogen. Es gibt keinen Ort ohne Todesopfer.

Hochwasser im Ahrtal, an Rhein und Mosel: Handwerker im nördlichen Rheinland-Pfalz wissen um das Risiko eines Unternehmens in Flussnähe. Sie sind eigentlich auch



Oben: Unter den vielen Helfern, die sich am ersten Wochenende nach der Flutkatastrophe freiwillig für Aufräumarbeiten meldeten, waren in allen Bereichen auch zahlreiche Handwerker – so in Marienthal an der Ahr das Limburger Bauunternehmen Albert Weil mit zahlreichen Lastkraftwagen und schwerem Gerät. Unten: Die Tischlerei Rönnefarth in Dernau war bekannt für ihre hochmodernen Produktionsstätten. Die Wassermassen hinterließen ein Bild der Verwüstung.



**Das ist unglaublich, so etwas habe ich noch nicht erlebt. Die Solidarität ist eine eigene Dimension in dieser Katastrophe.**

GEORG SCHULZ,  
ZWEIRADMECHANIKERMEISTER AUS  
ADENAU

gut darauf vorbereitet: Steigen die Pegel, wird geräumt, mobiles Inventar in Sicherheit gebracht, das Areal verlassen. Geht das Wasser zurück, wird der Schlamm entfernt, alles wieder eingeräumt und weitergearbeitet. Das sind übliche Abläufe in Stunden oder wenigen Tagen. So läuft das im Miteinander

mit der Natur. Doch diesmal ist das alles anders. Zu viel Wasser in einer Topografie, die keinen Ausweg bot. Stattdessen kommt auch von kleinen Seitenbächen eine Unmenge Wasser hinzu. Die Ahr schwillt extrem schnell an und das Volumen im üblichen Flussbett reicht nicht aus, um so viel Wasser abzuführen. In der Folge steigen die Pegel rasant schnell, um das Volumen zu bewältigen. Auf Höhe der Tischlerei Rönnefarth sind es plötzlich nicht mehr die gewohnten 20 Meter Fluss-Breite, sondern 200. Die Gebäudewände verraten mit ihren „Schmutzmarken“ auch die Höhe: Knapp drei Meter stand das Wasser hier – in einem Abschnitt, in dem die Ahr mehr als fünf Meter unter Betriebsniveau liegt.

Nach der Flut kommt die Hilfe. Schon Stunden später wird das Ahrtal zum Ziel nationaler und internationaler Maßnahmen. Feuerwehren aus ganz Deutschland, THW, Bundeswehr, medizinische Rettungsdienste, Polizei, tausende private Helfer packen an. Am ersten Wochenende nach der Flut – es sind weniger als 72 Stunden vergangen – gleicht das Ahrtal einer gigantischen Großbaustelle. Überall wird geschippt und entrümpelt, auch getröstet und beruhigt. Es ist ein kollektives Miteinander,

das beeindruckt, und viele schufteten bis tief in die Nacht hinein ohne Pause. „Wenn man das miterlebt, schöpft man auch ganz schnell wieder Hoffnung“, lacht Maik Rönnefarth. Und hat nun sogar schon wieder Pläne, wann die Produktion anlaufen soll. Vor drei Tagen war er froh, dass er und seine Mitarbeiter das Szenario lebend überstanden haben.

## Handwerkskammer hilft

Die Handwerkskammer (HWK) Koblenz lässt den Kontakt zu den Betrieben nicht abreißen. Was technisch schwierig ist, denn Kommunikationsnetze funktionieren nicht mehr. Entlang der Ahr vom Örtchen Schuld bis zur Mündung in den Rhein bei Sinzig ist das meiste zerstört. Häuser, Betriebe, Versorgungsnetze, Straßen und die Eisenbahnlinie – der Vergleich mit einem kriegerischen Akt ist beim Anblick der Landschaft zulässig.

Da schaut die unbeschädigte Ahr-Akademie der HWK wie ein Leuchtturm aus diesem Trümmerfeld. „Wir haben sofort unsere Räumlichkeiten den betroffenen Handwerkern als Notbüro angeboten. Strom und Internet funktionierten, so konnten wenigstens die wichtigsten Nach-

richten rausgeschickt werden“, erklärt Ralf Hellrich, HWK-Hauptgeschäftsführer, der zusammen mit dem gesamten Kammer-Team in Windeseile auf Notstand umgeschaltet hat.

„Handwerker helfen Handwerkern“ ist die Hilfsaktion, die bereits einen Tag nach der Katastrophe Hilfsangebote mit dem Bedarf im Krisengebiet zusammenbringt. 400 Angebote aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland gehen am ersten Wochenende ein. „Wahnsinn, diese Unterstützung!“

Im Großen wie im Kleinen wird die Handwerkskammer zum Helfer. „Ein Betrieb wandte sich an uns, weil er in der Telefonwarteschleife seiner Versicherung nicht weiterkam. Er sollte seine Versicherungsnummer eingeben, die er natürlich nicht auswendig kannte. Alle Unterlagen waren weggeschwommen“, berichtet Stephanie Binge, Leiterin der HWK-Betriebsberatung. Das Leben „da draußen“ ging seinen gewohnten Gang, auch das in einer Telefonwarteschleife. „Kein Mensch hat in einer solchen Lage die Nerven, Zeit oder Geduld, sich da durchzukämpfen. Das haben wir dann übernommen.“

## Hilfe muss sich am Bedarf orientieren

„Ich habe in der Nacht acht Notstromerzeuger vom Herstellerpartner Yamaha erhalten“, berichtet Zweiradmechanikermeister Georg Schulz aus Adenau. Sein Motorradgeschäft unterhalb des Nürburgrings liegt am Rande des Katastrophengebietes. Nach wenigen Stunden stehen die acht Apparate dort und liefern Strom, wo man sie braucht. Parallel rufen Kunden aus ganz Deutschland bei ihm an und wollen wissen, wie man helfen kann. „Das ist unglaublich, so etwas habe ich noch nicht erlebt. Die Solidarität ist eine eigene Dimension in dieser Katastrophe.“ Ganz nebenbei erwähnt Schmitz, dass es der Yamaha-Deutschland-Chef persönlich war, der die dringend benötigten Stromerzeuger in Adenau abgeliefert hat. Die Flutkatastrophe ist nicht nur hier Chefsache und niemand ist sich zu schade, unkonventionelle und rasche Entscheidungen zu treffen. Verschlammte Kleidung und Morast im Gesicht gehören dazu. „Waschen und schlafen können wir später. Momentan kommt ohnehin niemand zur Ruhe“, sagt Maik Rönnefarth. Und formuliert einen deutlichen Appell: „Die Unterstützung muss sich bitte an dem orientieren, was wir hier brauchen. Alles andere ist keine Hilfe, auch wenn die Absicht sicherlich gut gemeint war.“

„Wichtig ist aktuell die Koordination“, greift Ralf Hellrich diesen Gedanken auf. „Es kommt jetzt sehr darauf an, die überwältigende Hilfsbereitschaft sinnvoll zu kanalisieren und diejenigen Institutionen damit zu betrauen, die jeweils das größte Know-how und die beste Informationslage haben. Im Moment sind dies die Krisenstäbe der Kreisverwaltung und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, daher leiten wir alle bei uns gemeldeten Unterstützungsangebote direkt auch dorthin weiter.“

## HILFSANGEBOTE UND INFORMATIONEN

Damit Hilfsangebote des Handwerks passgenau an Betroffene der Flutkatastrophe im Ahrtal vermittelt werden, ist eine neue Internetplattform freigeschaltet. Hier werden alle Leistungen des helfenden Handwerks präzise und übersichtlich vorgestellt, Betroffene können nach den erforderlichen Gewerken ganz einfach filtern.

### baut-mit-auf.de

Weiterhin ist die Telefonhotline der Handwerkskammer geschaltet, die Hilfsangebote anderer Betriebe und Ersuchen von betroffenen Handwerksunternehmen aufnimmt und Maßnahmen koordiniert. 0261/398-251 lautet die Nummer, per E-Mail können Angebote und Anfragen unter [hochwasserhilfe@hwk-koblenz.de](mailto:hochwasserhilfe@hwk-koblenz.de) eingereicht werden. Mehr Informationen bei der Pressestelle der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/398161, [presse@hwk-koblenz.de](mailto:presse@hwk-koblenz.de).

# Viele Handwerksbetriebe packen mit an

**KATASTROPHE:** Nachdem das Hochwasser auch in Nordrhein-Westfalen große Schäden angerichtet hatte, zögerten viele Handwerker nicht lange und organisierten Hilfe für die Betroffenen.

VON LARS OTTEN

Die Hochwasserkatastrophe hat vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen schwere Zerstörungen hinterlassen und bei vielen Menschen, deren Existenz von den Fluten buchstäblich weggespült wurde, ein schweres Trauma verursacht. Es wird viel Zeit und Geld brauchen, um die betroffenen Gebiete wieder aufzubauen. Die Schäden werden auf 30 Milliarden Euro geschätzt. Allein in NRW würden mindestens 13 Milliarden Euro für den Wiederaufbau gebraucht, sagt Ministerpräsident Armin Laschet (CDU). Er bezeichnete die Flut als die wahrscheinlich größte Naturkatastrophe, die das Land Nordrhein-Westfalen erlebt hat. Betroffen sind auch viele Handwerksbetriebe. Es gibt große Substanzschäden und Umsatzausfälle. Noch ist nicht abzusehen, wie viele Unternehmen wegen der Katastrophe schließen müssen. Die Solidarität im Handwerk ist groß: Kreishandwerkerschaften, Kammern und Fachverbände tun ihr Möglichstes, um zu helfen. Aber auch einzelne Unternehmen aus unterschiedlichsten Gewerken packen mit an und versuchen die Not der Betroffenen vor Ort zu lindern.

Dazu gehört auch der Elektrotechnikbetrieb Ell in Würselen. Inhaber Thorsten Schmitz hat nicht lange gezögert, als deutlich wurde, wie schwer auch seine Region getroffen wurde. Er und seine Mitarbeiter helfen in Stolberg und Eschweiler. Eine solche Zerstörung wie in den Krisengebieten habe er noch nie gesehen, sagt Schmitz. „Es sah aus, als wenn dort mehrere Bomben



Oben: Olaf Lütten, Marius Hautkappe, Eduard Brammert, Tom Karst und Alice Brammert (v. l.) mit zwei Figuren, die aus der Kirche gerettet wurden.

Links: Thorsten Schmitz stellt mit seinen Mitarbeitern in den Krisengebieten die Grundversorgung mit Strom wieder her.

Rechts: Heiner Nobis unterstützt die Flutopfer mit einer Spendenaktion und leistet Hilfe für die Helfer vor Ort.



waren als Stärkung.“ Zusätzlich hat das Bäckereiunternehmen eine Spendenaktion gestartet und Spendendosen in den Filialen aufgestellt. Den Gesamtbetrag, der von den Kunden gesammelt werden kann, will Nobis dann verdoppeln.

Selbst sei er noch nicht in den betroffenen Gebieten gewesen, um sich ein Bild von der Notlage der Menschen dort zu machen. „Die Schilderung eines betroffenen Mitarbeiters, der auch bei der freiwilligen Feuerwehr ist, hat ausgereicht, um zu erkennen, wie wichtig schnelle Hilfe ist“, erklärt Nobis. Die schnelle Nothilfe war das Bedeutendste schlechthin, sagt auch Edu-

ard Brammert. Er ist Geschäftsführer der Brammert GmbH, einem Tischlereibetrieb in Aachen Kornelimünster. Das Wasser sei fast genauso schnell gegangen, wie es gekommen ist. „Danach war das ganze Chaos zu sehen.“ Schnell wurde eine Planung gemacht, wie der Kirche im Stadtteil geholfen werden kann. „Wir sind mit 15 Leuten in die Kirche gegangen und haben die ganzen Kirchenbänke und alle beweglichen Teile mit Tiefladern da rausgeholt und sie auf unserem Firmengelände dampfgestrahlt, um sie vom Schlamm zu befreien.“

Nun stehe das Inventar der Kirche auf einem anderen Firmengelände zum Lüften und Trocknen. Bis dieses wieder zu nutzen sei, werde es aber wohl noch mehrere Monate dauern. Die Zeit verstreicht allerdings nicht ungenutzt: „Wir werden jetzt ständig für Notensätze angefragt, um Hochwasserschäden im holztechnischen Bereich zu reparieren“, so Brammert. „Dafür stellen wir Aufträge wenn möglich zurück. Wir bitten unsere Kunden dafür um Verständnis und erhalten oft eine positive Resonanz.“ Er bemühe sich, den Betroffenen bei seinen Einsätzen Hoffnung zu machen. „Das Herz haben sie tief genug hängen. Wir brauchen eine positive Geisteshaltung und die müssen wir Handwerker für die Menschen ausstrahlen“, betont Brammert. Er ist sich sicher: „Das Handwerk kann das leisten.“

otten@handwerksblatt.de

Anzeige

Schützen Sie Ihr Betriebsvermögen vor Negativzinsen.

www.si-am.de/handwerk

SIGNAL IDUNA  
gut zu wissen

explodiert wären. Das sind erschreckende Bilder, die man eigentlich nur aus Filmen kennt. Allein in unserer Region haben etwa 20.000 Menschen keinen Strom.“ Deswegen ist er in Spitzenzeiten mit bis zu 15 Mitarbeitern im Einsatz, um dort die Infrastruktur und die Grundversorgung mit Strom wiederherzustellen.

Es gebe immer noch sehr viele, die Hilfe suchen. Aber auch Tage nach der Katastrophe habe Schmitz immer noch das Gefühl, dass das wirkliche Ausmaß der Schäden noch nicht zu überblicken sei. Er rechnet damit, dass er auch noch über Wochen Hilfe leisten muss, bis die Lage einigermaßen in den Griff zu bekommen sei. Bis die Infrastruktur komplett wiederhergestellt ist, werde es sogar Jahre dauern. „Das baut man nicht innerhalb von ein paar Tagen wieder auf. Wir werden uns da jetzt sukzessive durchkämpfen, um den Menschen ein Stück Normalität zurückzugeben.“ Glücklicherweise sei die Hilfsbereitschaft sehr groß. Ähnlich groß sei die Dankbarkeit der Betroffenen, da gehe es oft sehr emotional zu.

Nobis Printen in Aachen berichtet von einer anderen Art Hilfe, die das Unternehmen für die Helfer leistet, die sich in den Hochwassergebieten engagieren. „Wir sind als Betrieb zum Glück kaum betroffen, das ist nicht der Rede wert“, berichtet Prokurist Heiner Nobis. Deswegen nutzt das Unternehmen die Möglichkeit, andere unterstützen zu können. „Wir leisten von Anfang an Unterstützung für die Helfer in Stolberg, Eschweiler und Erftstadt. Sie bekommen von uns belegte Brötchen und andere Back-

Anzeige

Die Lösung? Investmentfonds.

www.si-am.de/handwerk

SIGNAL IDUNA  
gut zu wissen

## SERVICE



Mit dem kostenlosen **Azubitest** von **handwerksblatt.de** und **Signal Iduna** können Betriebsinhaber ihre Bewerber testen und Schulabgänger vorab testen, wie fit sie für eine Ausbildung sind. [handwerksblatt.de/azubitest](https://handwerksblatt.de/azubitest)



Schnell und unkompliziert herausfinden, welche Tätigkeit infrage kommt und was sich genau dahinter verbirgt. Benutzen Sie dafür den **BerufsCheck**, der Ihnen von **handwerksblatt.de** und **Signal Iduna** zur Verfügung gestellt wird. [handwerksblatt.de/berufscheck](https://handwerksblatt.de/berufscheck)



Der kostenlose Online-Service von **handwerksblatt.de** verschafft Ihnen einen Überblick über die **Meisterschulen** in Deutschland. [handwerksblatt.de/meisterschulen](https://handwerksblatt.de/meisterschulen)

## REDAKTION



**Stefan Buhren**  
Chefredakteur  
E-Mail: [buhren@handwerksblatt.de](mailto:buhren@handwerksblatt.de)  
Tel.: 0211/39098-48  
Fax: 0211/39098-39

Die Digitalisierung mit ihrer Innovationskraft wälzt einen Bereich nach dem anderen um, beeinflusst Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Wir begleiten diese Entwicklungen fachlich-kritisch und immer mit dem Fokus, was diese für das Handwerk bedeuten. Ein Thema berührt Sie besonders? Dann mailen, schreiben oder faxen Sie einfach!

## IMPRESSUM

Ämtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk, NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden

**Zeitungsausgabe** für die Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinlades, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**Magazinausgabe** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern und Potsdam

**Verlag**  
Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Teitelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39098-0, Fax: 0211/39098-79  
E-Mail: [info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Verlagsleitung**  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
**Vorsitzender des Aufsichtsrates:**  
Andreas Ehler  
**Vorsitzender des Redaktionsbeirates:**  
Jens-Uwe Hopf

**Redaktion**  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39098-47, Fax: 0211/39098-39  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
E-Mail: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

**Chefredaktion:** Stefan Buhren (V. i. S. d. P.)

**Print-Redaktion:** Kirsten Freund, Lars Otten  
Freie Mitarbeit: Melanie Dorda

**Online-Redaktion:** Kirsten Freund, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich  
Freie Mitarbeit: Wolfgang Weitzdörfer

**Fachredaktion Verlagsanstalt Handwerk GmbH**

Recht: Anne Kieserling  
**Grafik:** Bärbel Bereth, Albert Mantel, Marvin Lorenz  
**Redaktionsassistent:** Gisela Käunicke

**Anzeigenverwaltung**  
WVG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Teitelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/39098-85, Fax: 0211/307070  
E-Mail: [jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)

Anzeigenpreisliste Nr. 55 vom 1. Januar 2021 (IWW)  
Sonderproduktionen: Brigitte Kleffsch,  
Rita Lansch, Claudia Sternick

Tel.: 0211/39098-60, Fax: 0211/307070  
E-Mail: [sternick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:sternick@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Vertrieb**  
Harald Buck, Tel.: 0211/39098-20,  
Fax: 0211/39098-79

E-Mail: [vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)

verbreitete Auflage:  
312.699 Exemplare (IWW II 2021)

**Druck**  
Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG  
An der Hansalinie 1, 48163 Münster  
Tel.: 0251/690-0, Internet: [www.aschendorff.de](http://www.aschendorff.de)

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als ämtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18 mal jährlich, als Magazin 11 mal jährlich. Bezugspreis Inland jährlich 30 Euro, einschließlich Mehrwertsteuer und Postkosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammer wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Druck**  
Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG  
An der Hansalinie 1, 48163 Münster  
Tel.: 0251/690-0, Internet: [www.aschendorff.de](http://www.aschendorff.de)

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als ämtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18 mal jährlich, als Magazin 11 mal jährlich. Bezugspreis Inland jährlich 30 Euro, einschließlich Mehrwertsteuer und Postkosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammer wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Druck**  
Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG  
An der Hansalinie 1, 48163 Münster  
Tel.: 0251/690-0, Internet: [www.aschendorff.de](http://www.aschendorff.de)

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als ämtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18 mal jährlich, als Magazin 11 mal jährlich. Bezugspreis Inland jährlich 30 Euro, einschließlich Mehrwertsteuer und Postkosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammer wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Druck**  
Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG  
An der Hansalinie 1, 48163 Münster  
Tel.: 0251/690-0, Internet: [www.aschendorff.de](http://www.aschendorff.de)

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als ämtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18 mal jährlich, als Magazin 11 mal jährlich. Bezugspreis Inland jährlich 30 Euro, einschließlich Mehrwertsteuer und Postkosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammer wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Druck**  
Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG  
An der Hansalinie 1, 48163 Münster  
Tel.: 0251/690-0, Internet: [www.aschendorff.de](http://www.aschendorff.de)



# Mehr Wertschätzung für Lebensmittel

**NACHHALTIGKEIT:** In ihrem Abschlussbericht fordert die ZKL eine Umgestaltung landwirtschaftlicher Prozesse.

Landwirtschaft ist systemrelevant und die Grundlage des Wohlstands in Deutschland. Zu diesem Schluss kommt die Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) in ihrem Abschlussbericht. Mit einer konstanten Steigerung der Lebensmittelproduktion sei die Versorgung der Bevölkerung zuverlässiger und günstiger geworden. Die Kehrseite der Medaille: Dieser Fortschritt habe zur Übernutzung von Umwelt, Tieren und biologischen Kreisläufen geführt, die mitverantwortlich sei für den Klimawandel. Der steigende Kostendruck habe diese Entwicklung noch verstärkt. Eine Fortführung dieses Systems sei sowohl aus ökologischen und tierethischen als auch aus ökonomischen Gründen unmöglich, so die ZKL.

Nötig sei eine umfassende Umgestaltung, für die nur wenig Zeit bleibe. Gefordert sei mehr Nachhaltigkeit – bei Produktion und Konsum. Die Politik müsse hier Anreize schaffen, um die Transformation zu beschleunigen. Steigende Produktionskosten seien dafür unvermeidlich. „Dabei hängen Wertschöpfung und Wertschätzung eng zusammen“, betont die ZKL. Sie empfiehlt die Diversifizierung betrieblicher Geschäftsmodelle sowie die Förderung von regionalen und Direktvermarktungswegen.

Das Fleischerhandwerk begrüßt die Vorschläge der Zukunftskommission Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit bei der Lebensmittelproduktion. Der Deutsche

Fleischer-Verband (DFV) teilt die Einschätzung der Kommission der Umgestaltung landwirtschaftlicher Prozesse als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Besonders wichtig sei die Forderung der ZKL nach mehr Wertschätzung für Lebensmittel. „Seit vielen Jahren weist der DFV darauf hin, dass die fortlaufende Erhöhung der Produktionsmengen unter größtem Kostendruck der Verantwortung gegenüber Mensch und Tier nicht gerecht wird“, erklärt der Fleischerverband. Er stimmt zu, dass regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken seien.

Zu unterstreichen sei ebenfalls der notwendige Übergang zu einer dezentralen Tierhaltung. „Aufgrund der problematischen räumlichen Konzentrationen in der Tierhaltung sind eine flächengebundene Tierhaltung (...) und damit einhergehend die räumliche Entzerrung der Tierproduktionscluster durch eine größere Gleichverteilung der Tierhaltung (...) nötig und umzusetzen“, so die Forderung der ZKL. Der DFV ist auch hier gleicher Meinung: Eine nachhaltige und umweltgerechte Lebensmittelproduktion sei in großstrukturierten, industrialisierten Einheiten kaum realisierbar. „Die Erzeugung und Vermarktung in unmittelbaren Beziehungen, die Erzeugung, Verarbeitung, Verkauf und Konsum einbeziehen, müssen wesentlicher Grundpfeiler einer nachhaltigen Lebensmittelversorgung sein.“ Dies müsse die Prämisse aller zu ergreifenden Maßnahmen sein. **LOR handwerksblatt.de**



## Gewählt: Miss und Mister Handwerk 2021!

Alena Schneider ist Miss Handwerk 2021. Den Titel „Mister Handwerk 2021“ konnte Sebastian Tenius für sich verbuchen. Bei der 11. Wahl war es erneut ein Kopf-an-Kopf-Rennen der Kandidaten. Sechs Handwerkerinnen und fünf Handwerker stellten sich am 12. August zur Wahl im Rahmen des Wettbewerbes „Germany's Power People“. Unter Berücksichtigung aller Hygieneregeln konnte der Wettbewerb jetzt mit zwei glücklichen Gewinnern abgeschlossen werden. Die Elektronikerin aus Alpirsbach und der Zweiradmechaniker aus Ingolstadt werden ab sofort für ein Jahr das Handwerk von seiner schönsten Seite zeigen. Die Wahl musste aufgrund der Pandemie im März auf der Internationalen Handwerksmesse verschoben werden. Einen ausführlichen Bericht über die Show des Jahres lesen Sie im Deutschen Handwerksblatt in der Ausgabe 14/21 online. **powerpeople.digital**

# NRW setzt bei Zeugnissen auf Blockchain-Technologie

**BLOCKCHAIN:** Nordrhein-Westfalen erprobt an den Schulen, Zeugnisdaten elektronisch zu erfassen und sicher zu verschlüsseln. Die Technologie eignet sich auch für Gesellen- und Meisterbriefe.

Bis Ende 2022 müssen Bund, Länder und Kommunen ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch zur Verfügung stellen. So sieht es das Onlinezugangsgesetz (OZG) vor. Unter diese Verpflichtung fällt auch, dass die Zeugnisse von Schulen und Hochschule in digitaler Form ausgestellt werden. Wie diese sensiblen Daten elektronisch erfasst und sicher verschlüsselt werden, wird in Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Feldtests DIGIZ NRW erprobt.



**Mit der Blockchain-Technologie machen wir digitale Zeugnisse fälschungssicher, erleichtern den Bewerbungsprozess und bringen Innovationen in den Alltag der Menschen.**

ANDREAS PINKWART,  
NRW-DIGITALMINISTER

„Mit der Blockchain-Technologie machen wir digitale Zeugnisse fälschungssicher, erleichtern den Bewerbungsprozess und bringen Innovationen in den Alltag der Menschen“, erklärt NRW-Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (FDP). Seine Kollegin Yvonne Gebauer hebt die Vorteile für Schülerinnen und Schüler hervor. „Mit dem fälschungssicheren digitalen Zeugnis entfällt die manuelle Beglaubigung“, so die NRW-Bildungsministerin. Das spare nicht nur Zeit und Geld, sondern die Schülerinnen und Schüler könnten ihr Zeugnis auch schnell, sicher und einfach mit einem Mausklick versenden.



Wer sich um eine Ausbildungsstelle, einen Studienplatz oder einen Job bewirbt, muss seine Zeugnisse vorlegen. Bei einer Online-Bewerbung sollte sichergestellt sein, dass die Dokumente auch echt sind. NRW erprobt im Rahmen eines Feldtests, wie die Blockchain-Technologie digitale Zeugnisse fälschungssicher macht.

Die Zeugnisdaten werden elektronisch erfasst, die Bundesdruckerei verschlüsselt sie mit einer digitalen Signatur. Das Verfahren macht die Zeugnisse maschinenlesbar. Zur Prüfung der Echtheit wird die Blockchain-Technologie verwendet.

Bis Dezember können rund 130 Schulen mit Abiturklassen das Verfahren im Rahmen des Feldtests ausprobieren. Zudem werden Bewerbungsverfahren mit dem digitalen Zeugnis an drei Hochschulen sowie der Stiftung für Hochschulzulassung getestet, teilt das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen in einer Presseveröffentlichung mit.

Über den Einsatz der Blockchain-Technologie im Zusammenhang mit fälschungssicheren Dokumenten habe das Ministerium bereits mit dem Handwerk gesprochen. Ansprechpartnerin für Digitalisierungsthemen im Wirtschafts-Service-Portal WSP.NRW sei beim Westdeutschen Handwerkskammertag die Handwerkskammer Südwestfalen.

„Die Technik, die für DIGIZ NRW eingesetzt wird, wäre nach Angaben der Bundesdruckerei als Lösungsanbieter auch für Gesellen- und Meisterbriefe geeignet“, erklärt ein Sprecher des NRW-Wirtschaftsministeriums auf Anfrage von handwerksblatt.de. Bei Gesprächen auf Fachebene wolle man sich über ein Pilotprojekt austauschen. **LOR handwerksblatt.de**

## CERT4TRUST

Um die Abschlusszeugnisse von Auszubildenden zu validieren, nutzt die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern ebenfalls die Blockchain-Technologie. In dem Artikel „Blockchain soll Zeugnisse und andere Dokumente fälschungssicher machen“ auf handwerksblatt.de erfahren Sie, was es mit der Plattform „Cert4Trust“ auf sich hat, an der neben der IHK für München und Oberbayern die Landeshauptstadt München, das bayerische Digitalministerium und die Handwerkskammer (HWK) für München und Oberbayern beteiligt sind. **handwerksblatt.de**

## Handwerksbetriebe sollen Innenstädte attraktiver machen

Vielen Innenstädten geht es schlecht. Wenig Besucher, viele Geschäftsaufgaben, leere Ladenlokale. Schon vor der Corona-Krise fehlte es hier oft an Leben. Die Pandemie hat diesen Trend noch verstärkt. Jetzt will das Bundesinnenministerium (BMI) dafür sorgen, dass die Stadtzentren wieder attraktiver werden, und hat dazu eine Innenstadtstrategie vorgelegt. Schon vor Beginn der Pandemie sei eine Verdrängung verschiedener Wirtschaftsbereiche, darunter auch das Handwerk, durch Mietpreissteigerungen und Umnutzungen zu beobachten. Die Lage sei von Stadt zu Stadt differenziert zu betrachten, aber generell liegen Zukunftsperspektiven für Innenstädte laut Ministerium in Innenstädten in Nutzungsmischungen und hohen Aufenthaltsqualitäten, heißt es in dem 50-seitigen Papier.

Das betont auch Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer: „Die Pandemie hat gezeigt: Nutzungsgemischte Städte mit vielfältigen Angeboten und innovativen Unternehmen vor Ort kommen besser durch die Krise.“ Handwerksbetriebe in Innenstadtlagen hätten es immer schwerer, sich dort zu halten. Die Innenstadtstrategie des BMI wolle diesen Trend zu Recht umkehren. „Bereits laufende Strukturwandlungs- und Verdrängungsprozesse bedrohen inhabergeführte Strukturen des Ladenhandwerkes und innerstädtische Werkstätten. Der mit dem Rückgang (...) von kleinen, häufig eigentümergeführten Betrieben verbundene Verlust an wohnortnaher Versorgung und Dienstleistung (...) reduziert die Vielschichtigkeit der Innenstädte“, so die Analyse des Ministeriums.

Pandemiebedingt seien besonders „die persönlichen Dienstleister mit primärem Geschäft im Ladenlokal wie Friseure und Kosmetiker“ stark unter Druck geraten. Ähnliches gelte auch für das Lebensmittelhandwerk. Kultur- und Kunsthandwerk seien wegen der Schließung von Messen, Märkten, Ausstellungsflächen und Ladengeschäften und durch fehlende Touristen ebenfalls überdurchschnittlich von der Pandemie betroffen. In geringerem Umfang hätten auch innerstädtische gesundheitsbezogene Dienstleister mit den Folgen der Infektionswelle zu kämpfen. Lösungsansätze seien passgenau und lokalspezifisch anzulegen. Grundsätzliche Voraussetzungen für attraktive Innenstädte seien allerdings Nutzungsmischung, Funktionsvielfalt und hohe Aufenthaltsqualitäten. **LOR handwerksblatt.de**

# Neue Studie: So gesund ist das Handwerk

**UMFRAGE:** Bewegungsmangel durch Corona? Stress auf der Arbeit? Nicht im Handwerk! Die IKK classic und die Deutsche Sporthochschule Köln haben unter der Leitung von Prof. Dr. Ingo Froböse die Gesundheit von Handwerkerinnen und Handwerkern untersucht. Mit erstaunlichen Ergebnissen.



Vom Schreibtisch zum Sofa und zurück: Die Corona-Pandemie hat den Bewegungsmangel der Deutschen verstärkt. Außerdem klagen immer mehr Berufstätige über Stress im Job. Doch eine Berufsgruppe steht da deutlich besser da: das Handwerk.

Die IKK classic und die Deutsche Sporthochschule Köln haben unter wissenschaftlicher Leitung von Professor Dr. Ingo Froböse die psychische und physische Gesundheit von insgesamt 2.000 Handwerkerinnen und Handwerkern untersucht. Die repräsentative und deutschlandweite Studie zeigt überraschende Ergebnisse. Handwerker und Handwerkerinnen bewegen sich nicht nur beruflich mehr, sie sind auch sportlich aktiver.



**Die Studie bestätigt die Vorteile von kleinen Handwerksbetrieben, die wir auch in der Praxis erleben: großer Zusammenhalt in der Belegschaft, eine familiäre Atmosphäre, den Stolz auf den Beruf und die Freude am Machen.**

**KAI SWOBODA,**  
STELLVERTR. VORSTANDSVORSITZENDER  
DER IKK CLASSIC

boda, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der IKK classic. All das seien Ressourcen, die sich positiv auf die Gesundheit, die Arbeits- und Lebenszufriedenheit auswirken.

So ist es auch bei Raffaele Zarbo. Der 32-Jährige ist Sonnenschutzmechatroniker und arbeitet bei der Rolladenhandel Porz GmbH in Köln. „Ich bin motiviert, auch privat fit zu bleiben“, erzählt er. „Ich verbringe sehr viel Zeit mit Sport, spiele Fußball, trainiere vier bis fünfmal in der Woche und mache auch gerne Yoga“, berichtet der Handwerker. Auch sein Chef André Urban legt Wert auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement und unterstützt seine Mitarbeiter, wo immer er kann.

Insgesamt pflegen Handwerkerinnen und Handwerker einen aktiven Lebensstil – während und nach der Arbeit. Zwar fühlt sich mehr als die Hälfte gestresst, doch sie haben Strategien und Lösungen entwickelt, um damit umzugehen, ist ein Ergebnis der Studie. So treiben 41 Prozent aller Befragten nach der Arbeit Sport oder gehen spazieren. Auch das Ernährungsverhalten ist positiv. 90 Prozent der Beschäftigten im Handwerk achten auf abwechslungsreiches, gesundes Essen. Und sie essen kaum Fast Food hat die Umfrage ergeben. Au-



Foto: © Sebastian Bahr

Oben: Sonnenschutzmechatroniker Raffaele Zarbo treibt auch in seiner Freizeit viel Sport und achtet auf eine gesunde Ernährung, um für den Beruf und privat fit zu bleiben. Sein Arbeitgeber unterstützt ihn dabei.

Links: „Das Handwerk ist einer der körperlich anspruchsvollsten Berufszweige insgesamt“, sagt der Sportwissenschaftler Prof. Dr. Ingo Froböse. Und trotzdem oder gerade deswegen bewegen sich Handwerker auch in ihrer Freizeit überdurchschnittlich viel.

ßerdem interessant: Männliche Handwerker kochen häufiger als der Durchschnitt der männlichen Bevölkerung.

**Insgesamt ein gesünderer Lebensstil**

Gesundheit nimmt aber nicht nur in der Freizeit einen hohen Stellenwert ein. Auch im Berufsalltag werde großer Wert auf ein gesundes Arbeitsklima gelegt, berichtet die IKK classic. „Vor allem, weil im Handwerk Hand in Hand gearbeitet wird“, heißt es da. Die gegenseitige Hilfsbereitschaft im

Handwerk sei hoch. 67 Prozent sehen ihren Betrieb als eine Art zweite Familie. Mehr als die Hälfte der Befragten hat angegeben, sich auch in privaten Angelegenheiten zu unterstützen. Der soziale Rückhalt fällt im Vergleich zur Durchschnittsgesellschaft im Handwerk höher aus. Darüber hinaus engagiert sich knapp ein Drittel der Handwerkerinnen und Handwerkern in ihrer Freizeit im Ehrenamt.

Die guten Arbeitsbedingungen im Handwerk tragen zu einem besseren subjektiven Wohlbefinden und zu einer höheren Lebenszufriedenheit bei als beim Durchschnitt der Deutschen. 83 Prozent der Personen, die im Handwerk arbeiten, sind stolz auf ihren Beruf. Sie schätzen die Abwechslung, den Kontakt zu anderen Menschen und die Kreativität, die ihnen das Handwerk bietet. Über 80 Prozent geben an, anderen Menschen mit ihrem Beruf zu helfen.

Dieses Gefühl habe sich auch während der anhaltenden Corona-Pandemie nicht geändert, heißt es. Trotz der sich ständig ändernden Auflagen und Hygienekonzepte, an die sich alle Mitarbeitenden anpassen mussten, geben Handwerkerinnen und Handwerker eine hohe Lebenszufriedenheit und ein gutes Wohlbefinden an.

Anzeige

**Betriebsvermögen richtig investieren.**

www.si-am.de/handwerk

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

„Das Handwerk ist einer der körperlich anspruchsvollsten Berufszweige insgesamt. Das Interessante ist, dass sich das nicht niederschlägt in zu wenig Sport und körperlicher Aktivität in der Freizeit. Ganz im Gegenteil: Handwerkerinnen und Handwerker bewegen sich viel. Und sie nutzen Sport und Bewegung als Ausgleich zu ihrem bereits körperlich anstrengenden Alltag“, sagt der renommierte Sportwissenschaftler Prof. Dr. Ingo Froböse. „Handwerkerinnen und Handwerker haben einen insgesamt gesünderen Lebensstil.“

„Die Studie bestätigt die Vorteile von kleinen Handwerksbetrieben, die wir auch in der Praxis erleben: einen großen Zusammenhalt in der Belegschaft, eine familiäre Atmosphäre, den Stolz auf den Beruf und die Freude am Machen“, erklärt Kai Swo-

Anzeige

**Gut für's Geschäft. Gut für Sie.**

www.si-am.de/handwerk

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

Anzeige

**www.si-am.de/handwerk**

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

Doch auch im Handwerk gibt es Luft nach oben. So sagen 73 Prozent der Befragten an, dass in ihrem Betrieb noch keine Maßnahmen zur Gesundheitsförderung angeboten werden. Im Bau- und Ausbaugewerbe sind es sogar 82 Prozent. „Dieses Ergebnis motiviert uns, das Handwerk noch stärker für die Betriebliche Gesundheitsförderung zu sensibilisieren und zu zeigen, wie erfolgreich diese Maßnahmen sein können“, sagt IKK-Vorstand Kai Swoboda.

# Windows 11: Viele Neuerungen für mehr Komfort und Sicherheit

**SOFTWARE:** Mit Windows 11 beschreitet Microsoft nicht nur optisch neue Wege. Die aktualisierte Version des Betriebssystems soll im vierten Quartal 2021 erscheinen und bringt viele kleine funktionale Änderungen. Doch welche Neuerungen bieten für Handwerker einen echten Mehrwert?

VON THOMAS BUSCH

Im Herbst 2021 erscheint Windows 11 und verspricht neben einem frischen Design auch neue Funktionen, die mehr Produktivität und Sicherheit bieten sollen. Seit Ende Juli steht die erste Beta-Version für Tester bereit und vermittelt einen ersten Eindruck des runderneuerten Betriebssystems.

Nach der Installation sieht Windows 11 zunächst ungewohnt aus: Das Startmenü hat seinen Platz in der Mitte der Taskleiste gefunden und erinnert damit an das Design von macOS. Gleichzeitig präsentiert sich das Startmenü mit einer neuen Struktur: Die bisherigen „Windows-Kacheln“ gibt es nicht mehr, dafür sind auf einen Blick installierte Apps, zuletzt verwendete Dateien und ein Button zum Herunterfahren des Computers zu sehen. Praktisch: Das Startmenü zeigt bei den zuletzt genutzten Dateien auch Office-Dokumente von Microsoft 365 sowie Cloud-Inhalte an – sogar synchronisiert mit eigenen Android- oder iOS-Geräten. Aktuelle Dateien lassen sich so im Arbeitsalltag schneller finden. Wenn die mittige Platzierung von Start-Button und Icons nicht gefällt, lassen sich diese auf der Taskleiste an den gewohnten Platz nach links verschieben.

## Alle Infos im Blick

Setzte Microsoft in Windows für Video- und Sprachanrufe bislang auf „Skype“, soll die neue Version des Betriebssystems mit „Teams“ ausgeliefert werden. Außerdem helfen sogenannte Widgets, verschiedene Informationen live im Blick zu behalten. So lassen sich am linken Bildschirmrand beliebige Infos anzeigen, wie Wettervorhersagen, Schlagzeilen, Aktienkurse oder

Sportergebnisse. Dazu steht etwa ein Drittel der Monitorfläche zur Verfügung. Praktisch: Windows 11 speichert die letzte Position von Fenstern. Dies funktioniert auf Notebooks sogar bei Nutzung eines externen Monitors. Darüber hinaus lassen sich einzelne Fenster nun gezielt in Ecken verschieben oder dank „Snap Layout“ leicht nebeneinander anordnen.

Eine echte Überraschung liefert Microsoft mit dem eigenen App-Store: Dieser wurde nicht nur komplett überarbeitet, Windows ermöglicht jetzt sogar die Installation von Android-Apps. Zu diesem Zweck setzt Microsoft auf eine Partnerschaft mit dem „Amazon Appstore“.

## Hohe Systemvoraussetzungen

Windows 11 wird voraussichtlich in sieben verschiedenen Versionen erscheinen: Von „Windows 11 Home“ für private Nutzer über „Pro“ für kleine Firmen bis hin zu „Enterprise“ für große Unternehmen. Nutzer von Windows 10 sollen eine kostenlose Upgrade-Möglichkeit erhalten. Eine Hürde sind allerdings die anspruchsvollen Hardware-Voraussetzungen: So ist ein 64-Bit-Prozessor mit mindestens zwei Kernen Pflicht, ebenso eine Taktfrequenz von 1 Gigahertz sowie – für erhöhte Sicherheit – ein „TPM 2.0“-Chip (Trusted Platform Module). Weitere Voraussetzungen: Vier GB Arbeitsspeicher, 64 GB Festplattenspeicher, die Grafikkarte muss „DirectX 12“-kompatibel sein und das Display mindestens 9 Zoll groß und HD-fähig (ab 720p).

Fazit: Die erste Beta-Version von Windows 11 ist keine große Revolution, verspricht aber viele kleine Neuerungen, die für Handwerksbetriebe im Alltag ein komfortableres Arbeiten ermöglichen.



Foto: © Microsoft

## MELDUNGEN

### Umlage

#### Abgabe für KSK bleibt stabil

Der Abgabebesatz zur Künstlersozialversicherung bleibt 2022 stabil bei 4,2 Prozent. Der Bund stellt dafür zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt knapp 84,6 Millionen Euro zur Verfügung, meldet das Bundesministerium. Die Umlage an die Künstlersozialkasse (KSK) müssen alle Unternehmen zahlen, die nicht nur gelegentlich Werke oder Leistungen von Künstlern und Publizisten verwerten. Dazu zählen beispielsweise Webdesigner, Übersetzer, Autoren, Designer und ähnliche Berufsgruppen. Die Abgrenzung ist nicht leicht: Werbe- und Pressefotos gelten als Künstler, Portraitfotos nicht, Stylisten und Visagisten sind Künstler, aber Friseur nicht, ein Webdesigner ist Künstler, ein Programmierer nicht. Ob ein Unternehmen abgabepflichtig ist, kann es bei der Künstlersozialkasse klären lassen. **KF**

### Ransomware

#### Milliardenschäden durch Cyberangriffe

Durch Diebstahl, Spionage und Sabotage entsteht der deutschen Wirtschaft jährlich ein Gesamtschaden von 223 Milliarden Euro, berichtet der Digitalverband Bitkom. Die Schadenssumme sei aktuell mehr als doppelt so hoch wie in den Jahren 2018/2019. 88 Prozent der Unternehmen waren 2020/2021 von Angriffen betroffen. Haupttreiber des enormen Anstiegs seien Erpressungsvorfälle,

verbunden mit dem Ausfall von Informations- und Produktionssystemen sowie der Störung von Betriebsabläufen. Diese seien in der Regel die Folge von Ransomware-Angriffen. Sie blockieren Computer und andere Systeme, anschließend werden die Betreiber erpresst. „Die Wucht, mit der Ransomware-Angriffe unsere Wirtschaft erschüttern, ist besorgniserregend und trifft Unternehmen aller Branchen und Größen“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. Die Unternehmen erwarten laut Bitkom Unterstützung durch die Politik bei diesem teils existenzbedrohenden Thema. **KF**

### Steuerdaten

#### Betrugsmasche per Telefon

Wieder versuchen Betrüger, Bürgerinnen und Bürger per Anruf zur Herausgabe von Steuerdaten, Steuernummern und Kontoverbindungen zu drängen. In Rheinland-Pfalz zum Beispiel berichten Betroffene über Anrufe einer elektronischen Stimme (Sprachbox), die sich teilweise als „Bundesfinanzamt“ ausgibt, ein Aktenzeichen nennt und auf einen Notar oder Anwalt verweist und sie auffordert, ihre Steuerdaten bekannt zu geben. Das rheinland-pfälzische Landesamt für Steuern warnt davor, Auskünfte per Telefon zu erteilen. Finanzämter würden solche Angaben nicht am Telefon fordern. Angaben oder Infos würden nur schriftlich angefragt. Das Amt empfiehlt, sich mit dem zuständigen Finanzamt in Verbindung zu setzen und gegebenenfalls die Polizei einzuschalten.

# STARK. STÄRKER. TRANSIT.



## EUROPAS ERSTE WAHL BEI NUTZFAHRZEUGEN.\*

AB € 239,- NETTO\*\* (€ 284,41 BRUTTO)  
MONATLICHE FORD LEASE FULL-SERVICE-RATE.

**Ford** | BEREIT FÜR MORGEN

\* Quelle: <https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations>  
Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. \*\* Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbetreibende (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 13,64 netto (€ 16,23 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services wenden Sie sich bitte an Ihren Ford Partner. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease-Vertrages. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. Z. B. Ford Transit Kastenwagen LKW 290 L2H2 Basis, Frontantrieb 2,0-l-TDCI Ford EcoBlue-Dieselmotor mit 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Lackierung „Frost-Weiß“, ohne Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis einer UPE der Ford-Werke GmbH von € 30.350,- netto (€ 36.116,50 brutto), zzgl. Überführungskosten. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

# Mehr Fachkräfte und Auszubildende finden mit „Google for Jobs“

**HANDWERK 4.0:** Das Optimieren von Webseiten für Suchmaschinen ist heute selbstverständlich. Doch Betriebe sollten auch ihre Online-Stellenangebote optimieren. Denn mit „Google for Jobs“ gibt es eine kostenlose Möglichkeit, in Trefferlisten weit oben zu landen. Doch wie funktioniert das Angebot? Und was sind die Vorteile für Handwerker?



VON THOMAS BUSCH

Fachkräfte und Auszubildende suchen vor allem online nach neuen Jobs: Laut einer Studie von Jobufo und MobileJobs aus dem Jahr 2020 nutzen 67 Prozent der Jobsuchenden ohne Studienabschluss bevorzugt Jobbörsen im Internet.

Da es in Deutschland neben den Jobbörsen und der Personalvermittlung der Handwerkskammern rund 2.000 Online-Jobbörsen gibt, hat Google eine Funktion ergänzt, die es Betrieben erleichtert, Bewerber zu finden: „Google for Jobs“. Dieser Service wurde zuletzt massiv ausgebaut.



**Gerade für Handwerker kann es sich lohnen, „Google for Jobs“ gezielt für eigene Stellenangebote zu nutzen.**

Angebote zu finden. Und Handwerksbetriebe haben die Chance, mit eigenen Stellenanzeigen bei Google weit oben zu landen – noch vor den eigentlichen Suchtreffern. Dafür sorgen in vielen Fällen auch spezielle Filtermöglichkeiten, die Google direkt im Treffer-Kasten anbietet: So lassen sich die Stellenanzeigen zum Beispiel direkt nach thematisch passenden Begriffen sortieren, wie „Vollzeit“, „Homeoffice“ oder „Buchhaltung und Finanzen“. Die Google-Jobtreffer werden dabei oft mit vielen Zusatzinformationen angezeigt, wie Datum der Veröffentlichung, Firmenlogo, Bewertungen und Jobdetails.

#### Filter, Merkzettel und Mail-Abo

Alternativ können Suchende über eingblendete Verlinkungen auch direkt zu einer der angezeigten Online-Stellenbörsen springen, um dort Treffer mit den eingegebenen Schlüsselwörtern zu finden.

Die eigentliche „Google for Jobs“-Seite ist hingegen etwas versteckt: Dazu muss man am Ende des Google-Kastens auf den Textlink „Mindestens xxx weitere Stellenangebote“ klicken. Hier warten dann neben weiteren passenden Treffern auch ausführlichere Filtermöglichkeiten und ein „Speichern“-Button für Jobs, die dann auf einem Merkzettel landen. Unten links auf der Seite befindet sich ein Schieberegler „Alerts für neue Stellenangebote“, bei dessen Aktivierung täglich Stellenanzeigen im eigenen Mail-Postfach landen, die zu den eingegebenen Suchbegriffen und Filtern passen.

#### Eigene Jobs hinzufügen

Doch wie landen Handwerksbetriebe mit eigenen Stellenanzeigen bei „Google for Jobs“? Dafür gibt es zwei Wege: Unternehmen können ihre Stellenanzeigen entweder direkt in Online-Jobbörsen oder sozialen Netzwerken einstellen, mit denen Google kooperiert. Alternativ müssen Betriebe allen Jobangeboten auf eigenen Webseiten sogenannte „strukturierte Daten“ hinzufü-

gen, um den Seiteninhalt zu klassifizieren. Dies gelingt mit einer kurzen Bearbeitung des HTML-Quellcodes. Dazu benötigt man keinen ausgebildeten Programmierer, es genügen bereits einige Grundkenntnisse in HTML. Eine entsprechende Anleitung stellt Google unter [developers.google.com/search/docs/data-types/job-posting](https://developers.google.com/search/docs/data-types/job-posting) kostenlos bereit. Sobald die strukturierten Daten hinzugefügt sind, indiziert Google künftig automatisch alle neuen Stellenangebote von der eigenen Betriebswebsite.

#### CHECKLISTE: STELLENANZEIGEN

##### Eigene Webseiten für „Google for Jobs“ optimieren

- Fügen Sie dem HTML-Code Ihrer Stellenanzeigen strukturierte Daten hinzu, damit Google diese identifizieren kann. Eine Anleitung findet sich unter [developers.google.com/search/docs/data-types/job-posting](https://developers.google.com/search/docs/data-types/job-posting)
- Verwenden Sie in Stellenanzeigen alle wichtigen Begriffe, nach denen Interessenten suchen könnten.
- Zu den wichtigsten Informationen für Google zählen eine eindeutige Job-Bezeichnung, die Beschreibung der Stelle, Teil- oder Vollzeit, Arbeitsort, Informationen zum eigenen Betrieb sowie das Datum der Veröffentlichung.
- Achten Sie auf eine klare Struktur aller Inhalte mit Überschriften, kurzen Fließtexten und Aufzählungen. Sinnvoll ist z. B. die Einteilung: „Unser Unternehmen“, „Stellenbeschreibung“, „Anforderungsprofil“, „Das bieten wir“ und „Kontakt“.
- Fügen Sie wichtige formale Hinweise hinzu, um Rückfragen zu vermeiden, z. B.: Starttermin des Arbeitsverhältnisses, mögliche Bewerbungswege (schriftlich, E-Mail, telefonisch, online) oder gewünschte Bewerbungsunterlagen (Schul- und Arbeitszeugnisse, Arbeitsproben etc.).
- Nutzen Sie nach Vorgabe des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) immer neutrale Formulierungen bei Angaben zu Geschlecht, Alter, Religion, Herkunft, sexueller Identität oder Behinderungen.
- Nennen Sie alle Kontaktmöglichkeiten für Bewerber und einen festen Ansprechpartner für Rückfragen.
- Achten Sie auf möglichst kurze Ladezeiten aller Webseiten.

Anzeige

**Sicherheit geht vor – nicht nur in der Werkstatt.**

[www.si-am.de/handwerk](http://www.si-am.de/handwerk)

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

Die Funktionsweise ist ganz einfach: Sobald Google anhand der Suchbegriffe erkennt, dass ein Nutzer sich für Jobs interessiert, blendet die Suchmaschine eine große Treffer-Box mit passenden Stellenangeboten ein – vor den eigentlichen Suchergebnissen. Die Inhalte stammen nicht nur aus Online-Jobbörsen, sondern auch aus sozialen Netzwerken, wie XING oder LinkedIn, und von den Karriereseiten kleiner und großer Unternehmen. Dabei nutzt Google den Standort des Suchenden, um bevorzugt passende Jobs in

der eigenen Region anzuzeigen. Wenn die Suchbegriffe bereits bestimmte Städte oder Regionen umfassen, wird der aktuelle Standort nicht berücksichtigt.

#### Kostenlos Vorteile sichern

Da der Google-Service für Unternehmen und Jobsuchende völlig kostenlos ist, profitieren beide Seiten davon: Bewerber müssen nicht mehr mehrere Hundert Jobbörsen und Karriereseiten durchforsten, um passende

Anzeige

**Auch bei der Absicherung des Betriebsvermögens.**

[www.si-am.de/handwerk](http://www.si-am.de/handwerk)

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

#### AUSGEWÄHLTE ONLINE-JOBBÖRSEN IM ÜBERBLICK

JOBBÖRSE	BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT	INDEED	KIMETA	MONSTER.DE	STEPSTONE	JOBS.DE	JOBWORLD	STELLENANZEIGEN.DE
<b>Beschreibung</b>	Rund 1,4 Mio. Stellen und ca. 2,1 Mio. Bewerberprofile aus allen Branchen	Rund 320 Mio. Unternehmensbewertungen und 175 Mio. Bewerberprofile weltweit	Meta-Suchmaschine für Jobs in über 2,5 Mio. Stellenangeboten	Jobbörse für Berufseinsteiger, Absolventen, Fach- und Führungskräfte	Jobbörse mit aktuell rund 120.000 Jobangeboten. Eigene Rubrik „Handwerk, Dienstleistung & Fertigung“	Rund 135.000 Stellenangebote aus allen Bereichen, rund 1 Mio. Bewerberprofile	Meta-Suchmaschine für Jobs in über 500.000 Stellenangeboten	Jobbörse mit über 10.000 Stellenangeboten
<b>Internet</b>	<a href="http://jobboerse.arbeitsagentur.de">jobboerse.arbeitsagentur.de</a>	<a href="http://de.indeed.com">de.indeed.com</a>	<a href="http://kimeta.de">kimeta.de</a>	<a href="http://monster.de">monster.de</a>	<a href="http://stepstone.de">stepstone.de</a>	<a href="http://jobs.de">jobs.de</a>	<a href="http://jobworld.de">jobworld.de</a>	<a href="http://stellenanzeigen.de">stellenanzeigen.de</a>

Tabelle: Stand 04.08.2021. Alle Angaben ohne Gewähr.

# „Google, Facebook und LinkedIn für Handwerker“

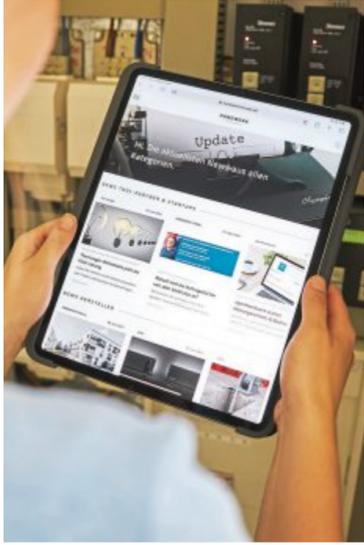
**PLATTFORM:** Mit „Handwerk innovativ“ setzt sich Marco Strüver hohe Ziele. Das Start-up will er zum „Google, Facebook und LinkedIn für Handwerker“ und digitalen Werkzeugkasten machen.

VON BERND LORENZ

Eine Million Betriebe, 130 Berufe, eine Plattform. Mit diesem griffigen Slogan wirbt „Handwerk innovativ“ (Hi.) auf seiner Internetseite. „Wir sind Google, Facebook und LinkedIn für Handwerker“, beschreibt Marco Strüver das Spektrum von Hi. Der Co-Gründer und Geschäftsführer des Start-ups will die Digitalisierung im Handwerk vorantreiben. Die Plattform soll als „digitaler Werkzeugkasten“ fungieren. Handwerker können sie kostenlos nutzen. Sie müssen sich lediglich registrieren.

Im digitalen Werkzeugkasten von Hi. herrscht Ordnung. „Unsere Nutzer sollen alle relevanten Informationen und Tools schnell und bequem finden“, hat sich Marco Strüver vorgenommen. Die Kontaktdaten von Herstellern, deren digitale Tools sowie News zu Produkten und Angeboten werden immer nach dem gleichen Muster dargestellt. Das erspart langes Scrollen oder Durchklicken von Internetseiten.

Um den registrierten Handwerkern die Arbeit weiter zu erleichtern, plant Handwerk innovativ ein Single-Sign-On. „Damit können die Nutzer mit einer Anmeldung – beispielsweise über Touch-ID oder Face-ID – auf alle Portale und geschützten User-Bereiche der Hersteller zugreifen“, plant der Hi.-Geschäftsführer als nächste Entwick-



News, Tools, Software und Herstellerinformationen auf einer Plattform.

lungsstufe der Plattform. Als Partner aus der Industrie haben sich Hi. bislang unter anderem Ejot, Gira, Jung, Trilux und Ledvance angeschlossen.

Der digitale Werkzeugkasten von Hi. enthält viele nützliche Werkzeuge. „Zurzeit sind knapp 100 Software-Angebote bei uns gelistet“, erklärt Marco Strüver. Zu den Anbietern zählen OpenHandwerk, Plancraft,

Capmo, Mapstrom, Red CAD, MemoMeister, ClickBuild, Craftnote und bex technologies.

„Im Handwerk nimmt die Digitalisierung erst Fahrt auf, wenn die Betriebe anstelle der viel zu großen und teuren Software-Pakete kleine, intuitiv zu bedienende und kostengünstige Lösungen finden“, meint der Gründer des CraftTechs.

Start-ups, die diese auf das Handwerk zugeschnittenen Produkte anbieten, will er auf die Plattform holen und ihnen dort dauerhaft einen Showroom geben. „Im Idealfall vertreiben sie ihre Produkte auch gleich über Hi. und gewähren unseren Nutzern einen kleinen Rabatt.“

Mit dem „Contest Hi.2021“ will er all die „kleinen, genialen Geschäftsmodelle“,

aber auch Corporate Start-ups großer Unternehmen und die Hersteller auf Hi. aufmerksam machen. Im Rahmen eines Wettbewerbs sollen sie ihre Entwicklungen für das Handwerk vorstellen und damit eine Bühne geboten bekommen. Anmeldungen sind bis Ende September möglich. Danach stimmen die User von Hi. und die Fans der teilnehmenden Unternehmen bis zum Herbst über das beste Tool ab. Der Preis wird in drei Kategorien vergeben.

Die Idee, eine Plattform wie Handwerk innovativ zu erschaffen, stammt von Dominik Kortmann. Er ist Geschäftsführer des Gebäudetechnik-Unternehmens Kortmann GmbH & Co. KG, aber auch Gründer eines Wagniskapital-Fonds. NewRock Ventures finanziert den Aufbau von Handwerk innovativ.

„Von unserem Ursprung her sind wir also eher elektrolastig, arbeiten uns aber als Nächstes in andere Bau- und Ausbaugewerke vor.“ Strüver will SHK-Installateuren, Dachdeckern, Maurern, Betonbauern und Malern einen Mehrwert bieten.

Langfristig betrachtet soll Hi. das ganze Handwerk ansprechen. „Dieses Jahr werden Bäcker, Fleischer oder Friseure noch nicht bei uns fündig. Darüber können wir vielleicht ab 2022 reden“, wagt der Geschäftsführer von Handwerk innovativ eine vorsichtige Prognose.

lorenz@handwerksblatt.de

## Kurzarbeitergeld: Prüfung steht an

**CORONA-KRISE:** In jedem Unternehmen, das die Kurzarbeit beendet hat, gibt es eine Abschlussprüfung durch die Agentur für Arbeit.

VON KIRSTEN FREUND

Die Zahl der Arbeitnehmer in Kurzarbeit ist im Juli auf 1,06 Millionen Menschen gesunken. Im Juni waren noch 1,39 Millionen Beschäftigte in Kurzarbeit, das schätzt das ifo Institut. Das ist die niedrigste Zahl seit Beginn der Coronakrise im Februar 2020. „Vor allem in den Branchen mit Corona-Lockerungen ging die Kurzarbeit erneut kräftig zurück“, sagt ifo-Umfrageexperte Stefan Sauer. Friseure, Bäcker und andere Handwerksbetriebe, die die Kurzarbeit inzwischen beenden konnten, müssen sich auf eine Abschlussprüfung durch die Arbeitsagentur einstellen, sofern sie noch nicht erfolgt ist. Mit der Prüfung soll sichergestellt werden, dass die Leistung in der korrekten Höhe ausgezahlt wurde, schreibt die Bundesagentur für Arbeit (BA) und versichert, dabei „so aufwandsschonend wie möglich vorzugehen“.

### Erstmals Kurzarbeit beantragt

„Viele Betriebe waren mit der Kurzarbeit nicht vertraut und haben in der Corona-Pandemie erstmals Kurzarbeitergeld beantragt. Mögliche Fehler bei der Abrechnung können nicht ausgeschlossen werden, diese sollen im Rahmen der Abschlussprüfung korrigiert werden“, erklärt die BA, die darauf hinweist, dass es diese Prüfung auch schon vor der Corona-Pandemie gab. Kurzarbeitergeld werde immer nur vorläufig ausgezahlt. Am Ende stehe dann die korrekte Berechnung.

Die Bundesagentur ist gesetzlich verpflichtet, diese Prüfung in jedem Unternehmen innerhalb von sieben

Monaten nach dem Ende der Kurzarbeit durchzuführen. Dabei fordert sie Unterlagen, Nachweise oder Abrechnungen an, die für die Lohnabrechnung maßgeblich sind. Also Arbeitszeitnachweise, Gehalts- oder Lohnabrechnungen, Urlaubslisten, Einzelvereinbarungen und Ähnliches. Der Arbeitgeber kann die Unterlagen schriftlich einreichen oder über einen Upload-Service bei der Arbeitsagentur hochladen.

### Passen Geldflüsse und Zeiten?

Nach Eingang der Unterlagen werden diese mit den eingereichten Leistungsanträgen und Abrechnungslisten abgeglichen. Es wird kontrolliert, ob Geldflüsse und Ar-

beitszeiten zueinander passten. Die Prüfungen werden in der Regel in der Arbeitsagentur durchgeführt. Nur in Ausnahmefällen wird vor Ort im Betrieb oder im Lohnbüro geprüft. Natürlich kann man auch den Steuerberater bevollmächtigen, sich darum zu kümmern. Am Ende erhalten die Unternehmenden einen abschließenden Bescheid über die Höhe des Kurzarbeitergeldes.

Für Fragen dazu hat die Arbeitsagentur einen Arbeitgeberservice eingerichtet. Die Mitarbeiter sind der Nummer 0800/4555520 erreichbar. Im Internet werden die häufigsten Fragen in Form eines FAQ beantwortet. [arbeitsagentur.de](http://arbeitsagentur.de)

### ERLEICHTERTER ZUGANG ZUM KURZARBEITERGELD

- Die Sonderregeln beim Kurzarbeitergeld und die vollständige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge gelten aktuell bis Ende September 2021. Sie sollen allerdings bis Ende des Jahres verlängert werden. Laut Beschlusspapier des Corona-Gipfels am 10. August bitten die Länder den Bund, den erleichterten Zugang zum Kurzarbeitergeld bis zum Jahresende zu verlängern, da es in einigen Wirtschaftsbereichen immer noch Störungen gebe. Eine Entscheidung darüber stand zum Redaktionsschluss noch aus.

- Für Betriebe, die bis 30. September 2021 mit Kurzarbeit begonnen haben, reicht es aus, wenn mindestens zehn Prozent der Beschäftigten von Arbeitsausfall betroffen sind. Normalerweise muss mindes-

tens ein Drittel der Beschäftigten betroffen sein. Beschäftigte müssen weiterhin keine Minusstunden aufbauen, bevor Kurzarbeitergeld gezahlt werden kann.

- Die Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes für Firmen, die bis zum 31. Dezember 2020 Kurzarbeit eingeführt haben, wurde auf bis zu 24 Monate, maximal aber bis zum 31. Dezember 2021, verlängert.

- Beiträge zur Sozialversicherung während der Kurzarbeit werden momentan in voller Höhe an die Arbeitgeber erstattet.

- Die Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gelten auch für die von der Flutkatastrophe geschädigten Betriebe.



Mehr. Für unsere gewerblichen Kunden.

## Der HORNBACH ProfiService.

Geballter Service für Handwerk und Gewerbe

**Eigener Ansprechpartner**  
persönlich im Markt und mobil erreichbar

**Schnelle Abwicklung**  
und Unterstützung bei allen Anliegen

**Kauf auf Rechnung**  
mit der ProfiCard und monatliche Einkaufsübersicht

**Qualitätsmarken**  
und riesige Sortimentsauswahl

**Große Mengen auf Lager**  
und über 200.000 Artikel bestellbar auf [hornbach.de](http://hornbach.de)

**Flexible Liefermöglichkeiten für Profis**



PROFI SERVICE

Noch mehr Vorteile und Infos unter [hornbach-profi.de](http://hornbach-profi.de) oder direkt beim ProfiTeam im Markt.

HORNBACH

Es gibt immer was zu tun.

# Krise? Auf diese Signale sollten Bankkunden achten!

**FINANZEN:** Nicht nur in Corona-Zeiten ist eine gute Beziehung zu Kreditgebern wichtig. Störungen kündigen sich meistens vorher an, daher sollten Unternehmer die Signale beachten, die Banken schon frühzeitig an sie senden.

VON MICHAEL VETTER

**W**ir müssen reden!“ Störungen der Beziehung kündigen sich meistens vorher an – auch im Geschäftsleben. Daher sollten Betriebsverantwortliche die Signale beachten, die ihre Geldhäuser bei wichtigen Themen schon früh an sie senden. Darauf rechtzeitig und richtig zu reagieren, ist für die Qualität einer Geschäftsverbindung oft entscheidend. Kunden sollten dann verbindliche Gespräche mit dem Kreditgeber führen. Lesen Sie hier, wie Sie Signale frühzeitig identifizieren und angemessen darauf eingehen. Auf elf Signale wird die jeweils passende Reaktion geschildert.



## SIGNAL 1

Die Bank verringert die mit dem Unternehmer vereinbarten Zeiträume, in denen sie aussagefähige Unterlagen – vor allem Liquiditäts- und Rentabilitätsberechnungen – über die betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA) hinaus bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung erwartet.

### Reaktion

Der Unternehmer sollte nach dem konkreten Grund für diese Forderung fragen, vor allem, wenn diese mehr oder weniger deutlich von dem abweicht, was ursprünglich mit der Bank vereinbart wurde. Da eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder Bonität möglicherweise der Grund für dieses veränderte Verhalten ist, sollte dies ebenfalls offen angesprochen werden.



Fordert die Bank, zusätzliche Kreditsicherheiten bereitzustellen, sollte der Kunde nach den Bewertungskriterien fragen.

Anzeige

**Kapital ist ein wichtiger Mitarbeiter.**

www.si-am.de/handwerk

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen



## SIGNAL 2

Der Steuerberater soll weitaus intensiver als bisher ausführliche Prüfungen der Betriebsbuchhaltung vornehmen. Gleichzeitig wird der Betriebsinhaber gebeten, seinen Steuerberater zu ermächtigen, unmittelbar auf Fragen der Bank zu antworten. Der Kunde wird von diesen Fragen durch die Bank nicht in Kenntnis gesetzt.

### Reaktion

Auch dieser Punkt spricht dafür, dass die Bank ihre Einschätzung der wirtschaftlichen Lage des Betriebes geändert hat, so dass auch hier ein zeitnahes Gespräch gemeinsam mit dem Steuerberater und dem Bankansprechpartner geführt werden sollte.



## SIGNAL 3

Das Kreditinstitut empfiehlt seinem Kunden, einen Berater zu beauftragen, der sich nicht nur mit der wirtschaftlichen Lage, sondern auch mit der betrieblichen Organisation des Unternehmens befasst.

### Reaktion

Möglicherweise sieht die Bank Optimierungspotenziale im Betrieb, deren Umsetzung sie dem Unternehmer nicht in vollem Umfang zutraut. Wenn dem tatsächlich so ist, sollte die Bank die einzelnen Punkte konkretisieren.

## SIGNAL 4

Die Bank teilt ihrem Kunden mit, dass die mit dem Kreditinstitut früher einvernehmlich abgestimmte Strategie einer „angemessenen“ Eigenkapitalbildung zukünftig nicht mehr gilt. Vielmehr soll schrittweise eine „deutliche“ Erhöhung des Eigenkapitals angestrebt werden.

### Reaktion

Die Erhöhung des Eigenkapitals lässt darauf schließen, dass sich das Kreditinstitut zusätzlich absichern will. Es ist eher wahrscheinlich, dass zukünftig insbesondere auf Kreditkunden Wert gelegt wird, die eine entsprechend hohe Eigenkapitalquote vorweisen können. Es sollte also geklärt werden, wie sich die Bank eine „angemessene“ Eigenkapitalbildung in den kommenden Jahren konkret vorstellt.

## SIGNAL 5

Die bisher mehr oder weniger selbstverständlichen kurzfristigen Überziehungen des Geschäftskontos über das eingeräumte Kreditlimit hinaus können laut Bank „nun nicht mehr geduldet werden“.

### Reaktion

Auch hierzu steht dem Kunden eine Begründung für diese Entscheidung zu, da die

Anzeige

**Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten.**

www.si-am.de/handwerk

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen



bisherige Geschäftsgrundlage durch die Bank einseitig verändert wird. Allerdings dürfte es im Ergebnis ohnehin günstiger sein, eine grundsätzliche Erhöhung des Kreditlimits des Geschäftskontos zu vereinbaren. Damit können teure Überziehungszinsen vermieden werden.

## SIGNAL 6

Lastschriften, die in der Vergangenheit auch eingelöst wurden, obwohl keine Kontodeckung vorhanden war, werden nun, überraschend vom Geschäftskonto nicht mehr abgebucht. Der bisher übliche und vor allem rechtzeitige Anruf des Bankmitarbeiters, für Kontodeckung zu sorgen, erfolgte dieses Mal (und wahrscheinlich auch in der Zukunft) nicht (mehr).

### Reaktion

Hier handelt es sich offenbar um eine Auswirkung der zunehmenden Zentralisierung im Bankbereich. Der Bankmitarbeiter vor Ort verliert dabei in der Regel an Gestaltungsmöglichkeiten. Der Betrieb sollte sein Zahlungsverhalten anpassen und die finanziellen Dispositionen gegebenenfalls verbessern.

## SIGNAL 7

Ein Novum ist für Betriebsverantwortliche ist ebenfalls häufig die Forderung der Bank, zusätzliche Kreditsicherheiten bereitzustellen. Als Begründung wird angegeben, dass sich der Wert der bisher zur Verfügung stehenden Kreditsicherheiten angeblich „erheblich“ verringert hat.

### Reaktion

Bevor nun hektisch nach weiteren Kreditsicherheiten gesucht wird, sollte die Bank die von ihr bei diesen Kreditsicherheiten verwendeten Bewertungskriterien zunächst erläutern. Diese Wertansätze kann der Unternehmer mit den eigenen Einschätzungen vergleichen und dann gegebenenfalls nachverhandeln.



## SIGNAL 8

Die Bank erhöht kurzfristig den Zinssatz des Überziehungskredites für den Kunden um mehrere Prozentpunkte und begründet dies lapidar mit einer neu eingeführten so genannten „risikoorientierten Zinssatzfindung“.

### Reaktion

Sprechen Sie mit der Bank! Die erwähnte „Risikoorientierung“ beinhaltet regelmäßig einen Zinskorrridor von mehreren Prozentpunkten, in dessen Rahmen sich der persönliche Kreditzinssatz künftig befindet. Für den Kunden ist entscheidend, wie die Bank diesen Kundenzinssatz ermittelt. Wichtig ist auch zu wissen, ob und in welcher Höhe er verhandelbar ist.

## SIGNAL 9

Verlängerungsangebote von Darlehen beinhalten einen nicht nachvollziehbaren hohen Zinssatz, so dass spontan davon ausgegangen werden muss, dass die Bank an einer Kreditverlängerung gar nicht interessiert ist.

### Reaktion

Gesprächsbedarf besteht auch hier, da bei einem solchen Verhalten die weitere Kreditfähigkeit des Kunden möglicherweise in Frage steht. Es ist immerhin möglich, dass auch andere Banken ähnliche Verhaltensweisen an den Tag legen, so dass der Unternehmer zumindest wissen sollte, warum die Bank trotz zum Teil langjähriger Geschäftsverbindung so reagiert wie beschrieben.

## SIGNAL 10

Es wird für den Kunden immer schwieriger, den bekannten Gesprächspartner bei der Bank direkt ans Telefon zu bekommen, um mit ihm wichtige Punkte zu bereden. Das Gleiche gilt für dessen Stellvertreter, der ebenfalls meist entweder „im Gespräch“ oder „außer Haus“ ist.



### Reaktion

Möglicherweise gibt es die eine oder andere unangenehme Information, die der Bankmitarbeiter nicht gern an seinen Kunden weitergibt. Vielleicht liegt es auch an regelmäßigen „Sonderwünschen“ seitens des Kunden, die man auf diesem Weg einzudämmen versucht. Wie auch immer, Spekulationen helfen nicht weiter, suchen Sie das klärende Gespräch!

Anzeige

www.si-am.de/handwerk

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

## SIGNAL 11

Wenn der Unternehmer nach der Rating- oder Scoringnote fragt – die ja auch für die Höhe der Kreditzinssätze sehr wichtig ist – werden regelmäßig nur ausweichende Antworten erteilt, die natürlich nicht weiterhelfen.

### Reaktion

Die Zurückhaltung des Bankmitarbeiters kann daran liegen, dass er selbst zwar in der Lage ist, die Rating- oder Scoringnote zu nennen. Da er aber vermutlich nicht weiß, wie sich diese Note unter welcher Gewichtung der jeweiligen Beurteilungsfaktoren zusammensetzt, kommt es zu diesen ausweichenden Reaktionen. Auch hier gilt, dass die Bank für entsprechende Klarheit sorgen sollte, damit die Kreditwürdigkeit und damit auch die Kreditkonditionen schrittweise verbessert werden können.





Das neue Hotel besteht aus acht bunten Mini-Häusern. Eines davon ist das Haus „Möhne“.



Die Tiny Houses der Schreinerei Diekmann stehen auf einem speziellen Trailer und sind deshalb besonders mobil.

# Ferien im Tiny House: Schreinerei eröffnet Hotel aus Mini-Häusern

**ERFOLGSGESCHICHTE:** Die Schreinerei Diekmann ist nicht nur einer der ersten und größten Hersteller von Tiny Houses in Deutschland. Jetzt hat das Handwerksunternehmen das erste Tiny House Hotel in NRW eröffnet.

VON KIRSTEN FREUND

Vielleicht ist es der Traum von einem Leben ohne den ganzen Ballast des Alltags: Der Tiny-House-Boom in Deutschland ist ungebrochen. Sich aufs Wesentliche reduzieren, flexibel und mobil sein, die Idee begeistert immer mehr Menschen. Die Pandemie hat das Thema noch einmal befeuert. Die Nachfrage nach den winzigen Häusern ist enorm. Es gibt keine Zeitung, keinen Fernsehsender ohne Berichte über Tiny Houses. Und fast immer kommt dann Stefan Diekmann ins Spiel. Er zählt zu den Pionieren der Tiny-House-Bewegung in Deutschland und hat in den letzten fünf Jahren seine Schreinerei, ein Familienbetrieb in Hamm (Westfalen), zu einem der führenden und größten Hersteller im Land ausgebaut.

Alles begann mit einem Praktikum in Kanada, wo der junge Holzbetriebswirt zum ersten Mal mit Tiny Houses in Berührung kam. Die Holzfäller in den kanadischen Wäldern wohnten in solchen Minihäusern. Die Idee hat Stefan Diekmann mit ins nördliche Ruhrgebiet gebracht und von dort aus maßgeblich dazubeeinträchtigt, das heute fast jeder in Deutschland schon einmal etwas über Tiny Houses gehört und gesehen hat. Und vielleicht selbst von einem Urlaub oder sogar von einem Leben auf kleinstem Raum träumt.

Als Stefan Diekmann den Familienbetrieb 2015 in dritter Generation von seinem Vater übernahm, war er auf der Suche nach einem neuen Geschäftszweig. Die Schreinerei war bis dahin auf Fenster, Türen und Wintergärten spezialisiert. Auf einer Baumesse stellte Diekmann den ersten Prototyp seines kleinen Holzhäuschens auf Rädern vor, wie er es in Kanada kennengelernt hatte. Gerade zu der Zeit schwappte die Tiny-House-Welle nach Europa über. Aus dem Prototyp wurde schnell der erste Auftrag. Es war das perfekte Timing, der richtige Riecher zur richtigen Zeit. „Von da an ging es steil bergauf“, erzählt Vera Lindenbauer, die für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Unternehmen zuständig ist. Über 40 Tiny Houses baut das Unternehmen inzwischen jedes Jahr. Tendenz steigend. Das Team ist von damals 15 Mitarbeiter auf inzwischen über 40 angewachsen. Und anders als viele Handwerksbetriebe hat Stefan Diekmann keine Nachwuchssorgen, da das Thema Tiny Houses nicht nur Kunden, sondern auch angehende Schreiner begeistert.

## Acht Tiny Houses in einer grünen Oase am Datteln-Hamm-Kanal

Und immer wieder kam die Frage von Kunden und Interessenten auf, ob man nicht mal Probewohnen könne, berichtet Vera Lindenbauer. So reifte die Idee, ein eigenes

Tiny House Hotel zu eröffnen, zusätzlich zu den Häusern, die man bereits auf einigen Campingplätzen buchen kann. Die acht bunten Häuschen plus die Rezeption des „Pier 9“, so heißt die Anlage, stehen in einer grünen Oase am Ufer des Datteln-Hamm-Kanals, die Stadt ist in zehn Minuten fußläufig erreichbar.

Es kommen Wochenendurlauber, Gäste der Stadt, die etwas Besonderes suchen, und natürlich Interessenten, die sich ein Tiny House anschaffen wollen und hier

verschiedenste Modelle vor Ort erleben können. „Es ist ein bisschen wie auf einem Campingplatz, wo man sich auch gern mal den Wohnwagen vom Nachbarn anschaut“, lacht Vera Lindenbauer. Eigentlich sollte der Hotelbetrieb schon im Januar starten, doch wegen Corona musste die Eröffnung auf den Sommer verschoben werden. Aber kein Problem, das „Pier 9“ ist das ganze Jahr über buchbar. Die liebevoll eingerichteten und urgemütlichen Häuschen sind ja gut gedämmt und beheizt.



Jedes Tiny House ist ein Unikat, auch die Häuschen vom Hotel „Pier 9“. Im Modell „Ruhr“ (Foto) haben die Gäste ein eigenes Kinderzimmer, im Haus „Rhein“ gibt es auf der Empore einen kleinen, aber feinen Wellness-Bereich.



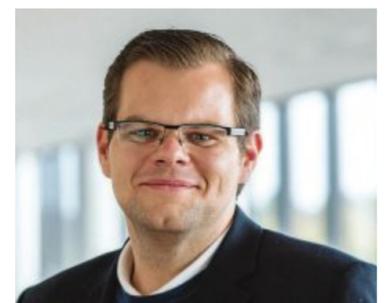
Mit dem Tiny House Hotel hat sich die Schreinerei Diekmann einen lang gehegten Traum erfüllt. Die liebevoll eingerichteten Häuschen stehen in einer grünen Oase am Datteln-Hamm-Kanal.

## Vom Ferienhäuschen bis zum Friseursalon

Tiny Houses sind längst nicht nur reizvoll für Minimalisten, die auf Dauer auf 20 oder vielleicht 40 Quadratmetern leben möchten. „Unsere Häuser haben die unterschiedlichste Verwendung für Privatleute und Gewerbetreibende“, erzählt die Pressesprecherin, „als Zweithaus, als Ferienhaus, als Gästehaus im Garten, als Showroom oder Messehaus, als Friseursalon, Hobbyraum oder Atelier.“ Die Verwendung ist so individuell wie die Einrichtung. Allen Minihäusern gemeinsam ist, dass sie kein festes Fundament haben. Die der Firma Diekmann stehen auf einem speziellen Trailer und können jederzeit mit einem entsprechenden Zugfahrzeug bewegt werden.

Nach wie vor schwierig gestaltet sich allerdings die Stellplatzsuche für das dauerhafte Wohnen. Die baurechtlichen Vorschriften in Deutschland sind komplex. Das bremst den Boom am Ende ein wenig aus. Doch immer mehr Kommunen entdecken das Thema als Zuggpferd, um junge Leute und die Kreativwirtschaft vor Ort zu halten, und weisen Baugrundstücke explizit für Kleinwohnformen oder „Tiny-House-Siedlungen“ aus. Andere Verwaltungen beharren aber nach wie vor auf strengen Vorschriften. Sie verlangen ein Baugrundstück und eine Baugenehmigung wie bei einem normalen Wohnhaus. Alternativ bleibt da nur der Campingplatz, sofern dort dauerhaftes Wohnen erlaubt ist.

Auch um Bewegung in das Thema zu bringen, hat Stefan Diekmann im Oktober 2019 gemeinsam mit anderen Herstellern, Zulieferern und Förderern den „Tiny House Verband“ gegründet, wo er zweiter Vorsitzender ist. Und es kommt Bewegung in das Thema, sagt Vera Lindenbauer. Die Nachfrage nach Stellplätzen ist einfach zu groß und die Interessenten lassen nicht locker bei den Behörden. Sie wollen ihren Traum jetzt leben.



Stefan Diekmann hat die elterliche Schreinerei zu einem der führenden Hersteller von Tiny Houses in Deutschland gemacht. Der Boom der mobilen Häuschen auf Rädern ist ungebrochen.

MELDUNGEN

Müllreduzierung  
Unverpackt einkaufen

Nudeln, Nüsse, Gewürze. Verbraucher sind es gewohnt, beim Einkaufen ihre Lebensmittel in schönen, oftmals großen Verpackungen zu kaufen. Das, was schön aussieht, sorgt nicht nur in Deutschland, sondern weltweit für Müllberge. Mit dem Ziel, den Hausmüll zu reduzieren, wurde 2018 der Verband der Unverpackt-Läden gegründet. Der Unverpackt e.V. stärkt die zero Waste-Philosophie und das Bewusstsein für müllvermeidende Wege des Konsumierens und Wirtschaftens. In ganz Deutschland können Verbraucher inzwischen in den Unverpackt-Läden ihre Produkte beziehen. Um Verbrauchern zu helfen, ihre Hemmschwelle zum unverpackten Einkaufen zu minimieren, hat der Verband jetzt einen Leitfaden für unverpackten Einkauf herausgebracht. Das Handbuch kann kostenlos im Internet heruntergeladen werden. [handwerksblatt.de/unverpackt](http://handwerksblatt.de/unverpackt)

Innovation  
Tesa hält die Welt zusammen



Das erste technische Klebeband stammt aus der Beiersdorf'schen Ideenwerkstatt. Kurz nachdem das Luftreifen erfunden war, brachte das Unternehmen 1896, also vor genau 125 Jahren, das Cito-Sporthauptpflaster zum Flecken von Fahrradschläuchen auf den Markt. Heute halten die Produkte die Welt zusammen. Milliardenfach stecken die Klebebänder in Smartphones, in Elektroautos schützt es im Fahrgastraum vor einem Batteriebrand, kein Wind pfeift mehr durchs Haus und sogar Pinguine tragen Ortungsgeräte damit im Gefieder. Über 7.000 Produkte sind im Laufe der 125 Jahre entstanden. „Mut, Ausdauer und Innovationskraft gehören untrennbar zu unserer DNA“, erklärt Vorstandsvorsitzender Norman Goldberg. Und so werden sie auch in den nächsten 125 Jahren das Leben und Kleben im Alltag leichter machen. Was gestern noch Fahrradflecken war, ist in der heutigen Welt Hightech.

[handwerksblatt.de/kleben](http://handwerksblatt.de/kleben)

Handwerk kocht  
Die Vielfalt des Butterbrotes



Schnittchen, Stullen, Bütterken, Bemmen ... belegte Brote sind nie langweilig! Die Vielfalt des Brotes und die Möglichkeiten, die verschiedenen Brotsorten köstlich zu belegen, das zeigt Sternekoch Anthony Sarpong in der dritten Folge von „Handwerk kocht“. Dieses Mal ist der Bäckermeister und Brotsommelier Hannes Dackweiler von der Bäckerei Hercules zu Gast in der Küche des Meisterkochs. Während der Düsseldorfer Bäcker eine Führung durch die Brotvielfalt Deutschlands unternimmt, zeigt Anthony, wie schnell, einfach und lecker jedes Brot belegt werden kann. Ob Weißbrotstange, Roggenmisch oder ein Sauerteigbrot, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Am Ende der Sendung wird jedem klar: Deutschland ist mit seinen über 3.000 Brotsorten und seinen Handwerksbäckern zu Recht das Brotland Nummer 1.

[powerpeople.digital/handwerkkoht](http://powerpeople.digital/handwerkkoht)



Foto: © Stiftung Haus der Geschichte/Balf Kocut

# Wähl mich!

**ZEITGESCHICHTE:** Keineswegs wahllos gehen die Parteien bei der Wahl ihrer Wahlplakate vor. Wie Köpfe, Farben und Slogans die Wähler vom Können der Partei überzeugen sollen, zeigt jetzt eine Ausstellung im Haus der Geschichte in Bonn.

Ein, zwei, drei, vier. Nur vier Sekunden betrachten Bürger durchschnittlich die Wahlplakate an Säulen, Straßen oder Wänden. Das Haus der Geschichte in Bonn zeigt im Wahljahr 2021 in der Sonderausstellung „Wähl mich!“, wie die Wahlplakate um die Gunst der Wähler buhlten. Im Fokus stehen die einzelnen Bausteine der Wahlplakate, wie Köpfe, Farben und Slogans.

„Keine Experimente“ versprach Bundeskanzler Konrad Adenauer im Bundestagswahlkampf 1957. Mit diesem Slogan setzte zugleich die Personalisierung des Wahlkampfes ein.



**Welches Ziel verfolgt die Partei? [...] Um das kurz und knackig auf den Punkt zu bringen, sind die prägnanten Slogans wichtig.**

Mit dem legendären Plakat hatte er Erfolg. Zum ersten und einzigen Mal erreichte die CDU die absolute Mehrheit im Deutschen Bundestag. Seit dieser Zeit haben sich die Wahlkämpfe verändert. Aber trotz des digitalen Zeitalters werben die Parteien weiterhin für die Stimmen der Wähler. Und nach wie vor spiegeln sie die Meinungsfreiheit und Meinungspluralität in einer lebendigen Demokratie wider.

Bis zum 3. Oktober können Besucher auch einen Blick „hinter“ die rund 100 Wahlplakate werfen. Zum Beispiel auf das SPD-Wahlplakat von 1972. Harry Walter von der Düsseldorfer Agentur ARE baute um das Plakat die „Willy wählen“-Kampagne auf. Präsentiert werden Arbeiten der Werbeagentur „von Mannstein Concept Design“, die erfolgreich über einen langen Zeitraum Bundestags- und Landtagswahlkämpfe der CDU und der FDP begleitet hat. Weitere Plakate verdeutlichen den Fokus auf die Protagonisten im Wahlkampf. Während Konrad Adenauer noch eine Vaterfigur der noch jungen Bundesrepublik darstellte, verkörperte Willy Brandt mit seiner Wahlkampagne 1961 einen Politik- und Generationenwechsel.

Wahlplakat aus den Wirtschaftswunderjahren der noch jungen Bundesrepublik.

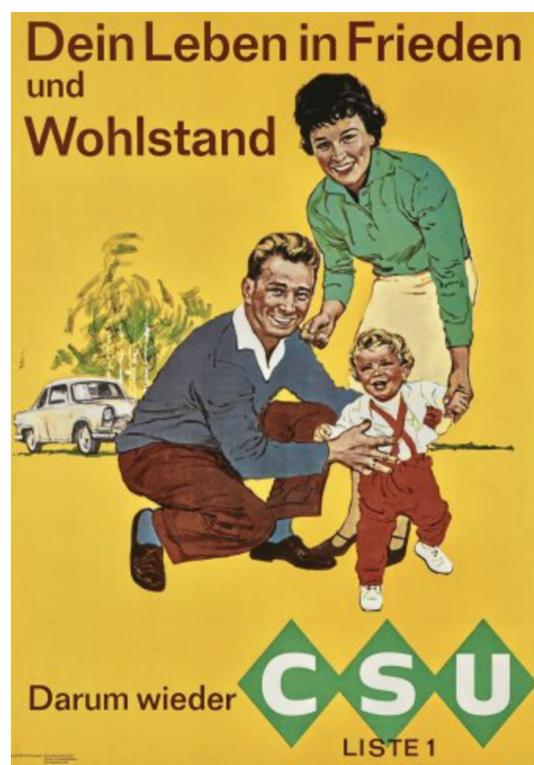


Foto: © Stiftung Haus der Geschichte Axel Thünker

**Farbspiel der Parteien**

Die politische Farbpalette nutzen Politiker immer wieder für weitere Botschaften. Bündnis 90/Die Grünen veröffentlichten bei den Thüringer Landtagswahlen 1999 auf einem schwarzen Plakat den grünen Schriftzug „Farbe. Grün muss sein.“ Die CDU mit der Farbe Schwarz erreichte dennoch die Mehrheit bei der Wahl. Immer wieder nehmen Parteien dennoch auch Farbwechsel vor, um politische Signale zu senden. Das Rot der Arbeiterbewegung zum Beispiel findet sich nicht mehr nur in Plakaten der Linkspartei oder der SPD wieder. Auch auf die bei den Deutschen beliebte Farbe Blau greifen nahezu alle Parteien im Wahlkampf zurück.

Welches Ziel verfolgt die Partei? Was will sie nach einer gewonnenen Bundes- oder Landtagswahl umsetzen? Um das kurz und knackig auf den Punkt zu bringen, sind die prägnanten Slogans wichtig. Ein Slogan spiegelt die Stimmungen und den Zeitgeist der Gesellschaft wider. Als die Grünen 1983 erstmals in den Bundestag einzogen, traf im Zuge der Debatte um das Waldsterben der Slogan "Rettet den Wald" den Nerv von Teilen der Gesellschaft. Der FDP-Slogan „Zukunft durch Leistung“ aus der Bundestagswahl 1987 kommunizierte die wirtschaftsliberalen Werte der Wählerklientel. Zu den Klassikern gehört dabei das Thema „Sicherheit“, das die Bevölkerung bis heute bewegt und von allen Parteien angesprochen wird.

„Köpfe, Farben und Slogans werden uns auch in den nächsten Jahren begegnen und daran erinnern, dass Wahlen bevorstehen“, sagt Peter Hoffmann vom Haus der Geschichte. An welchem Plakat der Blick bei der Bundestagswahl 2021 hängenbleiben wird, erfahren die Bürger in Kürze. **KLE**



Foto: © Stiftung Haus der Geschichte Axel Thünker

Die Wahlplakate zeigen beginnend in den 50er Jahren den Wandel der Gesellschaft und den jeweiligen Zeitgeist.

**WÄHL MICH! PARTEIEN PLAKATIEREN**

Haus der Geschichte  
Museumsmeile  
Willy-Brandt-Allee 14  
53113 Bonn  
Der Eintritt zum Museum und allen Ausstellungen ist kostenlos.

**Öffnungszeiten**  
Dienstag bis Freitag: 9–19 Uhr  
Samstag und Sonntag: 10–18 Uhr  
[hdg.de](http://hdg.de)

# Handwerk in Rheinhausen



Freitag, 20. August 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 13



## KURSANGEBOTE

### Lehrgänge in Mainz: Ausbildereignung nach AEVO

Vollzeitkurs:

ab 30.08.2021

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

ab 11.10.2021

Geprüfte/-r Gebäudeenergieberater/-in (HWK)

ab 16.10.2021

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter [hwk.de/weiterbildung](http://hwk.de/weiterbildung) über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

### Kontakt:

#### Ausbildungsberatung:

**Bernhard Jansen**, Tel.: 06131/99 92 361,  
E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)

#### Außenwirtschaftsberatung:

**Jörg Diehl**, Tel.: 06131/99 92 293,  
E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

#### Weiterbildung:

**Oliver Schweppenhäuser**,  
Tel.: 06131/99 92 514,  
E-Mail: [o.schweppenhaeuser@hwk.de](mailto:o.schweppenhaeuser@hwk.de)

#### Digitalisierungsberatung:

**Marc Siebert**, Tel.: 06131/99 92 275,  
E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)

#### Rechtsberatung:

**Dirk Cinquanta**, Tel.: 06131/9992 333,  
E-Mail: [d.cinquanta@hwk.de](mailto:d.cinquanta@hwk.de)

#### Unternehmensberatung:

**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,  
E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)

## Bekanntmachung

### Gesellen- und Abschlussprüfungen

Für die Winterprüfung 2021/2022 gibt die Handwerkskammer Rheinhausen folgende Prüfungstermine und Anmeldefristen für die Gesellenprüfung bekannt:

Für alle in den Zuständigkeitsbereich der Handwerkskammer Rheinhausen fallenden Prüfungen ist der Stichtag für die Winterprüfung der **31. Januar 2022**. Zur Prüfung wird zugelassen, wessen Ausbildungszeit bis zum **31. März 2022** endet. Die Anmeldungen sind mit den erforderlichen Unterlagen **bis 30.**

**September 2021** bei der Handwerkskammer Rheinhausen einzureichen. Die Prüfungstermine werden von den jeweiligen Prüfungsausschüssen festgelegt.

Die og. Prüfungstermine und Anmeldefristen gelten nicht für:

- Anlagenmechaniker Worms und Friseur\*innen in Worms und Alzey, die zuständige Geschäftsstelle ist die Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms
- Hörakustiker, die zuständige Geschäftsstelle ist die Akademie für Hörgeräteakustik in Lübeck

## REDAKTION

### Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92 100  
E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

### Verantwortlich: Anja Obermann

Redaktion: **Andreas Schröder**

Tel.: 0179/90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

# Schüler bauen Insektenhotel im Ferienprogramm des Handwerks

**NACHWUCHS:** Nachfrage in diesem Jahr wieder angestiegen – Insektenhotel und 3D-Drucker neu im Angebot

VON ANDREAS SCHRÖDER

Von Mitte Juli bis Mitte August bot die Handwerkskammer Rheinhausen auch 2021 wieder ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren an. Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt und Kammerpräsident Hans-Jörg Friese besuchten einen Teil der über hundert Teilnehmer Ende Juli und schauten den Schülerinnen und Schülern beim Werkeln über die Schulter.

Ziel des Ferienprogramms ist es, junge Menschen möglichst frühzeitig mit den Berufen des Handwerks und handwerklichem Arbeiten vertraut zu machen, erklärt Dominik Ostendorf, Geschäftsbereichsleiter Recht und Bildung der Handwerkskammer. In einer Zeit, in der weite Teile des Handwerks fast ausschließlich in den Industriegebieten zu finden seien, fehle vielen Jugendlichen der Zugang zum Handwerk. „Aber“, so Ostendorf, „man kann sich bei der späteren Berufswahl nur für das entscheiden, was man auch kennt“. Des Weiteren sollen die jungen Menschen beim Ferienprogramm die Möglichkeit bekommen, selbst Hand anzulegen und zu erfahren, wie viel Spaß handwerkliches Arbeiten machen kann.

Auch in diesem Sommer gab es selbstverständlich wieder bewährte Workshops aus den Vorjahren. Bei „Bau Dir Dein Longboard“ können die Jugendlichen ihr eigenes Brett gestalten und mit nachhause nehmen. Der Kurs „XXL-Selbstportrait“ führt in die Grundlagen des Malerhandwerks ein und „Dein perfektes Foto für Instagram“ berührt die Ausbildungsberufe Friseur\*in, Kosmetiker\*in und Fotograf\*in.

Neu waren in diesem Jahr der Workshop „Bau dir deinen eigenen 3D-Drucker“ und der Bau eines großen Insektenhotels, das in einem Park im Mainzer Stadtteil Hartenberg-Münchfeld aufgestellt wurde. Beim Bau des Insektenhotels habe die Zusam-



Das Insektenhotel ist ein neues Gruppenangebot im Ferienprogramm der Handwerkskammer Rheinhausen

menarbeit in der Gruppe im Vordergrund standen. Während bei den anderen Kursen jeder der jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwas für sich selbst baut oder gestaltet, das sie oder er später mit nachhause nehmen darf, wurde das Insektenhotel als Gemeinschaftsprojekt errichtet.

Seitens der Handwerkskammer freut man sich, dass das Ferienprogramm nach einem gewissen Rückgang aufgrund der Coronakrise im vergangenen Jahr in diesem Sommer wieder mehr Zuspruch erfahren habe, so Ostendorf. Zwar sei das Interesse noch nicht wieder auf dem Niveau vor der Krise und ein paar Plätze seien unbesetzt geblieben, im Vergleich zu 2020 sei die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber wieder spürbar nach oben gegangen.

„Um unsere Jugendlichen gut auf die Zukunft vorzubereiten, ist es wichtig, dass sie früh die Möglichkeit haben, sich auszuprobieren und ihre Optionen für den späteren



Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (2.v.r.) und Hans-Jörg Friese (r.), Präsident der Handwerkskammer Rheinhausen, besuchen die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Arbeit

Karriereweg kennen. Die Feriencamps der Handwerkskammern sind hier eine ganz tolle Gelegenheit“, lobte Daniela Schmitt das Angebot. Die Wirtschaftsministerin war nicht nur zum Zusehen gekommen. Sie probierte sich selbst an der Werkbank aus und hatte auch einen Scheck mitgebracht:

Das Land beteiligt sich an den Kosten mit 200 Euro pro Teilnehmer, den Rest trägt die Handwerkskammer. Die Familien der Jugendlichen entrichten lediglich eine Schutzgebühr von 15 Euro. Man wolle, dass sich jeder die Teilnahme leisten kann, so Ostendorf.

## Dreyer ehrt Adam mit Verdienstmedaille

**EHRENAMT:** Ehemaliger Vizepräsident ausgezeichnet

Der ehemalige Vizepräsident der Handwerkskammer Rheinhausen, Karl-Heinz Adam, hat für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement von Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz verliehen bekommen. Die Verleihung war bereits im Februar 2021 angekündigt worden, aufgrund der Coronakrise konnte Prof. Dr. Hannes Kopf, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, die Medaille und Urkunde aber erst Mitte Juli im Rahmen eines persönlichen Termins überreichen.

Adam war von 2004 bis 2019 Vizepräsident der Arbeitnehmerseite der Handwerkskammer Rheinhausen. In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Kopf das engagierte Wirken Adams für die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Adam engagierte sich als stellvertretendes Mitglied im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer sowie als Mitglied im Berufsbildungsausschuss des Deutschen Handwerkskammertages. Außerdem war er Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der



Karl-Heinz Adam

Arbeitnehmer-Vizepräsidenten im Deutschen Handwerkskammertag. Im DGB-Kreisverband Alzey-Worms agiert er als Vorstandsmitglied und ist stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Alzey-Worms. AS

## Brückenschlag der Wirtschaftskammern

**VERKEHR:** Handwerkskammern und IHKs reagieren mit Resolution auf Sperrung der Salzachtalbrücke

VON ANDREAS SCHRÖDER

Mit einer gemeinsamen Resolution reagierten die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern der Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden auf die Sperrung der Salzachtalbrücke in Wiesbaden-Biebrich. Die Komplettspernung der Brücke sei ein weiterer Rückschlag „für alle, die mobil sein müssen“, heißt es in dem gemeinsamen Papier der vier großen Wirtschaftskammern der Region. „Ob Handwerkerinnen und Handwerker, Gewerbebetriebe, Fachkräfte, Pendlerinnen und Pendler, Auszubildende – sie alle bleiben auf der Strecke und müssen sich teils komplizierte Wege in die oder aus der Stadt suchen, die zunächst einmal im Stau enden. Wiesbaden ist verkehrstechnisch gelähmt, auch die Nachbarstadt Mainz spürt die Folgen mit voller Härte.“

Die Kammern fordern daher eine Mobilitätsstrategie, „die diesen Namen verdient und tatsächlich alle Verkehrsmittel berück-

sichtigt“. Schnelles, gemeinsames Handeln sei von Nöten, denn es sei nicht das erste Mal, dass Pendler und Unternehmen in der Region aufgrund einer veralteten Verkehrsinfrastruktur längere Strecken und Fahrzeiten in Kauf nehmen müssten und wirtschaftliche Schäden davontrügen.

„Auch beim Thema Verkehr können nur gemeinsam zukunftsweisende aber auch schnell umsetzbare Lösungen gefunden werden. Wir wollen den Dialog der hessischen und rheinland-pfälzischen Landesregierungen vorantreiben und die regionalen Abgeordneten im neuen Bundestag in die Verantwortung nehmen“, sagt Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhausen. „Unsere Unternehmen müssen verantwortungsvoll und flexibel handeln, um am Markt zu bestehen. Das fordern wir auch von den Verkehrsplanern. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen drastisch verkürzt werden“, positioniert sich Stefan Füll, Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden. AS

## RECHT

## Handwerk oder nicht? Carports und Gartenhäuschen

Was ein Handwerk ist, ergibt sich aus der abschließenden Aufzählung der Anlagen A und B zur Handwerksordnung (HwO). Eine Definition im Gesetz gibt es nicht. Die dort aufgezählten Gewerke will der Gesetzgeber durch Eintragungspflicht und teilweise Meisterzwang besonders regeln. Grund hierfür ist, dass hier gegenüber einfachen, nicht handwerklichen Gewerben ein erhöhtes Gefahrenpotenzial für die Öffentlichkeit besteht, wenn die Ausführung nicht fachmännisch erfolgt (Gefahrengeignetheit).

Ungeachtet dieser Aufzählung stellt sich bei vielen Tätigkeiten die Frage, ob diese handwerklicher Natur sind und welchem Handwerk sie gegebenenfalls zuzuordnen sind. Weil eine allgemeingültige Definition fehlt, kommt es dabei oft zu Abgrenzungsschwierigkeiten. In solchen Fällen geht es um die Frage, ob eine Dienstleistung im Kern ein Handwerk tangiert oder eine nebensächliche, leicht erlernbare Tätigkeit darstellt. Solche leicht erlernbaren Tätigkeiten regelt die HwO nicht – sie sind kein Handwerk und müssen nicht in die Handwerksrolle eingetragen werden. Es reicht eine Gewerbeanmeldung. Dies soll hier am Beispiel der Montage von Gartenhäusern, Carports und ähnlichem erläutert werden:

Werden Gartenhäuser etwa im Rahmen einer gartengestalterischen Tätigkeit aufgestellt, so ist dies als Garten- und Landschaftsbau einzustufen, der nicht handwerksrelevant und folglich auch nicht eintragungspflichtig ist. Das Gartenhaus ist in diesem Fall Teil der Gestaltung und nebensächlich. Das gilt etwa, wenn das Gartenhaus als gestalterisches Element aufgestellt wird und dies keine besondere Fachkenntnis erfordert. Ebenso wenig handwerklich ist das bloße Aufstellen von Gartenhäusern oder Garagenfertigteilen wie Carports, soweit sie ohne Fundament nach einer Aufbauanleitung einfach zu errichten sind, der Aufbau also vom Hersteller zumindest in den Grundzügen vorgegeben ist.

Problematisch wird die Abgrenzung dort, wo es in erster Linie um die Errichtung solcher Elemente geht beziehungsweise dies den Kern der Tätigkeit ausmacht. In diesen Fällen geht es um eine komplexere Montage. Hier besteht eine erhöhte Gefahr, wenn solche Anlagen nicht fachmännisch errichtet werden (Erwägungen zu Gebäudeenergie, Statik und allgemeiner Bausicherheit). Diese Tätigkeiten sind dann nicht nebensächlich und leicht erlernbar, sie sind vielmehr handwerksrelevant und bedürfen folglich der Eintragung. In der Regel handelt es sich um den Einbau von genormten Baufertigteilen, Tischler- oder Metallbauer-Tätigkeiten.

## KONTAKT

**Dirk Cinquanta**  
Tel.: 06131/ 9992 333,  
E-Mail: d.cinquanta@hwk.de

## Baufirma vermittelt Praxiswissen während der Pandemie digital

**DIGITALISIERUNG:** Firma Gemünden bietet Baustellenbegehungen für Studenten über die sozialen Netzwerke an

VON TORBEN SCHRÖDER

Das Smartphone ist an der Teleskopstange befestigt, die Verbindung ins weltweite Datennetz steht. Um Punkt 14.15 Uhr, nach dem akademischen Viertel, geht Daria Streblov auf Sendung. Die Presseassistentin der Bauunternehmung Karl Gemünden aus Ingelheim nimmt Tim Gemünden, der das Unternehmen in fünfter Generation leitet, und seinen Geschäftsführer-Kollegen Volker Pohlschmidt sowie die Professoren Axel Freiboth und Jochen Lür ins Bild. Auf der anderen Seite der digitalen Leitung sitzen Studenten des Bauingenieurwesens an der Hochschule Mainz. Das gemeinsame Ziel: eine 17.000-Quadratmeter-Baustelle auf dem Mainzer Rodelberg, auf der 205 Mietwohnungen entstehen.

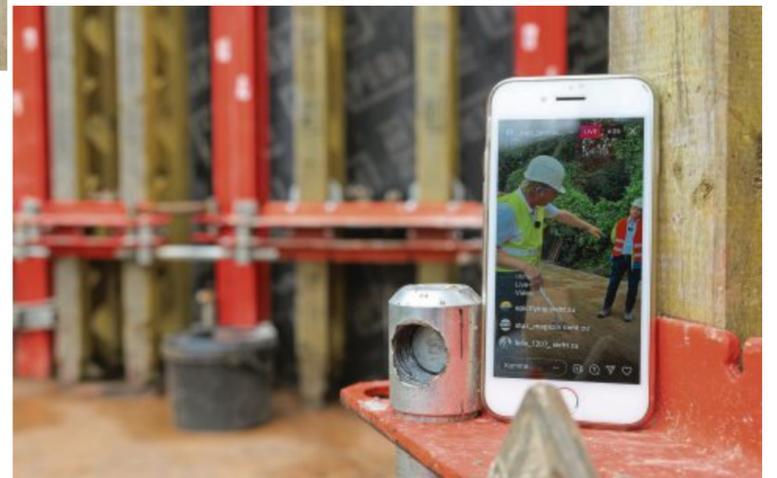
„Spätestens alle drei, vier Wochen führen wir normalerweise eine Baustellenbegehung durch“, erzählt Gemünden. Nur sind diese Veranstaltungen, bei denen die Studenten das theoretisch Erlernte in der Praxis veranschaulicht bekommen, aufgrund der Corona-Regeln Mitte Juli noch immer nicht durchführbar. Man steht, um sich zwischen Hämmern und Bohren verstehen zu können, einfach zu eng beieinander. Daher wurde bald auf Übertragungen per YouTube und Instagram umgestellt. Und so richtet Gemünden seinen Blick fest auf Streblovs Smartphone-Kamera, als er das



die 25-Prozent-Quote an sozial geförderten Wohnungen, die Tiefgarage, die 150 Stellplätze. Schließlich: die zehn Gebäude, die parallel und nacheinander hochgezogen werden und ab Sommer 2022 in die Vermietung gehen sollen.

Ein Großprojekt, das schon unten am Fuß des Rodelberges beginnt. Dort werden 221 halbrunde Stahlbeton-Fertigbauteile für die Balkone hergestellt, um dann mit einem Baukran mit 80 Metern Ausladung hinauf auf den Hügel gehievt zu werden. Bis zu zehn solcher Fertigbauteile werden pro Tag gebaut. „Der Kran hebt an der Spitze noch vier Tonnen“, erzählt Pohlschmidt unten am Pariser Tor, auf der Freifläche der Mainzer Stadtwerke, wo die rund 100 Treppenstufen weiter oben laufende Baustelle eingerichtet wurde. Sie führt diverse Bauschritte auf einmal vor Augen. Links wird noch Erde entnommen, rechts befindet sich schon die Bodenplatte über der Garage. Schicht für Schicht, Gebäude für Gebäude geht es voran. Die Tiefgaragendecke ist Zwischenlager für die Fertigbauteile. Die Tiefgarage wird auf einem Splitt-Bett gepflastert, erläutert Pohlschmidt.

Das Gelände stellt besondere Anforderungen, die Architektur soll dazu passen. Das Büro Schaltraum aus Hamburg hat den ausgeschriebenen Wettbewerb gewonnen. Die Rundungen des Hügel sollen sich im Baukörper wiederfinden. Bevor der Baugrund per Rüttelstopfverdichtung befestigt wurde, wurde ein Geothermiefeld erstellt. Zwei Röhren gucken aus dem Boden, darunter geht es 99 Meter in die Tiefe. „Bei einem Meter mehr wären wir im Berg-



Oben: Bauunternehmer Tim Gemünden stellt die Baustelle vor. Unten: Über die sozialen Netzwerke können die Studierenden an der digitalen Baustellenbegehung teilnehmen.

recht“, erzählt Pohlschmidt. „Just in time“ ist ein Zauberwort auf der Baustelle. Später spricht Gemünden von Lean Construction Management. „Das heißt schlicht und ergreifend: kontinuierlich weiterarbeiten können.“ Niemand soll auf Bauteile warten müssen, aber Bauteile sollen auch nicht lange ungenutzt herumliegen – maximale Effektivität ist das Ziel. Das Resultat liegt zumindest ahnungsweise vor Augen. Doch was später als fließende Linie von Balkon bis Fenster gedacht ist, erahnt man noch nicht. „Was nachher architektonisch eine Ebene ist, hat mit der Konstruktionswahrheit gar nichts zu tun“, sagt Gemünden.

Es gelte, berichtet Pohlschmidt, so zu bauen, dass nachher im Inneren möglichst wenig geschlitzt werden muss. Viele Details, viel Ingenieurwissen fließt in die Kameral-

inse. Keine einfach gespiegelten Wohnungen, schon weil die Steckdosen beider Seiten der Wand sicherheitshalber nicht auf einer Stelle liegen dürfen. Entkoppelte Bauteile, damit der Schall nicht bruchlos durch das Gebäude wandert. Ganz oben zücken auch die Professoren ihre Smartphones. Hier der Dom, da das Stadion. Dazwischen: 15.000 Quadratmeter Gesamtwohnfläche um autofreie Innenhöfe herum, KfW-55-Standard, Wärmeverbundsystem. Bauunternehmer und Professoren debattieren zwischendurch über Dämmung, Holz und Brandschutz, mit Blick über Stadt und Baustelle. Hier wird man, hält Gemünden fest, in Top-Lage wohnen. Wie all das entsteht, vom großen Ganzen bis zum feinen Detail, wissen die Studenten, die zugeschaut haben, jetzt.



**Baustellen-Exkursionen ermöglichen Studierenden realistische Einblicke in ihre zukünftige Arbeitswelt. Diese Praxisnähe wollten wir auch während der Pandemie aufrechterhalten und haben gemeinsam mit der Hochschule Mainz die Live-Stream-Begehungen entwickelt.**

**TIM GEMÜNDEN,**  
GESCHÄFTSFÜHRER DER KARL GEMÜNDEN  
GMBH & CO. KG

Vorhaben vorstellt: Der in den 1930er Jahren künstlich aufgetürmte Hügel oberhalb der 1,2 Kilometer langen Tunnelröhre zwischen Haupt- und ehemaligem Südbahnhof, das nach dem Krieg hochgezogene Bürogebäude, dessen Leerstand und Abbruch,

## HANDWERKSRECHTLICH UP TO DATE SEIN!

MIT DER HANDWERKSORDNUNG 2021

In der 55. Auflage unseres Titels haben sich folgende Gesetze oder Verordnungen geändert:

- Handwerksordnung, inkl. der Anlagen A, B und D
- Verordnung über verwandte Handwerke
- Berufsbildungsgesetz
- Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz



55. Auflage 2021  
ISBN 978-3-86950-519-0  
Stand: 1. Juli 2021  
Umfang: 384 Seiten  
12,80 € zzgl. Versandkosten

Bestellungen und weitere Informationen unter: 0211/390 98-27 oder [vh-buchshop.de/1820hwo](http://vh-buchshop.de/1820hwo)  
Irrtümer/Preisänderungen vorbehalten

**Jetzt ANSCHAUEN und NACHKOCHEN  
Power People-YouTube-Channel**

▶ **AROMEN DER GROSSEN WEITEN WELT – BUNT UND VIELFÄLTIG**

Spitzenköchin Julia Komp stellt ihre Lieblingsrezepte vom Orient bis Okzident vor.




weitere  
Tipps und  
Tricks

▶ **SCHNELL UND GESUND KOCHEN – LEICHT GEMACHT**

Sterne Koch Anthony Sarpong und Ernährungsmediziner Doc Leben zeigen die Basics einer gesunden Küche.



EINE AKTION VON:



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:





## Hochwasser: Land unterstützt Spender mit Steuervorteilen

Das rheinland-pfälzische Finanzministerium möchte den Einsatz der Bürgerinnen und Bürger und die gelebte Solidarität während der Hochwasserkatastrophe mit steuerlichen Maßnahmen unterstützen. „Durch zusätzliche Verwaltungsvereinfachungen und Nachweiserleichterungen flankieren wir steuerlich insbesondere die Spendenbereitschaft aus dem privaten und unternehmerischen Bereich“, erklärte Finanzministerin Doris Ahnen in Mainz. Für Unterstützungsleistungen rheinland-pfälzischer Unternehmen gelten daher folgende Regelungen:

Öffentlichkeitswirksame Unterstützungsleistungen von Unternehmen an die Opfer der Hochwasserflut können als Betriebsausgaben abgezogen werden.

Unterstützungsleistungen von Unternehmen an geschädigte Geschäftspartner können zur Aufrechterhaltung der Geschäftsbeziehungen als Betriebsausgaben abgezogen werden.

Unterstützungsleistungen von Freiberuflern und Handwerkern, die über die Spendenaufrufe ihrer Berufskammern und Innungen an die Berufskolleginnen und Berufskollegen für deren Wiederaufnahme der Berufstätigkeit geleistet werden, können als Betriebsausgaben abgezogen werden.

Unterstützungsleistungen von Unternehmen in Form von Sachzuwendungen aus dem Betriebsvermögen oder dem Einsatz betrieblicher Wirtschaftsgüter zugunsten der geschädigten Personen und mit der Schadensbewältigung befassten Einrichtungen können als Betriebsausgaben abgezogen werden. Dies betrifft zum Beispiel auch den Maschineneinsatz von Bauunternehmen und Landwirten im Rahmen der Hilfeleistungen bei der unmittelbaren Gefahrenabwehr und der allgemeinen Aufräumarbeiten.

Ergänzend hierzu gelten für solche Hilfeleistungen von Unternehmen auch im Bereich der Umsatzsteuer Begünstigungen. So wird bei der Verwendung unternehmerischer Gegenstände oder der Erbringung von Hilfeleistungen zur Bewältigung der unweatherbedingten Schäden befristet bis zum 31. Oktober 2021 auf die Besteuerung sogenannter unentgeltlicher Wertabgaben verzichtet. Dies gilt in einem bestimmten Umfang auch für Sachspenden aus einem Unternehmensvermögen. **FM/AS**

## HANDWERKER HELFEN

### Hochwasser-Katastrophe Handwerksorganisationen richten Spendenkonten und Online-Börsen ein

Handwerker, die sich in den Hochwassergebieten engagieren möchten, haben es nicht immer einfach, bedarfsorientiert zu helfen. Das DHB listet die wichtigsten Vermittlungsangebote auf:

Die **Handwerkskammer Koblenz** will über die Plattform **baut-mit-auf.de** die Geschädigten der Katastrophe mit Handwerkern aus dem ganzen Bundesgebiet in Verbindung bringen. Über die **Hotline 0261/398 251** und über **hochwasserhilfe@hwk-koblenz.de** gibt es Hilfe für Betriebe. Die **Kreishandwerkerschaft MEHR** und die **Handwerkskammer Trier** versuchen über die Plattform **fluthilfe.kh-mehr.de** Helfer und Geschädigte zusammenzubringen. Die Hochwasserhilfe der Kammer Trier erreicht man über die **Hotline 0651/207 161** und per E-Mail über **hochwasser@hwk-trier.de**. Zusätzlich hat die KHS Mehr auf ihrer Internetseite **mehr.das-handwerk.de** ein Spendenkonto eingerichtet.

Die **Kreishandwerkerschaften Ahrweiler, Mittelrhein und Rhein-Lahn** haben ebenfalls unter **fachhandwerk.de** einen Spendenaufruf gestartet.

Das **Land Rheinland-Pfalz** hat auf der Internetseite **fluthilfe.rlp.de** ein Portal eingerichtet, um Helfer und Hilfsleistungen zu koordinieren. **AS**



Dernau im Ahrtal am Morgen nach der Flut: Weite Teile des Ortes und das Industriegebiet am oberen Bildrand stehen noch immer unter Wasser

# Hilfsbereitschaft muss weiter aufrecht erhalten werden

**HOCHWASSER:** Koordination der Hilfe spielt entscheidende Rolle – Viele Gewerke werden erst noch benötigt werden

VON ANDREAS SCHRÖDER

Gute fünf Wochen sind seit der Naturkatastrophe vergangen, bei der reißende Fluten Menschenleben gekostet und Existenzen vernichtet haben. Das Handwerk spielt dabei eine tragische Doppelrolle: als dringend benötigte Helfer, aber auch als Opfer der Wassermassen. In Rheinland-Pfalz sind 700 bis 800 Betriebe von der Katastrophe betroffen – deutlich über 500 im Bezirk der Handwerkskammer Koblenz, 200 im Kammerbezirk Trier. Die Handwerkskammern gehen von einer durchschnittlichen Schadenhöhe von 400.000 bis 500.000 Euro pro Betrieb aus. Liegenschaften wurden beschädigt oder zerstört, Fahrzeuge weggespült, Maschinen und Geräte irreparabel beschädigt und gelagerte Materialien unbrauchbar gemacht. Der Schaden beim rheinland-pfälzischen Handwerk beläuft sich damit auf schätzungsweise 280 Millionen bis 400 Millionen Euro. Aber das sind nur erste Schätzungen, und die

nem Volumen von über 30 Milliarden Euro einzurichten. „Bund und Länder haben sich sehr solidarisch gezeigt und nehmen richtig viel Geld in die Hand“, lobt Hellrich. Er hofft, dass jeder Geschädigte aus diesem Pott 80 Prozent erstattet bekommt, wie es auch beim Oderhochwasser gehandhabt worden sei.

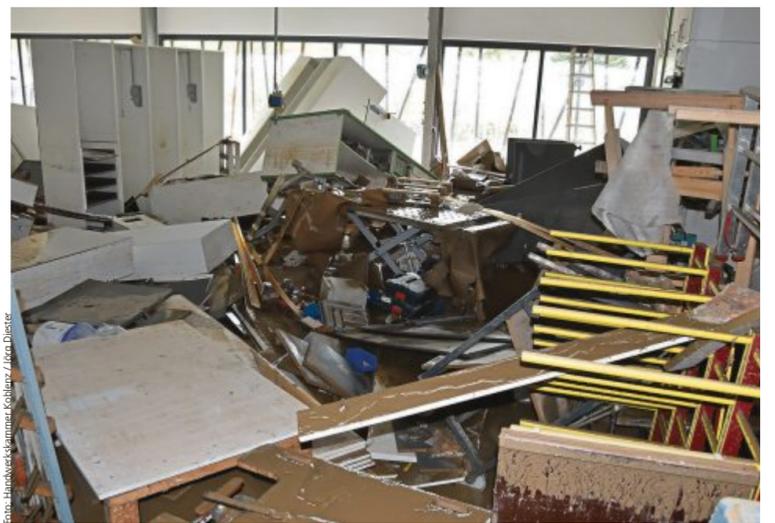
Tatsächlich hatte auch das Land relativ schnell reagiert, Geld in die Hand genommen und Rahmenbedingungen geschaffen. Das Finanzministerium hat den Geschädigten in mehreren Schritten Entgegenkommen in Steuerfragen zugesagt, für die Helfer gab es Ausnahmeregelungen beim Thema Lenkzeiten und Sonntagsfahrverbot und mit der Aussetzung des Vergaberechts erhielten die betroffenen Kommunen einen zusätzlichen Handlungsspielraum. Nur eine Woche nach der Katastrophe kündigten Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt eine Soforthilfe für Betriebe in Höhe von 5.000 Euro an.

Doch vor Ort ist es neben den Kräften von THW, Bundeswehr, zahlreichen Feuerwehren und Rettungsdiensten das Handwerk selbst, das mit tatkräftigem Einsatz glänzt. Die Elektriker organisieren die Reparatur des beschädigten Stromnetzes. Eine ad hoc zusammengestellte Kolonne von 80 Dachdeckern sicherten beschädigte Häuser gegen weiteres Unheil ab. Bäcker und Fleischer versorgten Anwohner und Helfer zugleich. Neben Geld gingen zahlreiche Materialspenden in die betroffenen Regionen. Zum Helfen auferufen hatten unter anderem die Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz, der Landesverband Friseur und Kosmetik Rheinland, die Kreishandwerkerschaften MEHR, Ahrweiler, Mittelrhein und Rhein-Lahn, die Handwerkskammern und weitere Landesverbände und Innungen.

Trotz dieser überwältigenden Hilfsbereitschaft fürchten Ralf Hellrich und Kurt Krautscheid, Präsident der Handwerkskammer Koblenz und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz, dass die Bereitschaft, sich in den betroffenen Gebieten zu engagieren, zu schnell abflachen könnte. Grund ist die noch immer mangelnde Koordination der Hilfsmaßnahmen. Derzeit springen, so Hellrich, einzelne Obermeister in die Bresche und koordinieren die Helfer und Sachspenden so gut es geht. Aber immer wieder hört man Geschichten von Handwerkern, die nach langer Fahrt unverrichteter Dinge die Rückreise antreten, und von Materiallieferungen, die zwar gut gemeint sind, aber zum aktuellen Zeitpunkt weder verwendet noch gelagert werden können. Das schaffe Frust sowohl unter den Helfern als auch unter den freiwilligen Koordinatoren, weiß Hellrich.

### Heizungen für den Winter

Die Handwerkskammer versuche daher derzeit mit Unterstützung des Landes, das ad hoc entstandene Koordinierungssystem



Oben: Das Wasser hat alle Maschinen und das Material der Schreinerei Rönnefarth in Dernau zerstört. Unten: Maik Rönnefarth (M.) zeigt Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt und Kurt Krautscheid, dass das Wasser 2,5 Meter hoch in seinem Betrieb gestiegen war

Schritt für Schritt zu professionalisieren. Erster Baustein ist ein Koordinierungsjour-fixe, der sich jeden Dienstag in der Ahr-Akademie der Handwerkskammer trifft. Der zweite Baustein ist die Internetseite **baut-mit-auf.de**, auf der hilfsbereite Handwerker aus dem ganzen Bundesgebiet ihre Angebote einstellen und von den Betroffenen gefunden werden können. Diese Angebote können kostenlos sein, müssen sie aber nicht, erklärt Hellrich. Denn früher oder später müsse man auch den Übergang von der handwerklichen ersten Hilfe zum regulären Wiederaufbau schaffen. Und den, weiß Hellrich, könne das lokale Handwerk nicht alleine stemmen. Die Naturkatastrophe hätte Schäden verursacht, die

einem Umfang von Handwerksleistungen entsprechen, der um ein Vielfaches größer ist als das, was die Region alleine stemmen könne.

„Wir müssen jetzt kommunizieren, dass die Hilfe aus dem Handwerk mehr als willkommen ist und noch lange benötigt werden wird“, betont Kurt Krautscheid. „Maler oder Estrichleger können im Moment nicht viel machen, aber die brauchen wir in vier oder fünf Wochen.“ Im Moment gelte ein Großteil der Aufmerksamkeit dem Stromnetz. Als nächstes seien die SHK-Betriebe gefragt, denn für Herbst und Winter müssten Tausende Häuser, Wohnungen und Betriebe mit neuen Heizungen ausgestattet werden.

# Nachfrage nach Lehrstellen bricht 2021 weiter ein

**NACHWUCHS:** Agentur für Arbeit bewirbt Teilzeitausbildung und Assistierte Ausbildung

VON ANDREAS SCHRÖDER

20.400 Jugendliche haben sich in Rheinland-Pfalz seit Oktober 2020 bei einem Jobcenter oder einer Arbeitsagentur um eine Lehrstelle beworben. Das sind geschlagene 10,1 Prozent (2.300) weniger als im Vorjahr, wie die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit Ende Juli mitteilte. Die Auswirkungen der Coronakrise sind in diesen Zahlen deutlich zu spüren. Bereits 2020 war die Zahl der an einer Ausbildung interessierten Jugendlichen um 4,7 Prozent gegenüber 2019 zurückgegangen.

Ende Juli waren in Rheinland-Pfalz noch 6.500 junge Menschen ohne einen Ausbildungsplatz. Ihnen stehen 9.600 unbesetzte Lehrstellen gegenüber. Auch die Anzahl der angebotenen Lehrstellen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Allerdings ist das Angebot mit 4,1 Prozent deutlich langsamer geschrumpft als die Nachfrage. Im Handwerk sind in den Berufsbildern

Anlagenmechaniker SHK (240 Stellen) und Fleischereifachverkäufer (200 Stellen) besonders viele Lehrstellen unbesetzt.

Die Chefin der Regionaldirektion gibt sich trotzdem optimistisch: „In den vergangenen Wochen war am Ausbildungsmarkt viel Bewegung. Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen reduzierte sich und weitere Jugendliche konnten eine Ausbildungsstelle finden. Ich bin mir sicher, dass auch in den nächsten Wochen weitere Ausbildungsstellen besetzt werden“, so Heidrun Schulz.

Die Ausbildung „bleibt ein wichtiges Thema für unser Land“, betonte Ministerpräsidentin Malu Dreyer in der ersten Sitzung des Ovalen Tisches Ausbildung in dieser Legislaturperiode Mitte Juli. „Wenn wir über Ausbildung reden, dann reden wir nicht nur über Fachkräftemangel, wir reden nicht nur über Ausbildungsplätze, sondern über die Möglichkeit für junge Menschen, das Beste aus ihrem Leben zu machen und sich in unse-

rem Land zu verwirklichen“, sagte die Ministerpräsidentin.

Die Corona-Pandemie habe die Rahmenbedingungen für die Berufsorientierung und die berufsvorbereitenden Praktika in vielen Bereichen erschwert. „Eine Ausbildung zu beginnen, einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz anzubieten, das ist eine Investition in die Zukunft“, so Dreyer. Die Landesregierung unterstütze ebenso wie die Kammern und die Bundesagentur für Arbeit mit gezielten Maßnahmen, um jungen Menschen Wege in Ausbildung zu eröffnen.

Ausgehend von ihrem im Februar 2021 beschlossenen konzentrierten Vorgehen verständigten sich die Partner des Ovalen Tisches darauf, in den kommenden Monaten weitere konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um den Ausbildungsmarkt in Rheinland-Pfalz gemeinsam weiter zu stabilisieren. Dabei werden unter anderem die Mittel des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ umfassend genutzt,

um mit Beginn des neuen Schuljahres über unterrichtsbegleitende Fördermaßnahmen schulische Lernrückstände abzubauen und die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen.

Bei der Agentur für Arbeit weiß man, dass sich angebotene und gesuchte Lehrstellen nicht immer eins zu eins gegeneinander aufrechnen lassen. Manchmal finden junge Menschen und Ausbildungsbetriebe einfach nicht zusammen. Die Agentur bewirbt daher derzeit zwei Instrumente, um mögliche Hürden aus dem Weg zu räumen: die Assistierte Ausbildung und die Teilzeitausbildung.

Bei der Assistierten Ausbildung, die vor Kurzem neu aufgelegt wurde, unterstützt die Agentur für Arbeit Betriebe bei der Ausbildung von Lehrlingen, bei denen der Ausbildungserfolg aus unterschiedlichen Gründen als nicht gesichert erscheint. Die Teilzeitausbildung ermöglicht jungen Menschen eine Lehre, die eine volle Ausbildung zeitlich nicht bewältigen könnten.



## Land veröffentlicht Freistellungsbericht

**BILDUNG:** Angebote auch in der Pandemie gefragt

In den Jahren 2019 und 2020 haben insgesamt 20.102 anspruchsberechtigte Beschäftigte aus Rheinland-Pfalz ihr Recht auf eine Bildungsfreistellung für eine berufliche oder gesellschaftspolitische Weiterbildung in Anspruch genommen. Das geht aus dem alle zwei Jahre zu erstellenden Bildungsfreistellungsbericht 2019/2020 hervor, den das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung vor Kurzem vorgelegt hat. Die Anzahl der vom Ministerium insgesamt anerkannten Bildungsfreistellungsveranstaltungen stieg trotz der Coronapandemie von 6.410 (2017/2018) leicht auf 6.521 (2019/2020) an.

„Dieses Ergebnis kann sich sehen lassen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Jahr 2020 nur etwa die Hälfte der Bildungsfreistellungsangebote pandemiebedingt

durchgeführt werden konnten. Viele Veranstaltungen mussten aufgrund des Lockdowns ausfallen oder verschoben werden“, erläuterte Arbeits- und Transformationsminister Alexander Schweitzer.

„Wir sind zuversichtlich, dass sich die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Pandemie wieder deutlich erhöhen wird. Zudem hat sich das Weiterbildungsangebot durch die Pandemie verändert: Inzwischen werden immer mehr Onlinekurse angeboten. Das kommt vielen Beschäftigten entgegen und ist ein wichtiger Bestandteil des Transformationsprozesses in unserer Gesellschaft und der Arbeitswelt“, so Schweitzer weiter.

Die Bildungsfreistellung leiste einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung, politischer Teilhabe und zum Transformationsprozess in der Arbeitswelt.

# Friseure und Schmitt diskutieren Angst vor erneutem Lockdown

**LANDESVERBAND:** Spendenkonto für Hochwasseropfer eingerichtet

Ein erneuter Lockdown der rheinland-pfälzischen Friseurbetriebe sei unvorstellbar, sagte Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt bei der Verbandstagung des Landesverbands Friseure und Kosmetik Anfang Juli im rheinhessischen Alzey. Die Ministerin habe daher dafür geworben, die bestehenden Schutzmaßnahmen weiterhin streng einzuhalten, wie der Landesverband mitteilte.

Das Friseurhandwerk blicke auf ein schwieriges, von der Covid-19-Pandemie geprägtes Jahr zurück. Die Vertreter der rheinländischen Friseurinnungen um den vorsitzenden Landesinnungsmeister Guido Wirtz diskutierten mit Schmitt über die wirtschaftliche Situation der Friseurbetriebe während und nach Lockdowns. Schmitt, die auch an der Demonstration der Friseure im Frühjahr in



Guido Wirtz, Daniela Schmitt und Landesinnungsmeister Bernd Kiefer (v.l.n.r.)

Mainz als Gast teilgenommen hatte, betonte ihre Bereitschaft für „kurze Wege“ zum Friseurhandwerk.

Gabi Berkler, Friseurmeisterin aus Koblenz und Vorsitzende des

Berufsbildungsausschusses des Landesverbands, informierte über die Änderungen der Ausbildungsordnung für Friseure zum Ausbildungsstart im August. Zum dua-

len Ausbildungssystem habe auch Ministerin Schmitt ein eindeutiges Bekenntnis abgegeben. Auch, wenn aktuell die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge „stark rückläufig“ ist, sei die duale Ausbildung ein Fundament, welches seinesgleichen sucht. „Der starke Rückgang ist insbesondere auf die Pandemiesituation zurückzuführen. Gleichzeitig hat die Pandemie gezeigt, wie wertvoll dieser Beruf ist“, erklärte Dirk Kleis, Geschäftsführer des Verbandes. Die Nachwuchswerbung wird bei der nächsten Tagung im Herbst neben der Tarifpolitik Schwerpunktthema sein.

Auf die Hochwasserkatastrophe im nördlichen Rheinland-Pfalz nur wenige Tage nach der Verbandstagung reagierte der Landesverband mit der Einrichtung eines Spendenkontos auf seiner Internetseite unter: [lv-friseur.de](http://lv-friseur.de)

## LANDESREDAKTION

Anja Obermann  
Dagobertstraße 2  
55116 Mainz

Andreas Schröder  
Tel: 0179 / 90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

Die **Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Wir vertreten die Interessen von 28 Handwerksinnungen mit rund 1.000 Mitgliedsbetrieben in der Stadt Trier, dem Landkreis Trier-Saarburg sowie überregional.

Wir suchen zum 01.01.2022 einen **stellvertretenden Geschäftsführer (w/m/d)**

Sehr gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und eine hohe Affinität zum Handwerk werden vorausgesetzt. Es erwartet Sie eine verantwortungsvolle Position in einem starken Team aus Haupt- und Ehrenamt.

Die ausführliche Stellenausschreibung und unsere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage:

<https://trier-saarburg.das-handwerk.de/stellenangebote>



**kreishandwerkerschaft trier-saarburg**  
[www.das-handwerk.de](http://www.das-handwerk.de)



## Mitarbeiter im Handwerk einstellen – mit rechtssicheren Arbeitsverträgen

Sparen Sie sich die zeitaufwändige Gestaltung von Arbeitsverträgen – nutzen Sie die eigens fürs Handwerk erstellten Vordrucke.

Der Vertragssatz enthält:

- Vertrag für Arbeitgeber,
- Vertrag für Arbeitnehmer,
- rechtliche und formale Hinweise für den Arbeitgeber

Immer aktuell erhältlich unter [www.vh-buchshop.de/recht](http://www.vh-buchshop.de/recht)

**Auflage 2021: mit aktualisierten Regelungen zur Ausschlussfrist (§ 7) und zur Kurzarbeit (§ 8)**

DIN A4, Blockleimung  
Block zu 10 Verträgen  
**€ 18,00**  
inkl. MwSt. zzgl. Versand

Preisänderungen/Irrtümer vorbehalten

Interview: Die Internationale Handwerksmesse (IHM) 2022 erstmalig mit begleitendem Kongress- und Eventformat Zukunft Handwerk

# „In unserer schnelllebigen Zeit ist Netzwerken wichtiger als je zuvor.“

**DHB:** Herr Dohr, mit der Neuausrichtung der IHM, verbunden mit Zukunft Handwerk, einem neuen, parallel stattfindenden Kongress und Event, gehen Sie neue Wege. Was hat Sie dazu veranlasst?

**Dieter Dohr:** Unser Unternehmen und unsere Veranstaltungen stehen seit jeher für Marktrelevanz, Neukontakte, Wissenstransfer und Innovation. Diesem Anspruch wollen wir gerecht bleiben, dazu reagieren wir auf die veränderten Bedürfnisse unserer Kunden und Märkte. Netzwerken ist in unserer schnelllebigen Zeit wichtiger als je zuvor. Diese Tatsache bedienen wir mit dem neuen Format. Auch der Wissenstransfer hat sich verändert: Menschen wollen relevante, aktuelle Themen multimedial erleben. Mit der neuen, virtuellen Komponente und dem Live-Event im ICM in München bringen wir den Wissenstransfer für Handwerksunternehmer auf das nächste Level. Flankierend zu dem Live-Event und der digitalen Umsetzung laufen neben der klassischen Medienberichterstattung die Social-Media-Kanäle heiß: Hier reichen wir mit unseren Inhalten und Impulsen hinein in die Kapillaren des Handwerks.

**DHB:** Die Messelandschaft wurde durch die Ereignisse rund um die Corona-Pandemie gehörig auf den Kopf gestellt, klassische Messeformate wurden und werden plötzlich grundsätzlich auf den Prüfstand gestellt. Inwiefern haben diese Ereignisse Ihre Entscheidung beeinflusst?

**Dieter Dohr:** Bereits vor der Pandemie haben sich rund um das Messewesen strukturelle Veränderungen bemerkbar gemacht. Somit haben wir bereits 2019, also vor Corona, mit der Neukonzeption begonnen. Der Trend zu Fachmessen, den auch wir durch unsere hochkarätigen Fachformate unterstützen, aber auch die Dynamik für den Messemarkt durch digitale Angebote, verlangen nach angepassten Konzepten. Deshalb waren wir lange vor Corona bestrebt, Dinge neu zu denken, den Prozess der Veränderung anzustoßen und den Mut zu haben, neue Wege zu gehen. Am Puls der Zeit war die Pandemie sicherlich eine Art Beschleuniger, was Zukunft Handwerk und das hybride Angebot betrifft. Die digitale Teilnahme an dem Event stößt nun erfreulicherweise auf vertrautes Terrain, denn hybride Veranstaltungen sind durch die letzten Monate gelernt.

**DHB:** Welche Angebote erwarten den Handwerker in beiden Messeformaten, der Zukunft Handwerk und der IHM?

**Dieter Dohr:** Auf der Zukunft Handwerk ist das individuell zusammenstellbare Konferenz- und Eventprogramm sicherlich ein Jahreshighlight für Handwerksunternehmer und Politik: Die Netzwerkflächen – live und digital – bieten Raum für spontane Gespräche, interessante Geschäftsanbahnungen und zur Diskussion und Lösung eigener Problemstellungen. Die zwei großen Abendveranstaltungen vor Ort unterstützen ebenso wie die integrierten Show Acts auf informelle Art und Weise, aber in hochkarätigen Rahmen, die Zielsetzungen des Konferenzprogramms: Vernetzung und Wissenstransfer. Die Preisverleihungen der Bundes- und Staatspreise sind zwar Tradition, werden aber neu inszeniert und ihrer Wichtigkeit entsprechend in Szene gesetzt. Umrahmt und untermauert wird das Kongress- und Eventprogramm durch Programmpunkte mit der Bundespolitik und der Handwerkspolitik. Handwerksunternehmer stehen auf der Zukunft Handwerk im Fokus: Für sie werden, abgeleitet von den Megatrends Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Nachwuchs beziehungsweise Fachkräftemangel, Themen beleuchtet, Lösungen erarbeitet und Trends diskutiert.

Die Internationale Handwerksmesse als reine Publikumsveranstaltung mit Fokus auf Bauen, Sanieren und Modernisieren richtet ihr Angebot von nun an konsequent an den Bedürfnissen der Endkunden aus. Die IHM wird ein Ort, den man mit der besten Freundin, dem Partner oder der gesamten Familie besucht, um Produkte anzufassen, zu testen und sich rundum professionell beraten zu lassen. Das Angebot reicht vom selbstgemachten Kissenüberzug über Tiny Houses bis hin zu Tipps rund um den Hausbau. Die IHM steht für



Der Trend zu Fachmessen, den auch wir durch unsere hochkarätigen Fachformate unterstützen, aber auch die Dynamik für den Messemarkt durch digitale Angebote, verlangen nach angepassten Konzepten.

erstklassiges Handwerk, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen vom Handwerk für uns. Das werden wir zukünftig durch themenspezifische Rundgänge, den Ausbau des Food-Bereiches und der Themenfläche Das Haus als Live-Werkstatt noch interaktiver gestalten.

Last but not least bleibt ein Höhepunkt der Veranstaltung die kunsthandwerkliche Kompetenz mit der «Handwerk & Design». Mit dem Thema sind wir weit über die Grenzen des Landes einmalig aufgestellt und deutschlandweit im Handwerk sehr anerkannt. Die IHM wird zwar reine Endkundenveranstaltung bleibt, aber eben, wie bisher, ein breites Schaufenster des handwerklichen Angebotes. Das ist unser Ziel und unser Anspruch.

**DHB:** Wie sehen die digitalen Angebote von Zukunft Handwerk im Einzelnen aus?

**Dieter Dohr:** Zukunft Handwerk wird das neue, hybride Kongress- und Eventformat für das gesamte Handwerk. Konkret bedeutet das, dass das komplette Konferenzprogramm der drei Tage live gestreamt wird. Unternehmer, die Handwerksorganisationen mit ihren Partnern und Politiker aus ganz Deutschland können dabei sein, wenn die Zukunft, Trends und wichtigsten Themen des Handwerks diskutiert und beleuchtet werden. Zudem beteiligen wir alle digitalen Teilnehmer bei relevanten Formaten interaktiv, unter anderem mittels Abstimmungen oder Fragestellungen. Das Matchmaking, das auf einem Algorithmus basierte Verknüpfen passender, interessanter Kontakte im digitalen Raum, macht Zukunft Handwerk künftig ebenfalls möglich. Um den besten Nutzen aus der Veranstaltung zu ziehen und ihre individuellen Themen anzugehen, stellen die Teilnehmer für die gesamte Laufzeit ihr persönliches Programm zusammen und wechseln auch im Netz zwischen den verschiedenen Bühnen und Themen. Egal ob live vor Ort oder digital im Netz: Zukunft Handwerk liefert Impulse und Erkenntnisse.

Der Expo-Bereich wird ebenfalls ins Netz gespielt: Die digitalen Teilnehmer können mit den Ausstellern, die sich vor Ort live



Dieter Dohr, Geschäftsführer der Gesellschaft für Handwerksmessen (GHM)

präsentieren, über den Chat in Kontakt treten und auch hier individuelle Lösungen erleben und erarbeiten.

**DHB:** Als Gesellschaft für Handwerksmessen bieten Sie neben der IHM und der Zukunft Handwerk weitere Fachmessen wie die opti, iba, die IFH/Intherm, die FAF Farbe, Ausbau & Fassade oder die Dach+Holz für einzelne Gewerkegruppen an. Wird es auch hier konzeptionelle Veränderungen geben?

**Dieter Dohr:** Die kommende Veränderung zieht keine konzeptionelle Notwendigkeit für andere Messen in unserem Portfolio mit sich. Klar ist, dass jede Messe mit all ihren Stärken und individuellen Charakteristika für sich betrachtet werden muss. Neue Konzepte lassen sich nicht zwingend übertragen, nicht jedes Format passt zu jeder Veranstaltung und deren Zielgruppe. Jede Branche hat unterschiedliche Bedürfnisse. Daher evaluieren wir für unsere Fachmessen individuell und passgenau all jene Bereiche eines Events, bei denen der Live-Part nicht ersetzt werden kann und solche, die ortsunabhängig umsetzbar sind. Das größte Augenmerk liegt dabei auf dem Kundennutzen, der nicht auf der virtuellen Strecke bleiben darf. Das hybride Angebot der Zukunft Handwerk lässt sich beispielsweise für die IHM nicht einfach adaptieren, denn auf der Publikumsveranstaltung geht es vor allem darum, das Handwerk und die Handwerker zu

erleben, um die persönliche Beratung, das Anfassen, Tasten, Schmecken und Sehen. Messeübergreifend waren wir allerdings tatsächlich aktiv: Künftig gestalten wir all jene Prozesse und Bereiche für Messteilnehmer digital effizienter und einfacher, die den Mehrwert einer Messe an sich nicht tangieren. So haben wir in der GHM den gesamten Bereich Customer Services mit unserem Ausstellerportal vollumfänglich digitalisiert: Von der Anmeldung bis hin zur Bestellung der technischen Standausstattung und Mediaservices, aber auch das Einsehen von Zulassung und Beteiligungsrechnung – hier ist in Zukunft alles in einem Portal gebündelt und einsehbar.

**DHB:** Zum Schluss ein Blick in die Zukunft: Für das nächste Jahr steht für die GHM eine Vielzahl von Messen auf dem Programm. Wie schätzen Sie die Resonanz ein, sollte die Durchführung der Messen wie geplant laufen können?

**Dieter Dohr:** Wir gehen nach dem turbulenten letzten Jahr davon aus, dass die kommenden Herbst- und Winterveranstaltungen unter den gebotenen Maßgaben zur sicheren Durchführung stattfinden. Der gestrige Beschluss des Bayerischen Staatskabinetts, dass Messen ab August sogar früher als geplant wieder an den Start gehen dürfen, bestärkt uns in dieser Sichtweise.

Das Wiederanfahren großer Branchentreffs wird uns allen vor Augen führen, wie sehr die Wirtschaft von diesen Begegnungen profitiert. Messen sind Zukunftsplattform und Wirtschaftsmotor in einem. Wir als GHM veranstalten in diesem Jahr noch die Heim+Handwerk und Food & Life als Publikumsmessen, bevor 2022 die opti, die Dach+Holz, die FAF Farbe, Ausbau & Fassade sowie die Zukunft Handwerk, IHM und die IFH/Intherm die einzelnen Gewerke beziehungsweise Gewerkegruppen wieder an einem Ort, zu einem Zeitpunkt und zu den wichtigsten Branchenthemen und Geschäftskontakten zusammenbringen. Darauf freuen wir uns gemeinsam mit unseren Kunden, wie das nie zuvor der Fall war.

## Förderung für Messeaussteller vom Bund

Kleine und mittelständische Unternehmen erhalten bei ihrer Teilnahme als Aussteller auf deutschen internationalen Messen in diesem Jahr finanzielle Unterstützung. In Zusammenarbeit mit dem AUMA – Verband der deutschen Messewirtschaft hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) jetzt ein entsprechendes Förderprogramm aufgesetzt. Damit will die Bundesregierung gezielt das Exportmarketing der Unternehmen hierzulande stärken und fördern. Das Programm startet im Oktober 2021 und soll bis Ende 2022 laufen. Anlässlich der im Bundesanzeiger veröffentlichten Mitteilung des BMWi erklärte Jörn Holtmeier, Geschäftsführer des AUMA: „Die Förderung kleiner und mittelständischer Aussteller ist ein wichtiges Signal für den Neustart in unserer Branche, die seit März 2020 mit Ausnahmen im Lockdown ist. Es unterstützt gezielt das Messemarketing der Unternehmen, um neue Kunden zu gewinnen, neue Märkte zu erschließen und bestehende Geschäftskontakte zu festigen. Gerade nach dem langen, Corona-bedingten Stillstand sind kleine und mittelständische Unternehmen dringend auf Impulse durch Messen angewiesen, weil sie hier ihre Innovationen direkt präsentieren und Kunden persönlich ansprechen können.“

Das neue Programm fördert Einzelbeteiligungen von Ausstellern an ausgewählten Messen. Teilnehmen können Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die nach der EU-Definition zu den kleinen und mittleren Unternehmen gehören und damit weniger als 250 Mitarbeiter haben und höchstens 50 Mio. Euro Jahresumsatz erwirtschaften.

Die Förderung umfasst einen Zuschuss bei den Kosten für Standmiete und Standbau von bis zu 12.500 Euro.

Detaillierte Informationen zur Beantragung der Förderung erteilt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de). Die Liste der internationalen Messen, auf denen Aussteller von der Bundesförderung profitieren können, ist beim BAFA im Bereich „Wirtschaftsförderung und Mittelstand“ und beim AUMA abrufbar.

[auma.de](http://auma.de)

## Studie belegt großes Besucherinteresse an Präsenzmessen

Aussteller und Besucher haben klare Vorstellungen davon, wie sich Messen neu ausrichten sollten, um als Branchen-Event an Reichweite und Relevanz zu gewinnen. Dass es eine Präferenz für die physische Präsenz auf Messen gibt, steht für die absolute Mehrheit der Befragten außer Frage. Gleichzeitig wird deutlich: Die Weiterentwicklung hybrider Formate wird von den Kunden vielfach erwartet. So die zentralen Ergebnisse einer Studie, die vom Fachverband Messen und Ausstellungen e.V. (FAMA) in Zusammenarbeit mit dem Verband der Deutschen Messewirtschaft (AUMA) und der Interessengemeinschaft Deutscher Fachmessen und Ausstellungsstädte (IDFA) in Auftrag gegeben wurde. „Aussteller und Besucher vermissen Messen“, so die zentrale Aussage von Professor Dr. Sven Prüser von der Hochschule für Technik und Wissenschaft in Berlin. Mehr als 70 Prozent der Unternehmen geben an, dass die Absage und das Nicht-Stattfinden von Messen überwiegend negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf hatten. Als Gründe werden vor allem die eingeschränkte oder unzureichende Neukundengewinnung (72%), die nicht ausreichende Produktdarstellung (69%) sowie die Handicaps in der Bestandskundenpflege genannt. „Präsenzmessen stehen noch immer für Orte der Innovation, der Inspiration, der Interaktion und der informellen Kontakte, die eher zufällig stattfinden – daran hat die Pandemie nichts geändert“, so Prüser.

Hatten sich vor der Pandemie lediglich zehn Prozent der Unternehmen an Online-Messen beteiligt, so stieg der Anteil auf jetzt 92 Prozent; bei den hybriden Veranstaltungen erhöhte sich der Wert von zwölf auf 88 Prozent.

[fama.de](http://fama.de)



Foto: © GHM

Das Messengeschäft macht sich bereit für einen Neustart

# Gebremste Zuversicht, neue Konzepte

von Claudia Sternick

Die Messejahre 2020/21 zählen bedingt durch die Corona-Pandemie sicherlich zu den schwersten für die gesamte Branche. Doch so langsam macht sich Zuversicht breit, dass das Messengeschäft wieder aufgenommen werden kann. Mit strategischen Neuausrichtungen und umfangreichen Angeboten wollen die Messegesellschaften Ausstellern und Besuchern wieder Lust auf Messen machen.

Neustart mit neuen Ideen und neuen Konzepten. Die Digitalisierung hat einen enormen Schub für eine Neuausrichtung der Messelandschaft geleistet. Dabei hat sich gezeigt: Rein digitale Messen stellen keine Alternative für Präsenzmessen dar, sind doch der persönliche Kontakt, das haptische Erfahren und Ausprobieren neuer Produkte sowie die Zufälligkeit von Entdeckungen, die beim Schlendern über eine Messe gemacht werden können, über ein rein digitales Format nicht vermittelbar.

Dennoch haben die Messemacher die Chancen, die in digitalen Meetings und virtuellen Produktpräsentationen liegen, erkannt und entsprechend in ihr Portfolio aufgenommen. Laut Auma, dem Verband der deutschen Messegewerkschaft, fanden 2020 sowie im ersten Halbjahr 2021 insgesamt 55 digitale Messeformate statt. Bei zahlreichen Messegesellschaften stehen vor allem hybride Formate, also eine Mischung aus Präsenz- und digitalen Angeboten, hoch im Kurs.

Viele für das Handwerk zentrale Messen sind wieder fest in der Planung für den Herbst 2021 sowie für 2022, sofern die Corona-Lage dies erlaubt. Deutsches Handwerksblatt hat sich mit Blick auf die geplanten Messen im Herbst 2021 und Frühjahr 2022 bei den Messegesellschaften umgehört und ein Meinungsbild eingefangen. Und dabei erfahren: Die Weichen sind gestellt, Sicherheitskonzepte liegen vor und die Erwartungen an einen Neustart sind realistisch, aber durchaus vorsichtig.

## Oliver P. Kurth



Geschäftsführer Messe Essen

„Wir freuen uns darauf, das Handwerk im kommenden Jahr endlich wieder zu unseren Fachmessen SHK ESSEN und Security Essen begrüßen zu dürfen. Die bisherige Resonanz aus beiden Branchen ist enorm: Es gibt eine große Lust auf Präsenzmessen.“

## Wolfram N. Diener



Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf

„Wir haben ein umfangreiches Hygiene- und Infektionsschutzkonzept entwickelt, das erstmals zum Caravan Salon im September 2020 zum Einsatz kam. Dieser fand als erste deutsche Großmesse nach dem Lockdown im Frühjahr statt und hat bewiesen: Erfolgreiche Messen sind unter dem größtmöglichen Schutz für alle Beteiligten in Corona-Zeiten möglich.“

Aktuell ist die Wiederaufnahme des Geschäfts an der Homebase Düsseldorf für den Spätsommer geplant. Im Messekalender stehen nach dem Caravansalon die A+A, die MEDICA und die COMPAMED. Die Messe Düsseldorf beobachtet aufmerksam die aktuelle Situation und wird rechtzeitig in Abstimmung mit ihren Partnern die Lage neu bewerten und verantwortungsvoll entscheiden. Eine Voraussetzung ist unter anderem, dass internationale Aussteller und Besucher anreisen können, dass sie hier untergebracht und bewirtet werden können. Die zuletzt gesunkenen Inzidenzzahlen, und das voranschreitende Impfgeschehen stimmen uns hierbei vorsichtig optimistisch.“

## Dr. Jochen Klöckler



Vorstand Deutsche Messe AG, Hannover

„Das Messejahr 2021 für Handwerker startet mit unserer Bodenbelagsmesse Domotex, im Mai folgt dann die Holzbearbeitungsmesse Li-gna. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Kombination aus Hygienekonzept und der Zulassung für geimpfte, getestete und genesene Besucher\*innen einen erfolgreichen Neustart gestalten werden.“

## Stefan Lohnert



Geschäftsführer Messe Stuttgart

„Wir freuen uns darauf, BesucherInnen und AusstellerInnen zusammenzubringen und die Hallen mit Leben zu füllen. Ermöglicht wird dies durch eine aktualisierte Form der Corona-Verordnung von Ende Juni und das ausgefeilte Hygiene- und Sicherheitskonzept der Messe Stuttgart. Mit „Safe Expo“ stellt die Messe Stuttgart sicher, dass Messen auch in Zeiten der Pandemie möglich sind. Bis Jahresende stehen so über 20 Veranstaltungen auf der Agenda. Den Auftakt macht die SÜFFA, unsere Fachmesse für die Fleischbranche. Auch der Blick in 2022 ist vielversprechend: mit Messen wie der R+T, der Intergastra oder der AMB erwarten unsere Gäste in Stuttgart wichtige Branchenplattformen.“

## Martin Buhl-Wagner



Geschäftsführer der Leipziger Messe

„Nach langer Unterbrechung können Messen und Kongresse wieder stattfinden. Mit unserem Hygienekonzept ‚Safe Expo‘ sind wir bestens darauf vorbereitet, Aussteller und Besucher bei uns zu begrüßen. Auch die Vorbereitungen für die mitteldeutsche handwerksmesse vom 19. bis 27. Februar 2022 laufen und wir freuen uns darauf, dem Handwerk dann die bewährte Plattform zur Vorstellung ihrer Leistungsfähigkeit und für neue Kundenkontakte zu bieten.“

## Messeausblick 2021/22\*

IAA Mobility, 7. bis 12.9.2021, München  
 Automechanica, 14. bis 16.9.2021, Frankfurt am Main  
 SÜFFA, 18. bis 20.9.2021, Stuttgart  
 A+A, 26. bis 29.10.2021, Düsseldorf  
 Heimtextil, 11. bis 14.1.2022, Frankfurt am Main  
 Domotex, 13. bis 16.1.2022, Hannover  
 Opti, 14. bis 16.1., München  
 Imm cologne, 17.1. bis 23.1.2022, Köln  
 Dach + Holz, 15. bis 18.2.2022, Köln  
 R+T, 21. bis 25.2.2022, Stuttgart  
 Beauty, 4. bis 6.3.2022, Düsseldorf  
 Top Hair, 5. bis 6.3.2022, Düsseldorf  
 Internationale Eisenwarenmesse, 6. bis 9.3.2022, Köln  
 SHK Essen, 8.3. bis 11.3.2022, Essen  
 FAF, Farbe, Ausbau und Fassade, 9. bis 12.3.2022, München  
 Internationale Handwerksmesse (IHM), 9. bis 13.3.2022, München  
 Light + Building, 13. bis 18.3.2022, Frankfurt am Main  
 digitalBau, 15. bis 17.2.2022, Köln  
 Mitteldeutsche Handwerksmesse, 19. bis 27.2.2022, Leipzig  
 Fensterbau Frontale + Holz Handwerk, 29.3. bis 1.4.2022, Nürnberg

\*Die Aufstellung ist vorläufig und kann sich jederzeit coronabedingt ändern (Ausblick bis Frühjahr 2022). Darüber hinaus erhebt die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

## Oliver Frese



Geschäftsführer der Koelnmesse GmbH

„Als internationaler Messeveranstalter sehen wir es gerade in diesen Zeiten als unsere Hauptaufgabe, neue Perspektiven für unsere Messen zu erarbeiten, die den geänderten Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen. Mit unserem Maßnahmenpaket #B-SAFE-4business haben wir daher alle wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, damit Business sicher stattfinden kann – notwendige Hygienekonzepte werden eng mit den Behörden abgestimmt sein. Gleichzeitig setzen wir auf Hybridisierung: So werden die imm cologne und die Internationale Eisenwarenmesse, die für das Handwerk von großer Bedeutung sind, 2022 hybrid stattfinden. Bei der Eisenwarenmesse geht es um das Live Erleben der Produkte und Innovationen, die auf dem Markt sind oder bei uns ihre Premiere feiern. Neben dem Ausbau des DIY Boulevards wird ein Highlight die „eCommerce arena“ sein, wo wir stark auf die Digitalisierung des Handels eingehen werden. Die imm cologne wird die bedeutendsten Trends und Innovationen im Interior Design analog sowie digital präsentieren und vorantreiben, um die Lebenswelten von morgen gemeinsam mit der Branche zu gestalten.“

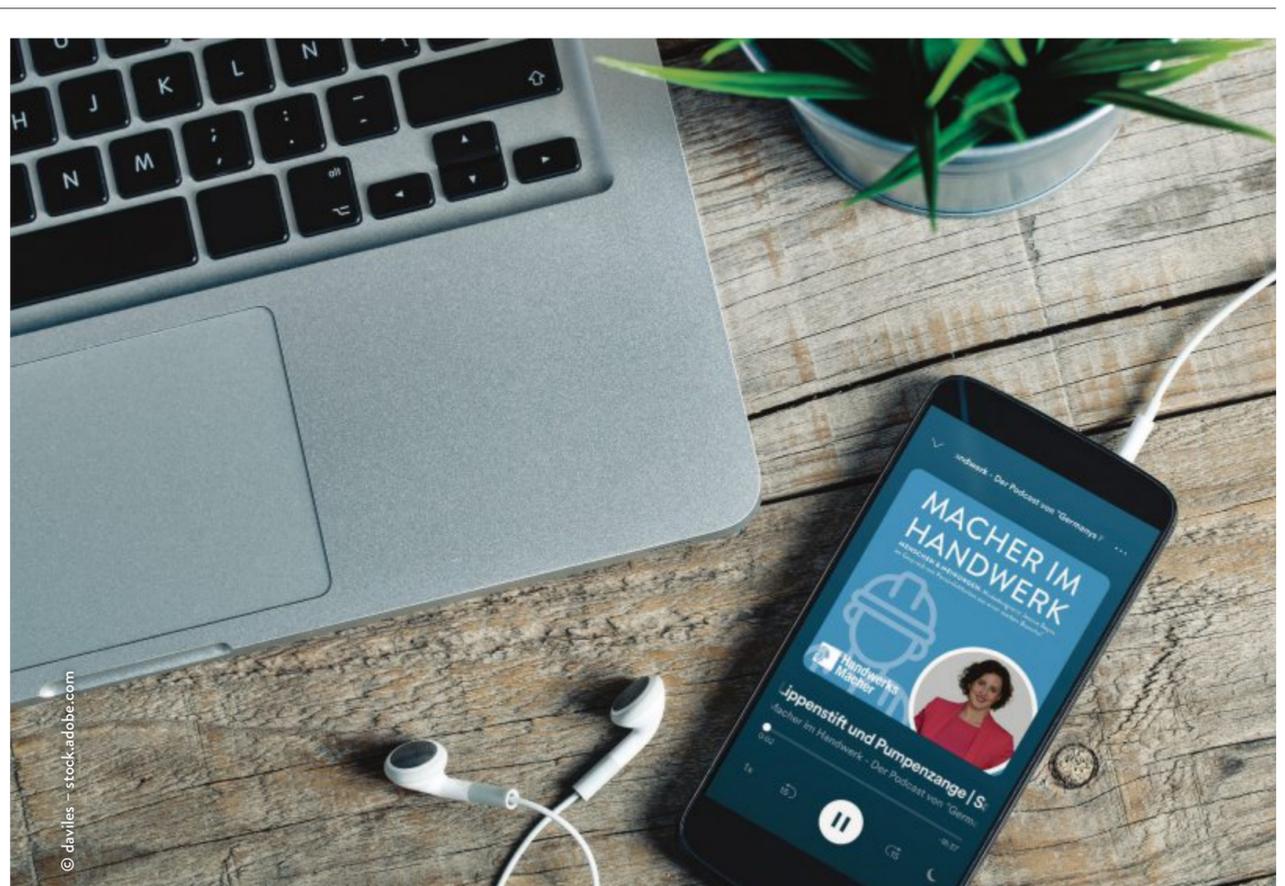
## Wolfgang Marzin



Geschäftsf. Messe Frankfurt GmbH

„Für die Messe Frankfurt ist das Handwerk ein überaus wichtiger Partner. Wir haben viele Veranstaltungen im Portfolio, die neue Impulse und Gelegenheiten zum Wissenstransfer bieten. Wenn sich die Pandemielage weiter verbessert, sind wir zuversichtlich, dass wir in 2022 wieder in allen Bereichen voll durchstarten können.“

Die zwangsweise vollständige Verlagerung von Veranstaltungen in den digitalen Raum hat die Wichtigkeit von physischen Begegnungen in ihrer Funktion für den Geschäftserfolg verdeutlicht. Wir haben dadurch in den letzten Monaten aber auch gelernt, wie wir Menschen auch digital zusammenbringen und Ihnen eine Business-Plattform bieten können. In Zukunft sind digitale Elemente eine wichtige Ergänzung für unsere physischen Messen. Denn sie eröffnen neue Potenziale: Aussteller und Besucher können ihr Messeerlebnis noch individueller gestalten, Marken sind über die Messe hinaus online präsent, die Teilnahme von Besuchenden ist unabhängig von Reisebeschränkungen möglich und sie können auch von zu Hause aus digital teilnehmen.“



# MACHER IM HANDWERK

„Macher im Handwerk“  
 der Interviewpodcast  
 der Power People

Moderatorin Jessica Reyes Rodriguez  
 spricht mit außergewöhnlichen  
 Persönlichkeiten aus dem Handwerk.

Der Podcast vom Handwerk,  
 fürs Handwerk. Jetzt reinhören!

[www.germanyspowerpeople.de](http://www.germanyspowerpeople.de)



Versicherer wollen Bürger mit Online-Check für ihr regionales Risiko sensibilisieren

# Teure Juni-Juli-Unwetter

Die verheerende Flutkatastrophe im Juli in Westdeutschland wird die Versicherer rund vier bis fünf Milliarden Euro kosten. Bereits die Unwetterserie im Vormonat Juni mit Hagel und Starkregen wertet die Branche mit erwarteten Versicherungsschäden in Höhe von 1,7 Milliarden Euro als eines der teuersten Naturereignisse in der Geschichte. Das sind wohlgehemmt „nur“ versicherte Schäden. Da selten alles versichert ist, dürfte das wahre Schadensausmaß Juni/Juli weit darüber liegen. Die versicherten Schäden markieren zugleich einen Teil des auf Handwerk und Industrie zukommenden Reparaturumfangs.

Die Versicherungsunternehmen erfassen unter den versicherten „Sachschäden“ solche an Häusern, Hausrat und Betrieben – und getrennt davon solche an Autos und Transportgütern. Die Juni-Schäden verteilen sich nach ersten Schätzungen des Gesamtverbands der Versicherer (GDV) auf rund eine Milliarde Euro an Sachschäden plus 700 Millionen Euro für rund 275.000 Schäden in der Kfz-Kaskoversicherung. Autos waren besonders stark von Hagel-schäden betroffen. Das betrifft unmittelbar die Kfz-Betriebe und -Hersteller.

Das mit Abstand teuerste Hagel-Ereignis für die Autoversicherer bleibt mit über zwei Milliarden Euro der legendäre „Münchener Hagel“ von 1984. Diese Schäden sind nur in der Kaskoversicherung gedeckt.

Bei den jüngsten Hochwassern im Juli zählen die Autoversicherer bisher rund 40.000 von der Flut betroffene Kraftfahrzeuge über einen Gesamtschaden in Höhe von 200 Millionen Euro und die Transportversicherer 100 Millionen Euro. Das Gros aber geht auf die beschädigten Gebäude, Betriebe und deren Inhalt. „Insgesamt dürfte dieses Jahr mit Stürmen, Überschwemmung, Starkregen und Hagel zum schadentraglichsten Jahr seit 2002 werden“, sagte GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen. Damals lag der versicherte Unweterschaden bei 10,9 Milliarden Euro.

Wohlgehemmt: Die tatsächlichen Unweterschäden liegen weitaus höher, denn nicht alle Häuser sind komplett versichert, schon gar nicht gegen solche Wetterextreme. Während bundesweit fast alle Wohngebäude gegen Sturm und Hagel abgesichert sind, besitzen nur 46 Prozent den Schutz vor Naturgefahren wie Starkregen, Hochwasser, Lawinen und Erdbeben. Das liegt nicht bloß an den Betroffenen. Die Versicherer nehmen schließlich nicht jeden, etwa weil die Region zu gefährdet ist.

„Es hat sich erneut gezeigt, welche großen Schäden Hagel und Starkregen innerhalb



Unter Eingabe der Postleitzahl weist der online „Naturgefahren-Check“ der Versicherer einem im Handumdrehen aus, wie teuer und schwerwiegend Naturgefahren am betreffenden Standort bisher gewütet haben.

## Die sieben schwersten Überschwemmungen

Von Starkregen und Hochwasser geprägte Naturkatastrophen

Ereignis	Anzahl der Sachschäden	Schadensaufwand in der Sach-Elementarversicherung (ohne Kfz-Versicherung) in Millionen Euro <sup>1</sup>
Bernd (2021) <sup>2</sup>	n.n.	4.500 – 5.500
August-Hochwasser (2002)	107.000	4.650
Juni-Hochwasser (2013)	120.000	2.240
Elvira II (2016)	18.000	480
Unwetterserie (Juni 2021) <sup>2</sup>	n.n.	400
Viola (2010)	13.000	380
Quintia, Renate, Susanne (2014)	32.000	360

Quelle: GDV, Juli 2021  
© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

<sup>1</sup> Hochrechnung auf Bestand und Preise 2020  
<sup>2</sup> vorläufig, mit Kfz-Schäden

kürzester Zeit anrichten können“, sagt Asmussen. Künftig müsse man sich darauf einstellen, dass sich die Frequenz und die Intensität solcher Ereignisse erhöhe.

Um Hausbesitzer für die Gefahr durch Naturkatastrophen vor Ort zu sensibilisieren, hat der GDV den „Naturgefahren-Check“ ins Netz gestellt. Immobilienbe-

sitzer und Mieter erfahren unter Eingabe ihrer Postleitzahl, welche Schäden Unwetter in der Vergangenheit an ihrem Wohnort verursacht haben und können damit ihr individuelles Risiko besser einschätzen.

<https://www.gdv.de/versicherer/haushausgarten/naturgefahren-check>

Was Unternehmen beim Gefahrstoffmanagement beachten sollten

# Gefahrstoffe: Risiko für Umwelt und Betrieb

Ob Kfz-Werkstatt, Malerbetrieb oder Chemiekonzern – täglich arbeiten zahlreiche Betriebe mit sogenannten Gefahrstoffen. Dies ist ein Risiko für die Umwelt, denn bereits eine kleine Unachtsamkeit kann beispielsweise dazu führen, dass der Gefahrstoff das Grundwasser verschmutzt. Für den Schaden haftet der Betrieb. Das kann vor allem bei kleinen und mittleren Firmen schnell an die Existenz gehen. Welche Stoffe als Gefahrstoffe gelten, welche Vorschriften relevant sind, was bei der Lagerung zu beachten ist und wie Betriebe den richtigen Schutz für den Fall der Fälle erhalten, weiß Michael Staschik, Experte der Nürnberger Versicherung.

## Was sind Gefahrstoffe?

Gefahrstoffe haben die Eigenschaft, ein chemisches Gefährdungspotenzial mit sich zu bringen. Dazu zählen zum Beispiel Benzin und Öl in der Kfz-Werkstatt, Farben und Lacke in Malerbetrieben oder Dünger in der Gärtnerei. Erkennbar sind diese Stoffe am Gefahrstoffsymbol, mit dem Hersteller ihre Produkte kennzeichnen müssen.

## Welche Vorschriften gelten?

Den Umgang mit Gefahrstoffen regeln verschiedene Gesetze und Verordnungen. „Für das Arbeiten im Betrieb mit gefährlichen Stoffen sind besonders die Betriebssicherheitsverordnung und die Gefahrstoffverordnung relevant, die beide den Arbeitsschutz betreffen“, so Staschik von der Nürnberger. Die Betriebssicherheitsverordnung gibt etwa an, welche Arbeitsmittel bereitgestellt und wie sie genutzt werden sollen sowie welche Schutzmaßnahmen notwendig sind. Welche Vorschriften Unternehmen beim Arbeiten mit Gefahrstoffen beachten müssen, ist in der Gefahrstoffverordnung festgelegt. „So müssen sie beispielsweise ein Verzeichnis über alle vorkommenden Gefahrstoffe – ein sogenanntes Gefahrstoffkataster – erstellen“, informiert der Experte. Zusätzlich können Betriebe das Gefahrstoffinformationssystem der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung nutzen: Hier finden sie unter anderem die Wirkungen von Gefahrstoffen auf den Menschen, erforderliche Schutzmaßnahmen sowie spezielle Regelungen zu einzelnen Stoffen.

## Gefahrstoffmanagement im Alltag

Kommen Gefahrstoffe zum Einsatz, sollten Betriebe prüfen, ob diese möglicherweise vermieden oder durch andere unbedenkliche Substanzen ersetzt werden können. „Ist

das nicht möglich, ist ein Gefahrstoffmanagement notwendig“, so Staschik. „Dazu gehören Schutzmaßnahmen für die Belegschaft wie das Bereitstellen einer persönlichen Schutzausrüstung.“ Auch organisatorische und technische Sicherheitsmaßnahmen, eine Unterweisung der Mitarbeiter im Umgang mit Gefahrstoffen oder die Installation von Lüftungssystemen können erforderlich sein. Auf der Website der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [www.baua.de](http://www.baua.de) finden Arbeitgeber eine Liste mit Beratungsunternehmen für Gefahrstoffmanagement, die bei der Umsetzung unterstützen.

## Sachgemäße Lagerung

„Gewerbetreibende sollten auf eine sachgemäße Lagerung von umweltgefährdenden Stoffen achten und den Zugriff Unbefugter verhindern“, rät der Versicherungsmanager. Zu beachten sind dabei neben der Gefahrstoffverordnung auch die sogenannten Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS). Lagerräume sowie Behälter und Schränke, die zur Aufbewahrung dienen, müssen so beschaffen sein, dass sie die Gesundheit der Belegschaft und die Umwelt nicht gefährden. Geeignete Sicherheitsbehälter und -schränke sind mit entsprechenden Kennzeichen versehen. Betriebe, die nur mit kleinen Mengen an Gefahrstoffen arbeiten, dürfen diese unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsvorschriften auch in Arbeitsräumen aufbewahren.

## Schutz für Umwelt und Betrieb

Trotz eingehaltener Schutzmaßnahmen kommt es immer wieder zu Unfällen mit Gefahrstoffen: Fließt beim Brand einer Lagerhalle beispielsweise durch Lacke kontaminiertes Löschwasser in einen Fluss, muss der Eigentümer der Halle für alle Folgeschäden aufkommen. Das heißt, er hat dann zum Beispiel die Kosten für die Reinigung des verschmutzten Gewässers oder für die Wiederansiedlung von Pflanzen und Tieren zu tragen. Betriebe, die mit Gefahrstoffen arbeiten, sollten sich daher mit dem richtigen Versicherungsschutz gegen die finanziellen Folgen absichern. Meist enthält die Betriebshaftpflichtversicherung eine sogenannte Umwelthaftpflichtversicherung für privatrechtliche Schadenersatzansprüche. Je nach Branche ist „UmweltSchutz“ aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bereits im Versicherungsschutz enthalten. Doch das ist nicht grundsätzlich der Fall. Insofern lohnt ein Blick ins Kleingedruckte, bevor die Police unterschrieben wird.

## DER FINANZTIPP

# ETF – noch nie gehört?

Deutschland – ein Land von Börsen-Ignoranten? Stimmt nicht mehr. Im Corona-Jahr 2020 haben viele Menschen hierzulande ihre Leidenschaft für Aktien & Co. entdeckt. Besonders begehrt: ETF.

Das Corona-Jahr 2020 war für die deutsche Aktienkultur ein gutes Jahr. Im vergangenen Jahr investierten nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts so viele Menschen an der Börse wie zuletzt vor rund 20 Jahren. Rund 9,3 Millionen Anleger legten in diesem Zeitraum ihr Geld in aktienbezogene Fonds an – das entspricht rund jeder achten Person. Besitzer von Fonds und ETF bilden damit die größte Gruppe aller Aktiensparer in Deutschland.

„ETFs“? Doch nie gehört? ETF steht für Exchange Traded Funds, im Deutschen auch Indexfonds genannt. ETF sind börsengehandelte Fonds, die die Wertpapier-Zusammensetzung eines bestimmten Aktienindex – wie zum Beispiel des DAX – nachbilden.

## Junge Historie

Vor 20 Jahren wurden erstmals ETF an der Frankfurter Börse notiert. Zunächst griffen nur professionelle Anleger zu. Doch in den vergangenen Jahren, auch befeuert durch die andauernde Niedrigzinsphase, stie-

gen die Finanztitel auch in der Gunst der Privatanleger. Das ETF-Anlagevolumen von Privatanlegern in Deutschland stieg dem Extra-Magazin zufolge von 2011 bis 2020 um 500 Prozent. Und die Anzahl der ETF-Sparpläne überstieg 2020 erstmals die Marke von zwei Millionen – ein Rekord. Im Durchschnitt investieren Anleger 174,30 Euro pro Sparplanausführung. Im Dezember 2019 waren es noch 160,90 Euro.

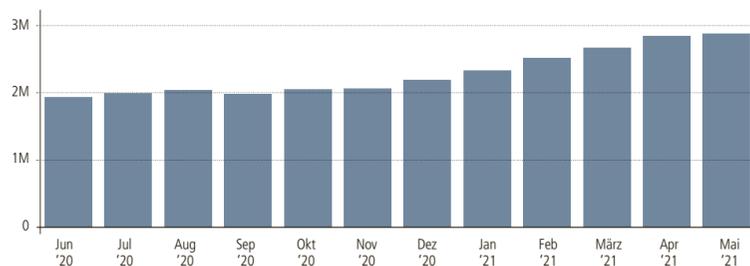
## Alte Börsenregel

Voraussetzung für den ETF-Boom ist auch das breite Angebot. Ende 2018 bezifferte das statistische Bundesamt die Anzahl der weltweit verwalteten ETF auf knapp 6.500. Zum Vergleich: 2008 waren es laut Statista erst 1.600. Den Anlegern steht also eine große Auswahl an Vehikeln zur Verfügung, mit denen es sich in zahlreiche Anlageklassen, Regionen, Branchen und Strategien investieren lässt.

Klassische Langfristanleger setzen eher auf bekannte, breit gestreute Indizes, um sich ein stabiles und diversifiziertes Basisportfolio zusammenzustellen. Anleger können aber auch bestimmte Schwerpunkte setzen und beispielsweise in ETF investieren, die soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen – sogenannte nachhaltige ETF. Eine stetig steigende Zahl

## Anzahl der ETF-Sparpläne

monatliche Entwicklung der ausgeführten ETF-Sparpläne für den Zeitraum vom 30. Juni 2020 bis 30. Juli 2021



von Anlegern ist jedoch auch kurzfristiger orientiert und nutzt ETF, um taktisch zu agieren und auf aktuelle Marktbewegungen und Trends einzugehen.

Mit ETF lässt sich auch eine alte Börsenregel besonders einfach umsetzen. Denn bekanntlich sollte man als Anleger nicht alle Eier in einen Korb legen. Wer über ETF in viele verschiedene Wertpapiere und Anlageklassen investiert, kann Marktschwankungen in der Regel besser ausgleichen und sein Verlustrisiko verringern. Dennoch stellen ETF natürlich keine Garantie gegen Kursverluste dar.

ETF erfreuen sich auch aufgrund eines weiteren Vorteils zunehmender Beliebtheit: Weil sie das Prinzip des „passiven Managements“ verfolgen, also i.d.R. nur die Wertentwicklung eines Indizes abbilden, fallen zumeist nur geringe Kosten an. Bei aktiven Investmentfonds gibt es hingegen ein aktives Management durch einen Fondsmanager, für das Gebühren anfallen. Interessant sind ETF deshalb auch für Anleger, die ihr Depot umschichten möchten. Und mit einem ETF-Sparplan haben Anleger die Chance, bereits mit kleinen Beträgen stetig ein ansehnliches Vermögen aufzubauen.

## Die Trümpfe von ETFs

- ETF stehen in besonderem Maße für eine Streuung der Anlage, da den Finanzvehikeln ein kompletter Index mit einer Vielzahl von Einzelwerten zugrunde liegt, etwa Aktien oder Anleihen.
- Gerade aufgrund der breiten Risikostreuung eignen sich ETF auch für kleinere Vermögen. Es ist möglich, sich ein komplettes Depot aus nur drei ETF zu bauen – und damit neben den Aktienmärkten der gesamten Welt auch die Anlageklasse Anleihen abzudecken.
- ETF kosten weniger als aktiv gemanagte Investmentfonds. Die Verwaltungsgebühren für aktiv gemanagte Aktienfonds betragen in der Regel 1,5 bis 2 Prozent des Fondsvermögens. Die Gebühren für ETF liegen dagegen meist zwischen 0 und 0,8 Prozent des Fondsvermögens. Zudem gibt es ETF zumeist ohne Ausgabeaufschläge.
- ETF lassen sich schneller versilbern als herkömmliche Investmentfonds. Denn: ETF werden über die Börse gehandelt – und zwar ständig.
- ETF unterliegen wie traditionelle Investmentfonds dem Rechtsstatus eines Sondervermögens. Das heißt: Ihre Anteile werden getrennt vom Vermögen der Fondsgesellschaft aufbewahrt. Sollte eine Fondsgesellschaft insolvenz anmelden, sind die ETF-Anteile des Anlegers hiervon nicht betroffen.

präsentiert von

**TARGO BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN

# Matsch Fun: Der Ford Transit Trail

**FORD:** Mit dem Transit haben die Kölner einen Transporter-Klassiker im Programm, der sich einen guten Ruf als Arbeitstier erarbeitet hat. Für schwer zugängliche Baustellen gibt es mit dem Ford Transit Trail AWD auch eine Version, die Allradantrieb bietet. Wir haben den geländegängigen Transporter gefahren.

Bereits seit mehr als einem halben Jahrhundert gehört der Transit zu den Erfolgsmodellen von Ford. Der Transporter der Kölner hat sich über die Jahre einen guten Ruf als echtes Arbeitstier erworben. Seit Ende vergangenen Jahres gibt es den Transit als Trail AWD – für Touren abseits des Asphalts. Die neue Version tritt im Segment der Ein- und Zweitonner an. Die Bezeichnung Trail macht deutlich, dass die neuen Modellvarianten auch für den Einsatz abseits befestigter Straßen taugen. Augenfällig machen das etwa von den Raptor-Modellen übernommene Design-Elemente, wie der große schwarze Kühlergrill.

Das Fahrzeug ist als Kombi-Pkw mit Fensterflächen oder als verblechter Kastenwagen-Lkw mit Einzel- und Doppelkabine zu haben. Zudem stehen verschiedene Radstände und Dachhöhen zur Auswahl (L2, L3, L4 - und H2 und H3). Der Testwagen in der aufpreispflichtigen Lackierung Polar-Silber Metallic ist ein 350-er Modell, also ein Dreieinhalb-Tonner, in der Ausführung L2 H2, mit mittelhohem Dach und mittlerem Radstand.

Basis für die Allradmodelle ist der „große“ Transit mit Heckantrieb. Die Ladekapazität des Transporters wird durch den Allrad, der zusätzliche Traktion in unwegsamem Gelände bringt, nicht eingeschränkt. Eine elektronisch gesteuerte AWD-Kupplung steuert die Verteilung der Antriebskräfte. Dazu sammelt das System permanent die vom Fahrzeug gelieferten Informationen, ermittelt in Sekundenbruchteilen die optimale Kraftverteilung und lenkt das Motordrehmoment auf die Räder mit der besten Bodenhaftung. Unter normalen Bedingungen wird die Antriebskraft direkt auf die Hinterräder übertragen. Sinnvoll ist das System vor allem für all jene, die sich nicht groß um den Allradantrieb kümmern wollen. Der Transit AWD macht gewissermaßen alles von alleine und erspart dem Fahrer das Zuschalten des Allradantriebs. Für „echte“ Geländeeinsätze ist er sicher



Der Ford Transit Trail kommt dank Allrad auch abseits des Asphalts ans Ziel.

nicht der richtige Partner, auch wegen des Radstands von über drei Meter Länge. Aber zum Befahren von Feld-, Wald- und Wiesenwegen ist er ebenso geeignet wie für den Einsatz in Regionen mit häufig winterlichen Bedingungen. Ein nützliches Feature ist - nicht nur - beim Einsatz abseits der Straßen die aufpreispflichtige Frontkamera. Per Anzeige auf dem Display im Cockpit lassen sich Kollisionen etwa mit größeren Steinen ebenso verhindern wie mit Pfählen oder Pollern, außerdem kann der Transit so auch bequem eingeparkt werden.

Mit dem mittelhohem Dach und mittlerem Radstand bringt es der rund fünf-

halb Meter lange und knapp zweieinhalb Meter hohe Allrad-Transit auf rund 9,5 Kubikmeter Laderaum (Laderaumvolumen nach VDA 8,8 Kubikmeter). Damit passen vier Europaletten in den Transporter. Beladen werden kann er über die seitliche Schiebetür mit einer Öffnungsweite von 1,3 Meter und einer Öffnungshöhe von 1,6 Meter. Alternativ kann das Transportgut auch von hinten eingeladen werden, die Hecktür hat eine Öffnungshöhe von rund 165 Zentimeter und ist rund anderthalb Meter breit.

Die maximale Laderaumlänge am Boden liegt bei drei Meter (ohne) bzw. 294 Zentimeter mit Vinylboden. Die maximale



**In vier Leistungsstufen liefert Ford den Zweiliter-EcoBlue-Turbodiesel des großen Transits. Die Leistungsspanne reicht von 105 bis 185 PS.**

Laderaumbreite beträgt 178 Zentimeter, zwischen den Radhäusern sind es 139 Zentimeter. Die maximale Laderaumhöhe liegt bei 178 Zentimeter. Reichlich Zurrösen dienen der vorschriftsmäßigen Sicherung der Ladung. Je nach Version und Ausstattung liegt die Nutzlast zwischen 871 und 1.235 Kilogramm das zulässige Gesamtgewicht des 350-er Transit beträgt 3,5 Tonnen. Ein zu ziehender Anhänger darf bis zu 2,8 Tonnen schwer sein, das zulässige Gesamtgewicht liegt bei sechs Tonnen.

In vier Leistungsstufen liefert Ford den Zweiliter-EcoBlue-Turbodiesel des großen Transits, die Leistungsspanne reicht von 105

bis 185 PS. Obendrein sind Mild-Hybrid-Antriebe verfügbar. Im Testfahrzeug kommt die Variante mit 125 kW / 170 PS und einem maximalen Drehmoment von 390 Newtonmeter zum Einsatz. Der Motor ist gekoppelt an ein Sechsgang-Schaltgetriebe. Eine Automatik liefert Ford - anders als die Wettbewerber - für den Transit AWD weder für Geld noch für gute Worte. Erstaunlich günstig ist der Kraftstoffverbrauch des Allradlers. Nach gut 600 Kilometer zügig zurückgelegter Fahrstrecke steht die Tanknadel des 80 Liter fassenden Kraftstofftanks noch beinahe auf halb voll. Im Testbetrieb lag der Verbrauch bei - in Anbetracht der Abmessungen und des Gewichts des Transits - angemessenen 11,4 Liter.

Der Innenraum bietet zwei oder, wie im Falle des mit Beifahrer-Doppelsitzbank ausgestatteten Testwagens, drei Sitze. Die Rückenlehne des mittleren Sitzes lässt sich herunterklappen und dient so als Arbeitsfläche oder Schreibunterlage, unter den Beifahrersitzen lässt sich einiges an Kleinraum verstauen. Gegen Aufpreis montiert Ford einen Wechselrichter, der 230 Volt bereitstellt.

Klassenüblich ist die Ausstattung des Transit AWD mit Multifunktionslenkrad und zahlreichen Fahrerassistenz- und Sicherheitssystemen wie Toter-Winkel-Assistent oder Reifendruck-Kontrollsystem. Für 900 Euro netto gibt es Bi-Xenon-Scheinwerfer für bessere Sicht in der Dunkelheit.

Als Kastenwagen-Lkw ist der Transit bereits ab 29.600 Euro netto zu bekommen. Der Grundpreis des Testfahrzeugs liegt bei 45.350 Euro netto. Inklusive Sonderausstattungen kommt der Testwagen auf einen Gesamtpreis von 50.980 Euro netto. Für das Geld dürften im Fahrgastraum Einstiegsgriffe im Preis enthalten sein. Schließlich ist der Transit Trail AWD doch etwas hochbeiniger - und gerade für kleiner gewachsene Menschen könnten die Einstiegshilfen im Arbeitsalltag eine echte Erleichterung sein.

**GERHARD PRIEN**  
Den Videofahrbericht gibt es auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

# French Open – der Express und der Kangoo

**RENAULT:** Der Autobauer kommt gleich mit zwei neuen Kleinlieferwagen. Der Express und der Kangoo Rapid runden das Transporter-Programm der Marke nach unten ab. Der Express ist übrigens ein aufgewerteter Dacia Dokker Express – denn die Renault-Tochter verabschiedet sich aus dem Nfz-Bereich.

Die schlechte Nachricht zuerst: Die Renault-Tochter Dacia nimmt ihren Dokker Express, Deutschlands günstigsten Kompaktlieferwagen, aus dem Programm. Denn Dacia zieht sich aus dem Bereich der Nutzfahrzeuge zurück. Konzernmutter Renault will aber mit dem Renault Express auch weiterhin einen kompakten und günstigen Kleinlieferwagen anbieten. Wobei „günstig“ ein relativer Begriff ist, denn für den Express werden jetzt – unter dem Renault-Markenzeichen – doch einige Tausender mehr fällig als für den Vorgänger bei Dacia.

Angetrieben wird der, wie bereits der Dokker Express, wahlweise von einem 1,3 Liter Benziner mit Turbolader und 102 PS oder einem 1,5 Liter großen Turbodiesel, den es wahlweise mit der Einstiegsmotorisierung mit 75 oder 95 PS Leistung gibt. Den gegenüber dem Vorgänger deutlich höheren Basispreis von netto 14.190 Euro rechtfertigt Renault mit den zahlreichen neuen Assistenzsystemen wie Einparkhilfe, Traktionskontrolle, Totwinkel-Assistent oder Rear View Assist mit Kamerarückspiegel.

Optisch ähnelt der Kangoo dem Express beinahe wie ein Ei dem anderen. Er nutzt die Bodengruppe des Scenic, die sogenannte C-Plattform. Der rund vier Meter vierzig lange Express baut auf der Global Access Plattform auf. Ansonsten wirkt der Express optisch beinahe wie ein Duplikat des Kangoo Rapid. Allerdings fällt sein Laderaum etwas kleiner aus. Er hat eine Länge von 191 bis 236 Zentimeter und bietet serienmäßige Verzurrösen sowie bis zu 3.700 Liter Ladevolumen. Je nach Modell und Ausstattung können bis zu 625 Kilogramm zugeladen werden. Die im Verhältnis ein Drittel zu zwei Drittel geteilten Heckflügelüren des Express lassen sich per Knopfdruck über den Schlüssel oder im Cockpit verriegeln.



Der neue Renault Kangoo...



**Ein Knüller des Kangoo Rapid, der in seiner mittlerweile dritten Generation antritt, ist seine beinahe anderthalb Meter breite Ladeöffnung**

...und der neue Renault Express.

Ein Knüller des Kangoo Rapid, der in seiner mittlerweile dritten Generation antritt, ist seine beinahe anderthalb Meter breite Ladeöffnung bei geöffneter Beifahrer- und Schiebetür. Durch die fehlende B-Säule lassen sich beispielsweise neuartige Regalsysteme installieren. Eines davon zeigt bereits der Einrichtungsspezialist Sortiment mit einem rund ein Meter breiten Rotationsregal. Dieses kann für Wartungs- und Servicear-

beiten etwa mit Boxen, Schubladen oder Fachböden ausgestattet werden und lässt sich ausschwenken.

Eine Europalette passt beim Kangoo Rapid im Laderaum zwischen die Radkästen. Das Frachtabteil fasst beim kurzen Radstand bis zu 3,9 Kubikmeter. Die um 42 Zentimeter längere Version, die Ende des Jahres folgen soll, bringt es auf bis zu 4.900 Liter. Auch anderswo gibt es reichlich Platz, etwa mit

den bis zu 60 Liter fassenden Staufächern im Fahrerhaus. Als Antriebsaggregate gibt es zwei 1,3 Liter große Turbo-Benziner mit 100 oder 130 PS, Dieselfans offeriert Renault einen Turbodiesel mit 1,5 Liter Hubraum und 75 oder 95 PS. Die Nettopreise für den Kangoo Rapid starten bei 17.350 Euro.

**GERHARD PRIEN**  
Den Videofahrbericht gibt es auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

# Ein Pool ist mehr als nur eine Erfrischung

**IMMOBILIEN:** Schnell mal ein paar Bahnen ziehen im eigenen Pool – das erfrischt nicht nur, sondern steigert auch den Wert der eigenen Immobilie.

**S**chwimmbegeisterte wissen es: Monatelang gab es keinen Zutritt in das Lieblingsschwimmbad, weil die öffentlichen Bäder dank Corona ihre Pforten geschlossen hatten. Dennoch gab es ein paar Glückliche, die trotzdem ihre Bahnen ziehen konnten: Besitzer eines eigenen Swimming-Pools. Sie haben sich nicht nur Badespaß ins Haus geholt, sondern damit auch den Wert der Immobilie erhöht.

Zugegeben: Es ist ein Luxusgut, denn damit sind nicht die aufblasbaren Pools für wenige Euros aus

Plastik gemeint. Fertigbecken mit Kunststoffrahmen gehen in den vierstelligen Bereich, in den Boden eingelassene Pools können bis zu 15.000 Euro kosten, die aus Beton auch das Doppelte. Klassische Schwimmteiche kosten auch fünfstellig – und wie bei allem sind nach oben keine Preisgrenzen gesetzt. Hinzu kommen laufende Kosten wie Befüllung, Heizen oder Reinigung.

Aber die Investition in einen Pool lohnt sich eben nicht nur, weil man jederzeit ins kühle Nass springen kann. Eine Analyse des Immobilien-Portals Immowelt hat

ergeben, dass sich mit einem Pool die eigenen vier Wände im Schnitt um einen 13 Prozent höheren Preis verkaufen lassen. Deutschlandweit, so die Immowelt-Analyse, erhöht ein Swimmingpool den Preis für eine Immobilie um 13 Prozent, was bei einem durchschnittlichen Haus (5 Zimmer, 140 Quadratmeter Wohnfläche, 600 Quadratmeter Grundstücksfläche) 46.890 Euro entspricht. So können die Baukosten des Pools häufig durch den Wertzuwachs der Immobilie ausgeglichen werden. Anders sieht es bei Eigentumswohnungen aus. Hier

erhöht sich der durchschnittliche Wertzuwachs nur um zwei Prozent gegenüber poollosen Wohneinheiten. Der Grund: Bei Eigentumswohnungen teilen sich in der Regel mehrere Parteien den Pool.

Für einen richtigen Schub in der Wertentwicklung hat tatsächlich die Corona-Krise gesorgt. Das zeigt der Vergleich der Analyse mit einer Vor-Corona-Studie. 2019 lag der Wertzuwachs für ein durchschnittliches Haus bei 39.340 Euro. Damit hat in den letzten zwei Jahren dieser Preisaufschlag um 17 Prozent zugelegt. **SBU**



Foto: © Stock / Oben Allja

## MARKTPLATZ

### VERKÄUFE

**KAUTSCHUK FLACHDACH-BESCHICHTUNG**  
  
**UV BESTÄNDIG - PREISWERT UND TEMPERATURSENKEND BIS ZU 30°**  
 Telefon 02367 1810223 / 01573 7374225  
[www.korkfarbe.de](http://www.korkfarbe.de)

### REGALE

neu & gebraucht  
 Palettenregale  
 Fachbodenregale  
 Kragarmregale  
**WWW.LUCHT-REGALE.DE**  
 Telefon 02237 9290-0  
 E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

**25 x NATURHOLZPLATTE**  
 258,82 m<sup>2</sup>, 3-schicht  
 Fichte 19 mm, Qualität C+/C,  
 505 x 205 cm, 1.000,00 €,  
 Selbstabholung in Speyer  
**Tel.: 0 63 21 - 93 751 41**

**Treppenstufen-Becker**  
 Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
 Dort finden Sie unsere Preisliste.  
 Telefon 0 52 23 / 18 87 67  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

### GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

**Fenster-Beschlag-Reparatur**  
 Versee gebrochene Eckmanklungen mit neuen Bandschließen  
**schnell - günstig - langlobig**  
 Telefon 01 51 / 12 16 22 91  
 Telefax 0 65 99 / 92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

### IMMOBILIEN

**Sie wollen Ihre Betriebs- oder Renditeimmobilie verkaufen?**  
 Grundstücke – bebaut oder unbebaut, freierwerbend oder vermietet – Wir haben den Käufer für Ihre Liegenschaften und Renditeimmobilien. Nutzen Sie die aktuell gute Marktsituation und lassen sich unverbindlich von uns beraten.  
 Dr. OEBELS + partner GmbH  
 15 x im Rheinland – [www.OEBELS.com](http://www.OEBELS.com)  
 Martin Sagel – 0157-80528831

### VERSCHIEDENES

**Solaranlagen für Gewerbetätigen**  
 Beratung, Planung und Montage von PV-Anlagen, Energiespeichern und innovativer Elektroladetechnik für E-Autos  
 Dennis Grimm  
[d.grimm@erene.de](mailto:d.grimm@erene.de) - 02104/17 57 7-21  
[www.erene.de](http://www.erene.de) | ErEne Green Technologies GmbH  
 Industriestr. 9 - 40822 Mettmann

### AUS- UND WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**  
 Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV.  
 Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik  
 Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung  
 modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
 Tel. 021 53/4 0984-0 - Fax 021 53/4 0984-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

### GESCHÄFTS-VERKÄUFE

**Metalverarbeitender Lohnfertigungsbetrieb im PLZ Gebiet 5 zu verkaufen.**  
 40 Mitarbeiter vom konv. Dreher bis CNC Fräser mit 5 Achsmaschinenerfahrung, dem entsprechenden Maschinenpark, Umsatz 5 Mio. €, fester Kundentamm mit oder ohne Immobilie, Preis 3,3/4,5 Mio €, Anfragen unter Chiffre mit Nachweis der Finanzierung.  
 Zuschriften unter A1918 an DEUTSCHES HANDWERKSBLATT Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Bekannter und renommierter **Abwasserbetrieb für Rohrreinigung und Sanierung** mit Festangestellten und einem langjährigen festen Kundentamm im Kreis NRW zu verkaufen, evtl. auf Rentenbasis.  
 Zuschriften unter A1915 an DEUTSCHES HANDWERKSBLATT Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

**Etabliertes Fahrradgeschäft sucht aus Altersgründen einen NACHFOLGER**  
**Fahrradhaus Müller**  
 Barkhausstraße 54 - 45768 Marl  
 Telefon 0 23 65 - 14317  
[fahrradhaus-mueller@online.de](mailto:fahrradhaus-mueller@online.de)

**Straßen- & Tiefbau-meisterbetrieb (GbR)** mit 6 Arbeitnehmern, ca. 1 Mio. Jahresumsatz, überdurchschnittlicher Gewinn, aus familiären Gründen **gegen Gebot zu verkaufen.**  
**Telefon 02051 - 25 55 33**

Aus **ALTERSGRÜNDEN** gebe ich meinen gut eingeführten **GERÜSTBAUBETRIEB** im PLZ-Bereich 554... auf. Ca. 35.000 m<sup>2</sup>, Plettlac sowie Modulgerüste.  
 Zuschriften unter A1917 an DEUTSCHES HANDWERKSBLATT, Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

### GESCHÄFTS-VERKÄUFE

**Kleine PKW-Werkstatt im nordwestlichen Ruhrgebiet kurzfristig günstig abzugeben.**  
**Mit guter Ausstattung und geringen Miet- und Personalkosten.**  
 Zuschriften unter A1919 an DEUTSCHES HANDWERKSBLATT Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

### KAUFGESUCHE

**ANKAUF**  
 VON GEBRAUCHTEN **HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
**KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**  
  
**Telefon 0 23 06 - 94 14 85**  
**Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)**  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

**Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen**  
  
 Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
 Reparatur-Service mit Notdienst  
 Absaug- und Entsorgungstechnik  
 Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck  
 Tel. 063 72/5 09 00-24  
 Fax 063 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

### KAUFGESUCHE

**Layher-Blitz-Gerüst gesucht!**  
 Telefon 02 34 / 26 32 95  
 oder 01 71 / 7 55 90 23

**Kaufe**  
**Gerüste - Schalungen - Container**  
 Deckenstützen-Dokaträger-Schalttafeln  
 Bauwagen - Baubetriebe komplett  
**NRW Tel. 01 73 / 6 90 24 05**

**KAUFE**  
**Holzbearbeitungsmaschinen**  
**Komplette Firmenauflösung**  
**SCHREINEREI-ZIMMEREI**  
**Mail: [singler@t-online.de](mailto:singler@t-online.de)**  
**Telefon 0171-4686473**

### GESCHÄFTS-ÜBERNAHMEN

**NACHFOLGER (m/w/d)** für **ÄNDERUNGSATELIER** im Raum Hannover wegen Krankheit gesucht. Zentrale Lage, viele Stammkunden!  
 Zuschriften unter A1916 an DEUTSCHES HANDWERKSBLATT, Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

**FRISEUR SALON**  
**Duisburg-Wasserviertel** mit Stammpublikum abzugeben. Bei Interesse bitte melden unter **02 03 - 35 59 97**

Die nächste Ausgabe  
**DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**  
 erscheint am  
**3. September 2021**  
 Anzeigenschluss ist der  
**23. August 2021**

### GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**GmbH gesucht**  
**01 76 - 62 14 31 76 / 0 21 31 - 47 70 058**  
 Mail: [unternehmennrw@web.de](mailto:unternehmennrw@web.de)

Keine Insolvenz / weitere Verschuldung, ohne dass Sie unser Lösungskonzept kennen!  
**Ohne Schulden in die Zukunft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**  
 Kostenfreies Erstgespräch in unserer Kanzlei ☎ 07021/93487-40  
[www.wirtschaftskanzlei-ewm.com](http://www.wirtschaftskanzlei-ewm.com)

**www.problem-gmbh-ankauf.de**  
**0151 - 535 385 30**

Wir suchen **VERTRIEBSPARTNER**, die bei uns **Alu-PVC Fenster und Wintergärten** kaufen.  
 Bitte bei [isadami77@gmail.com](mailto:isadami77@gmail.com) melden.

### HALLEN + GERÜSTBAU

**TEPE SYSTEMHALLEN**  
**Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 20,00m)**  
 • Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m, mit Trapezblech, Farbe: Aluzink  
 • incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m, feuerverzinkte Stahlkonstruktion  
 • incl. prüffähiger Baustatik  
  
**Aktueller Aktionspreis im Internet**  
[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

**Reithallen**  
**Industriehallen**  
**Landwirtschaft**  
**Mehrzweckhallen**  
**Sonderkonstruktionen**  
**KRANEN STAHLBAU** GmbH & Co. KG  
 47665 Sonsbeck Steinheide 23 Tel. 02838-1350 Fax 9343 [www.stahlbau-kranen.de](http://www.stahlbau-kranen.de)

**HALLENBAU BÖHLING-KLUG GMBH**  
 Max-Planck-Straße 2  
 46459 Rees  
 Tel. (0 28 51) 91 45- 0  
 Fax. (0 28 51) 91 45-45  
[www.habeka.de](http://www.habeka.de)  
[info@habeka.de](mailto:info@habeka.de)  


Einfach, schnell und direkt ein Marktplatz-Inserat sichern!

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter [www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Nicole Mechtenberg:

☎ Telefon 0211/39098-75  
 ✉ [mechtenberg@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:mechtenberg@verlagsanstalt-handwerk.de)



Foto: © Stock / NeoDesign



Urlaub machen immer dort, wo man zum Beispiel mit dem Van Ti von Knaus gerade hält – das Caravaning verspricht Freiheit auf vier Rädern und hat durch die Pandemie einen Aufschwung erlebt. Der CARAVAN SALON 2021 hilft Anfängern beim Einstieg und bietet für Profis nahezu alle Branchenneuheiten.

## 60. CARAVAN SALON lädt ein

**CARAVANING 2021:** Zum zweiten Mal in der Pandemie lädt der CARAVAN SALON Freizeitenthusiasten nach Düsseldorf. Vom 28. August bis zum 5. September gibt es für die Besucher ein umfassendes Bild der Caravaning-Branche mit allen Neuheiten.

Noch immer schwebt über allem das Hygiene-Konzept, wenn der CARAVAN SALON vom 28. August bis 5. September 2021 auf dem Düsseldorfer Messegelände seine Pforten öffnet. Dabei beginnt das Spektakel der Freizeitbranche schon einen Tag früher: Für Fachbesuchertag gibt es schon alles am 27. August zu sehen. Und die Veranstalter sind sicher, auch 2021 das Caravaning-Paradies elegant über die Bühne zu bringen, was sie 2020 sehr erfolgreich geschafft haben.

### Fast 650 Aussteller

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es deutlich mehr zu sehen. Schließlich sind fast alle Aussteller, die ihre Teilnahme im vergangenen Jahr abgesagt hatten, in die Düsseldorfer Messehallen zurückgekehrt. Damit präsentieren wieder nahezu alle namhaften, internationalen Hersteller das gesamte Produktportfolio. Auch einige neue Marken feiern in diesem Jahr in Düsseldorf Weltpremiere. 645 Aussteller sind es, die sich in 13 Hallen und dem Freigelände – das sind drei Hallen mehr als 2020 – präsentieren und alles rund um Freizeit-Fahrzeuge, Ausrüstung und Zubehör präsentieren. Sozagen als Bonus gibt es dazu noch Tourismus-Destinationen sowie Naturregionen, Camping- und Stellplatzangebote, um zu wissen, wo es nächstes Jahr hingehen kann. Entscheidend ist aber: Jeder Besucher muss im Vorfeld online die Tickets buchen, die Tageskassen bleiben geschlossen (siehe Kasten) und es gilt die 3-G-Regel: Zutritt nur für Getestete, Genesene und Geimpfte.

Dass es auch diesmal gut laufen wird, diese Zuversicht zieht der Caravan Salon aus der letztjährigen Messe: Es war mit 107.000 Besuchern die besucherstärkste Messe innerhalb der Corona-Pandemie,

### MESSEINFO



Der CARAVAN SALON DÜSSELDORF 2021 ist vom 28. August bis 5. September 2021 jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet, hinzu kommt noch der Fachbesuchertag am 27. August 2021. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 15 Euro für Schüler, Studenten und CARAVAN SALON-Clubmitglieder 11 Euro, Kinder im Alter von 6-12 Jahren zahlen 5 Euro, ab 14 Uhr gibt es ein sogenanntes Nachmittagsticket für 9 Euro. Die Tickets sind zugleich auch Fahrausweis im Öffentlichen Nahverkehr am jeweiligen Messetag. **Wichtig: Tickets sind nur online buchbar;** auf das Gelände dürfen auch nur Besucher, die geimpft, getestet oder genesen sind (3-G-Regel). Für Anreise mit Wohnmobil gibt es auch wie gewohnt die Parkmöglichkeit Caravan Center P1; auch hier gilt: unbedingt im Vorfeld buchen unter: [caravan-salon.de](http://caravan-salon.de)

sorgt für sehr gute Verkaufsergebnisse und zufriedene Gesichter bei den Ausstellern – ohne Zwischenfall. Eine wichtige Botschaft für alle diejenigen, die in der Corona-Zeit sich mit dem Thema angefreundet haben und erste Informationen sammeln wollen. Im vergangenen Jahr haben 42 Prozent der Gäste die Messe zum ersten Mal besucht. Für sie gibt es, wie im letzten Jahr, als Anlaufstelle die StarterWelt in Halle 12. „Sie erklärt den Einstieg in diese ganz besondere Urlaubsform und beantwortet grundlegende Fragen nach dem passenden Modelltyp, dem zulässigen Gesamtgewicht oder auch technische Details der Fahrzeuge“, erklärt Project Director Stefan Koschke. „In der StarterWelt kann man sich eine erste Orientierung holen.“

### Mehr Hallen als 2020

Erstmals ist auch die Halle 3 belegt. Dort finden sich Aussteller aus den Bereichen Equipment & Outdoor sowie Travel & Nature. Im Freigelände vor Halle 15 bietet der „E-Bike-Parcours“ den Besuchern die Gelegenheit, in einem separaten Terrain die Fahreigenschaften von Elektro-Bikes, E-Scootern, Elektro-Rollern sowie Eco-Movern auszuprobieren.

In den Hallen 1 und 4, 9 bis 11 sowie 16 und 17 sind wie gewohnt Caravans und Reisemobile zu sehen. Den größten Flächenwachstum gab es bei den Anbietern von Campervans: Sie belegen die Hallen 12 und 15 komplett, die Halle 5 bleibt den Premiummodellen mit Luxusmodellen, Linern und Offroadern vorbehalten.

### Digitale Ergänzungen

Zudem bietet der CARAVAN SALON auch erstmals digitale Ergänzungen wie Matchmaking, Online-Präsentationen Video-Showrooms und ein hybrides Forum im Bereich Tourismus an. „Fachbesucher und Endverbraucher können mit den Herstellern in Kontakt treten, sich in virtuellen Meetingräumen treffen, aber auch für einen Termin vor Ort verabreden“, so Koschke. „Auch im Tourismusbereich werden wir mit „Travel & Nature connected“ eine virtuelle Plattform installieren und interessante Tourismusvorträge online auch den Menschen zur Verfügung stellen, die nicht persönlich auf der Messe anwesend sein können.“ Sämtliche Web-Sessions sollen nach der Messe on demand in einer Video Library zur Verfügung stehen.

Der Caravaning-Boom verlangt den Anbietern von Caravaninginfrastrukturen in Deutschland einiges ab – Stellplätze werden bei steigenden Zulassungszahlen zu einem knappen Gut. Um den Ausbau zu fördern, findet am Montag, 30. August auf dem CARAVAN SALON der 1. Deutsche Stellplatztag statt. Tourismusvertreter, Wissenschaftler und Experten, Stellplatzbetreiber und Fachjournalisten, diskutieren über aktuelle Entwicklungen im Reisemobil-Tourismus. Dabei geht es vor allem um die wirtschaftlichen Chancen, die die Schaffung von Stellplätzen Touristikern und Kommunalpolitikern bietet. Ein Muster-Stellplatz auf dem Freigelände zeigt, wie erfolgreiche Stellplatzkonzepte aussehen können.

### IMPRESSUM

Caravan ist eine Sonderbeilage in „Deutsches Handwerksblatt“

### Redaktion

Stefan Bühren  
E-Mail: [buehren@handwerksblatt.de](mailto:buehren@handwerksblatt.de)  
Tel.: 0211/39098-48

### Verlag

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tettelberg 7  
40221 Düsseldorf

# Die Neuigkeiten des CARAVAN SALON

**MESSENEUHEITEN:** Vom simplen Zelt bis zum Luxusliner oder Expeditionsmobil – der CARAVAN SALON zeigt die komplette Bandbreite für Outdoor-Enthusiasten. Welche Neuheiten auf den Ständen der Aussteller zu entdecken sind, verrät diese kleine Übersicht.

Die Hersteller von Wohnwagen und Reisemobilen verzeichnen Rekordumsätze. Das Jahr 2021 lief im Januar eher schleppend an. Doch war der Grund dafür nicht etwa mangelnde Kauflust, sondern Lieferprobleme bei den Zulieferern, etwa bei Heizungen und Kühlschränke. Dennoch sind die Zahlen gut. Im ersten Halbjahr wurden 14.067 Caravans (minus fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) und 48.508 Reisemobile (plus 22,4 Prozent) neu zugelassen. Der Branchenverband CIVD rechnet in Deutschland fürs laufende Jahr mit rund 90.000 Neuzulassungen bei Reisemobilen und etwa 20.000 bei den Caravans.

Traditionell informieren sich viele Interessenten auf dem Düsseldorfer Caravan Salon (28. August bis 5. September 2021). Heuer sind über 590 Ausstellern auf - im Vergleich zum Vorjahr - um 48 Prozent größerer Ausstellungsfläche vertreten. Täglich werden maximal 20.000 Besucher eingelassen, mit Nachweis über Genesung, vollständige Impfung oder aktuellem negativen Schnelltest. Tickets gibt es vorab online, eine Tageskasse gibt es nicht. Der Eintritt für Erwachsene kostet 15 Euro, für Schüler und Studenten elf Euro, Kinder zahlen fünf Euro (siehe Übersicht Seite 1).

## Neues von Bürstner

Nicht alle neuen Modelle werden in Düsseldorf zu sehen sein. So sagte die Erwin Hymer Gruppe auch heuer mit all ihren Marken die Teilnahme am Caravan Salon ab. Neuheiten gibt es dennoch, etwa bei Tochter Bürstner. Die präsentiert mit dem knapp sieben Meter langen Lyseo Gallery einen Prototyp aus der Klasse der Teilintegrierten mit einer Art Hubdach über den Frontsitzen. Der Clou: Ein Kompressor bläst in anderthalb Minuten Luftkammern zwischen dem Aufbau und dem aufstellbaren Kunststoffdach auf. So entsteht ein zusätzliches Doppelbett mit 110 cm Kopffreiheit, erreichbar über eine Treppe hinter dem Beifahrersitz. Fahrbereit ist der Lyseo 2,8 Meter hoch, mit aufgeblasenem Dach sind es 3,7 Meter. Die Idee soll in Serie gefertigt werden, der Aufpreis fürs Dach dürfte bei etwa 10.000 Euro liegen.

Bei den Kastenwagen tritt Bürstners Copa an. Als Basis dient der knapp fünf Meter lange Ford Transit Custom. Serienmäßig gibt es 130 PS, optional sind ein 185 PS starker Motor und eine Sechsgang-Automatik verfügbar. An Bord sind ein Zweiflammkocher, Spüle, je 40 Liter Frisch- und Abwasser sowie eine 40 Liter fassende Kompressor-Kühlbox. Mit der Option „Bus Paket“ gibt es zwei Einzelsitze statt der Sitzbank. Wer die Option „Holiday Paket“ ordert, bekommt eine Klappsitzbank und so zwei Schlafplätze im Fond. Das serienmäßige „Hauptbett“ findet sich im aufstellbaren Schlafdach.

Den Campingbus Campeo bringen die Kehler jetzt auch mit Allrad auf Basis des



Mit dem neuen Campervan V 635 HB bietet Eura Mobil ein Modell der ausgebauten Kastenwagen für das Premium-Segment.

Citroën Jumper, vorerst nur mit kurzer Karosserie. Denn bei den Franzosen gibt es - anders als bei Fiat - die Kombination aus Allrad (vom 4x4-Spezialisten Dangel) und Euro-6d-Temp-Motoren. Der zusätzliche Heckantrieb wird per Knopfdruck aktiviert. Ein optionales Off-Road-Paket für 4.980 Euro beinhaltet Höherlegung, grobstollige Reifen und Differenzialsperre an der Hinterachse. Preis des Campeo 4x4 C 540: Ab 52.030 Euro

## Eura Mobil

Auch im rhein Hessischen Sprendlingen setzt Eura Mobil auf Kastenwagen, die aktuell mehr als 40 Prozent der Neuzulassungen bei Freizeitmobilen stellen. Im Trigano-Konzern war bisher Karmann Mobil auf diese Fahrzeuggattung abonniert, Eura soll jetzt das Segment in Premiumklasse abdecken. Die zunächst drei Modelle auf Basis des Fiat Ducato, alle mit Heckbett, starten preislich bei 52.900 Euro für den rund sechs Meter langen V 595 HB. Zur serienmäßigen Ausstattung zählen neben dem 140 PS

starken Antriebsaggregat ein Lithium-Akku mit 100 Ah und ein Kompressor-Kühlschrank mit 90 Liter Inhalt.

## Alphavan

Auf den Mercedes-Benz Sprinter setzt Alphavan, gegründet im Jahr 2020 in Wangen im Allgäu. Den Alphavan gibt es in zwei Modelllinien, Comfort und Premium. Beide werden auf die individuellen Anforderungen der Kunden hin konfiguriert. Dank Leichtbau soll ein Alphavan auch als extralanger Sprinter mit Superhochdach und Vollausrüstung in der Klasse unter 3,5 Tonnen antreten können.

Per Mercedes-Benz Advanced Control lassen sich Licht, Trittstufe, Markise, Klimaanlage, Heizung, Abwasserventil und die Füllstände von Frisch- und Grauwasser per Touchscreen oder Smartphone steuern oder ablesen. Dazu passt das Energiekonzept mit Li-Ionen-Akku und Solarzellen für komplett gasfreien Betrieb des mit Nasszelle ausgestatteten Reisemobils. Im Heck finden Sportgeräte wie Motorrad

oder (e-)Bikes oder ein flexibler zusätzlicher Schlafraum unter dem Festbett im Heck Platz.

## Etrusco

Günstig geht es auch bei Etrusco zu, bekannt für günstige Kastenwagen mit guter Ausstattung: Etwa beim Etrusco CV 600 DB. Im Heck lassen sich zwei Längsbetten zu einem Doppelbett umbauen. Für den Transport sperriger Gegenstände oder Freizeitsportgerät kann der mittlere Lattenrost hochgeklappt werden. So steht unter den Längsbetten Stauraum zur Verfügung.

## Crosscamp

Eine Nummer kleiner geht es bei Crosscamp zu. Die Hymer-Tochter stellt auf Opel-Basis ein rund fünf Meter langes Reisemobil mit Hubdach, Küche und Bett auf die Räder. Das Mobil ist mit einem 120 PS starken 1,5-Liter-Diesel ab rund 46.000 Euro zu haben. Damit liegt er preislich unter dem VW California und dürfte so eine

jüngere Zielgruppe ansprechen. Hinter dem Fahrersitz gibt es ein Kombimöbel mit zweiflammigem Gaskocher, Spüle und 16 Liter großer Kühlbox. Zwei Kanister im Küchenblock fassen je zehn Liter Frisch- und Abwasser. Dank der serienmäßigen zweiten Schiebetür links kann die Küche auch im Freien genutzt werden. Die Rückbank wird umgeklappt zum 190 mal 105 cm großen Schlafplatz. Dazu gibt es ein weiteres, vier cm kürzeres Bett im Aufstelldach.

## LMC

Campingbusse auf Basis des Fiat Ducato gibt es jetzt in drei klassischen Grundrissen auch bei LMC. Der Innovan startet mit drei Längen zwischen 540 und 640 cm. Zwei Modelle bieten im Heck ein Querbett, die längste Ausbaubauvariante verfügt über Einzelbetten.

Die Grundrisse: In die Schiebetür ragende Längsküche mit 70 Liter fassendem Kühlschrank, Kompaktbad mit Waschbecken und eine Sitzgruppe, bestehend aus Tisch für vier Personen, Sitzbank und dreh-



**Bild 1:** Der Copa von Bürstner basiert auf dem Ford Transit Custom mit einem 130-PS-Motor und Automatik. • **Bild 2:** Wer Allradmöchte, ist mit dem Campeo 4x4 von Bürstner auf Citroën-Jumper-Basis gut bedient. • **Bild 3:** Der Lyseo Gallery von Bürstner ist ein Prototyp aus der Klasse der Teilintegrierten mit einer Art Hubdach über den Frontsitzen. • **Bild 4:** Eura soll jetzt das Segment in Premiumklasse abdecken und bietet zunächst drei Modelle auf Basis des Fiat Ducato, alle mit Heckbett, die preislich bei 52.900 Euro starten. • **Bild 5:** Die Hymer-Tochter Crosscamp stellt auf Opel-Basis ein rund fünf Meter langes Reisemobil mit Hubdach, Küche und Bett auf die Räder.



**Bild 6:** Alphavan baut den Mercedes Sprinter um und bietet die Modelllinien Comfort und Premium an. • **Bild 9:** Hausmarke von Mercedes Benz: die Baureihe Marco Polo, mit neuen optionalen Ausstattungen kommt. • **Bild 10:** Camping-Idylle mit dem VW Caddy: Alles für ein Picknick und dem Übernachten in der Natur ist immer dabei. • **Bild 11:** Plugvan setzt auf den VW und verankert einen 300 Kilogramm schweren, geschlossenen Wohncontainer mit zwei Betten und einer Küche im Laderaum.

baren Fahrerhaussitzen. Dazu gibt es einen 100 Liter fassenden Frisch- und einen Abwassertank mit 90 Litern. Die Preise starten bei 39.900 Euro für den Innovan 540 ab 39.900 Euro, für den Innovan 640 sind ab 42.900 Euro fällig.

**Mercedes Benz**

Bei Mercedes ist man mit der aktuellen Auftragslage der Marco Polo Camperfamilie „sehr zufrieden. 2021 wollen wir rund 25 Prozent mehr dieser Fahrzeuge verkaufen. Dafür überraschen wir unsere Kunden unter anderem mit neuen Produktfeatures.“ Die Marco Polo Familie besteht aus dem Camper Marco Polo und dem mit Aufstelldach und Sitz-/Liegebank versehenen Marco Polo Horizon und Activity. Auf Wunsch sind neue Ausstattungen zu haben. Dazu zählen für den Horizon und Activity erstmals externe Stromanschlüsse für den Aufenthalt auf Camping- oder Stellplatz. Der Urban Guard Fahrerschutz ist jetzt für alle Modellvarianten erhältlich. Das System bei einem Diebstahl warnt akustisch und optisch. Das gestohlene Fahrzeug kann per Mercedes me connect verfolgt und lokalisiert werden. Und der Totwinkel-Assistent verfügt künftig auch über den Rear Cross Traffic Alert. Er unterstützt den Fahrer beim Rückwärts-Ausparken und Querung eines anderen Fahrzeugs mit einem Warnton.

**VW Nutzfahrzeuge**

Ähnlich wie die Stuttgarter bietet auch Wettbewerber VW Nutzfahrzeuge unter dem Namen California eigene Reisemobile an. Anders als die Schwaben fertigt VW allerdings die Ausbauten selbst. Mit dem Caddy California bieten die Hannoveraner jetzt ein

modulares Konzept mit Doppelbett, Küche und Zelt für ihren kompakten Hochdachkombi an. Dem fehlt es vor allem an einem Aufstelldach - und damit an Stehhöhe innen. Der kompakte Camper kommt in zwei Längen: mit 4,5 oder 4,85 Meter Länge. Im Heck gibt es eine ausziehbare Miniküche mit Gaskocher und Besteckschublade, dazu Klappstisch und zwei Campingstühle. Wichtigstes Feature ist das Klappbett mit fast zwei Meter Länge. Das Grundmodell startet knapp unter 30.000 Euro, mit Allradantrieb und 122 PS starkem Diesel sind für den Caddy California mit langem Radstand rund 39.000 Euro fällig.

**Plugvan**

Neben VW nutzen auch andere Auf- und Ausbauer die Transporter der Hannoveraner als Basis. So etwa Plugvan. Das Konzept der Berliner ist simpel. Ein 300 Kilogramm schwerer, geschlossener Wohncontainer wird durch die Hecköffnung eines Kastenwagens in dessen Laderaum verankert und bietet dort zwei Betten und eine Küche. Der Ladevorgang dauert wenige Minuten. Zwei Slide-Outs verbreitern nach dem Einladen den Wohnraum in der Box, die es auch für Hochdach-Transporter gibt. Die Kabine ist außerhalb des Transporters nutzbar und steht dann auf vier Stützen. Ein einfaches Modul gibt es ohne Strom- und Wasserinstallation ab etwa 13.000 Euro. Mit Wasser, Strom, Kühlbox, Hubtisch und Beleuchtung sind 20.000 Euro fällig.

**Queensize Camper**

Eine überraschende Lösung bietet Queensize Camper mit dem Flip 90 an, einer Kabine, die statt einer Ladefläche fest mit einem Pick-Up verbunden wird. Eigentlich

sind es zwei Kabinen, die übereinander liegen. Auf Knopfdruck wird die obere mit ihrer Einstiegstür um 90 Grad nach hinten gekippt. So entsteht ein zweigeteilter Wohnbereich, der im vorderen Teil über eine zum Bett wandelbare Sitzbank und Auszüge mit Kühlbox und Küchenblock verfügt. Der hintere Teil lässt sich mit Campingtisch und -stühlen möblieren. Die Wohnkiste, die ein ausgesprochen großzügiges Raumgefühl bietet, wiegt rund 250 Kilo. Damit bleibt für den Pick-Up reichlich Zuladung. Leer soll die Klappkiste 22.000 Euro kosten, möbliert sind rund 30.000 Euro zu zahlen. Im Gegenzug ist reichlich Aufmerksamkeit auf dem Campingplatz garantiert.

**Polyroof**

Seit gut vier Jahrzehnten baut Polyroof aus Dransfeld Hochdächer für den VW Bus für alle, die für ihren California dauerhaft Stehhöhe im Wohnbereich wollen. Schließlich bietet VW lediglich aufstellbare Schlafdächer an. Jetzt offeriert Polyroof ein eigenes Bettmodul, gedacht für die Dreier-Sitzbank im Multivan. Die Liegefläche misst 190 x 149 cm, mit langem Radstand ist eine Länge von bis zu 230 cm drin. In Grundausstattung gibt es das Hochdach-Mobil ab 42.700 Euro.

**Hobby**

Zurück zu den Ursprüngen geht Caravan-Hersteller Hobby mit dem Beachy. Die neue Wohnwagen-Baureihe startet mit drei Grundrissen, die Preis bei 11.950 Euro. Mit einem Gesamtgewicht von 900 Kilogramm soll der Beachy bis zu beinahe 200 Kilogramm Zuladung bieten. Besonderheit des Beachy sind seine zwei Türen und die im Heck angeordnete Lounge-Sitzgruppe. Den günstigen Preis ermöglicht eine abge-

speckte technische Ausstattung. Heizung, Kocher und Gasanlage sind nicht verbaut, können aber im Fachhandel nachgerüstet werden. Auch einen Wasorraum gibt es nicht. Denn, so Hersteller Hobby, viele Caravaner sind eh überwiegend im Sommer unterwegs und stehen auf Campingplätzen. Dort gibt es sanitäre Anlagen und im Sommer kann man auf eine Heizung verzichten.

**Reimo**

Gefühlt ist auch Ausbauer Reimo schon ewig im Geschäft. Die Egelsbacher setzen für ihren Multistyle auf ein nach hinten öffnendes Aufstelldach. Und schaffen es, sogar einen Raum mit fest installierter Toilette im Bulli unterzubringen. Den Platz dafür schaffen drehbare Vordersitze und zwei Einzelsitze in zweiter Reihe, die in zwei Einzelbetten verwandelt werden können. Grundpreis für den Reimo Multistyle. Ab 58.390 Euro.

**Spacecamper**

Spacecamper zeigte bereits 2011 mit dem ClassicOpen den ersten ausgebauten VW-Bus mit zwei Schiebetüren und die erste ausschwenk- und herausnehmbare Küche. Die bekam ein Facelift spendiert und verfügt jetzt über drei herausnehmbare Kochstellen, zwei Waschbecken und zwei Tischplatten. Verbaut sind neben zwei Gaskochfeldern ein Trangia-Kocher für den Innenbereich, optional ebenfalls mit Gas zu betreiben. Die beiden freischwebenden Tischplatten kommen ohne Tischbeine aus und bieten so viel Beinfreiheit.

**Terranger**

Terranger spendiert dem VW Bus nicht nur einen verlängerten Rahmen, sondern auch eine Doppelachse am Heck, auf Wunsch

- batterieelektrisch - angetrieben. Damit werden für den rund sieben Meter langen DC-34 mindestens 80.000 Euro fällig. Auf Wunsch gibt es für den Dreiaxser eine 373 cm lange und zwei Meter breite Wohnkabine aus GfK. Die kann gut ausgestattet werden, denn der dreiachsige VW bringt es auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 4,6 Tonnen.

**Tonke**

Den Bulli-Ausbau von Tonke aus den Niederlanden gibt es günstiger und in zwei Radständen. Der Van bringt es auf 490 (ab rund 60.000 Euro) und 530 cm Gesamtlänge. Die XL-Version gibt es mit fünf - optional sieben - Sitzen und vier Schlafplätzen. Die Besonderheiten sind die zweite Schiebetür auf der Fahrerseite und der herauschwenkbare Küchenblock mit Zweiflamm-Kocher, Spüle und ausklappbarer Arbeitsplatte.

**Knaus**

Neuigkeiten auch bei den Teilintegrierten. Knaus setzt beim Van TI auf den MAN TGE. Zum Preis ab 66.999 Euro startet der 640 MEG mit serienmäßigen 140 PS und Zweikanal-Luftfederung an der Hinterachse. Für den knapp sieben Meter langen frontgetriebenen Teilintegrierten in der 3,5 Tonnen-Klasse gibt es gegen knapp 4.000 Euro Aufpreis auch 177 PS und Achtgang-Automatik. In der Vansation-Ausstattung gehören 17“-Leichtmetallfelgen, Klimaanlage, elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel, Navi, Markise, TV, Bettverbreiterung zur Liegewiese, Wasserfiltersystem, Truma iNet-System, Rückfahrkamera, Müdigkeitserkennung, Tempomat mit Geschwindigkeitsbegrenzer zur Serienausstattung.

GERHARD PRIEN



**Bild 12:** Queensize Camper hat mit dem Flip 90 eine Kabine, die die mit einer raffinierten Konstruktion einen zweigeteilten Wohnraum bietet. • **Bild 13:** Polyroof aus Dransfeld baut Hochdächer für den VW Bus für alle, die für ihren California im Wohnbereich stehen wollen. • **Bild 14:** Reimo setzen auf ein nach hinten öffnendes Aufstelldach. • **Bild 15:** Terranger bietet den VW Bus als Dreiaxser und mit GfK-Wohnkabine an. • **Bild 16:** Tonke aus den Niederlanden baut den VW Bus um und bietet zum Beispiel eine zweite Schiebetür. • **Bild 17:** Die Modellreihe von VW Nutzfahrzeuge in Sachen Wohnmobil vom Caddy über den VW Bus hin zum Crafter.

# LEIDENSCHAFT, DIE VERBINDET.

28.08. – 05.09.2021



Eines ist sicher: Caravanning-Fans freuen sich besonders auf den nächsten Urlaub im eigenen Zuhause! Das Reiseziel bereits auf dem Weg entdecken, entspannen oder aktiv werden, wo immer man es will. Diese Freiheit bietet nur das mobile Reisen. Alles, was Sie dafür brauchen, finden Sie auf dem diesjährigen CARAVAN SALON mit den Neuheiten der Saison.

## Jetzt online Tickets sichern!

Tickets können nur online unter [caravan-salon.de](https://www.caravan-salon.de) gebucht werden. Sichern Sie sich Ihren Besuchstag, da die Tageskontingente begrenzt sind.

27.08.2021 Fachbesuchertag

Ideeller Träger



Caravanning  
Industrie Verband e.V.



Messe  
Düsseldorf

# Betriebsvermögen zeitgemäß anlegen

Strategien für nicht benötigte Liquidität



Foto: © iStock | fladen/don

## Erfahrener Partner für die Kapitalanlage

- Anlagekonzept für Ihr Fonds-Portfolio
- Aktien- und Anleihefonds
- Alternativen für private Altersvorsorge

# Alternative Wege



**Stefan Bühren,**  
Chefredakteur

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie wissen, was Ihre Kunden wollen, leisten Top-Arbeit und haben Ihre Zahlen im Griff. Gilt das auch für Ihr Betriebsvermögen? Die Zeiten, in denen nicht benötigtes Kapital zum Beispiel auf Tages- oder Festgeldkonten ordentliche Erträge brachten, sind lange vorbei. Große Summen, die Sie etwa für künftige Investitionen in den Betrieb oder Zahlungsverpflichtungen wie Pensionszusagen anlegen müssen, kosten sogar ein Verwahrentgelt, wie die Negativzinsen euphemistisch heißen.

Im Klartext: Zusammen mit der Inflation fressen diese Kosten ein Vermögen langsam, aber sicher auf. Stattdessen können Sie dieses Kapital chancenorientiert für sich arbeiten lassen. Sie müssen nicht einmal alles selber erledigen – erfahrene Profis helfen Ihnen, das Betriebsvermögen zeitgemäß anzulegen. Wie, das haben wir in diesem Magazin für Sie aufgearbeitet.

**Stefan Bühren**

Chefredakteur Deutsches Handwerksblatt

**Stefan Bühren** ist Chefredakteur des Deutschen Handwerksblatts, das nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb erreicht. Nach ersten Erfahrungen als freier Journalist für die Lokalpresse (WAZ, Ruhr Nachrichten) wechselte er zum Wirtschaftsmagazin impulse. Danach konzentrierte sich der Nutzwertspezialist auf den handwerklichen Mittelstand und leitete in der Verlagsanstalt Handwerk unter anderem Fachtitel sowie die Corporate Publishing Abteilung.

- 3** Zahlen, Daten, Fakten auf einen Blick
- 4** Ein ertragreicher Mitarbeiter
- 6** Wie ein Allzweckmittel
- 8** Anlagestrategien für das Betriebsvermögen
- 10** Chancen für die Pensionszusagen
- 12** Finanzalternativen für private Altersvorsorge
- 14** „Geldanlage ist eine Frage des Vertrauens“
- 16** Gut vorbereitet in das Anlagegespräch

## IMPRESSUM

Digitalmagazin für Handwerk und Mittelstand

## HERAUSGEBER

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH  
Kapstadtring 8, 22297 Hamburg  
www.si-am.de

## REDAKTION

Stefan Bühren (verantw.)  
Verlagsanstalt Handwerk

## GRAFIK/LAYOUT

designunit, Düsseldorf  
www.designunit.de

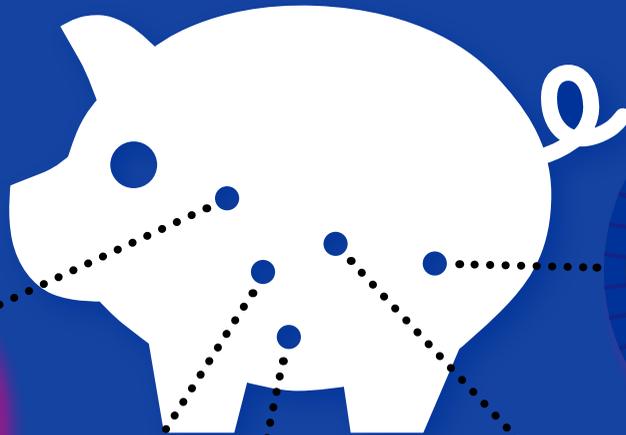
## BILDNACHWEIS

iStock by Getty Images  
Editorialfoto: Monika Nonnenmacher  
Seite 10: Christian Zielecki

## VERLAG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Tel. 0211 39098-0, Fax -39  
www.verlagsanstalt-handwerk.de

# Zahlen, Daten und Fakten zum Negativzins auf einen Blick



Auf Guthaben von Firmenkunden berechnen fast **500** Banken & Sparkassen Negativzinsen.

Erste Banken verlangen **-1% Zinsen** für Neukunden.

Der Strafzins entspricht in der Regel dem negativen Einlagensatz der Europäischen Zentralbank (EZB), aktuell **-0,50%** pro Jahr. Den müssen Banken zahlen, wenn sie dort kurzfristig Liquidität parken.

**18 Banken** erheben höhere Strafzinsen als die Europäische Zentralbank (EZB).

Manche Banken gewähren **KEINEN** oder nur **10.000 €** Freibetrag für die Berechnung von Strafzinsen.

## So schnell werden aus 250.000 Euro 245.000 Euro

Innerhalb von nur fünf Jahren bleiben von 250.000 Euro Guthaben nur noch rund 245.000 Euro übrig – trotz der beispielhaften Annahme, dass der Negativzins von -0,5% von Ihrer Bank erst ab einem Freibetrag von 100.000 Euro erhoben wird.

Jahr	Kapital zu Jahresbeginn	Zinsen	Zinsen gesamt	Kapital inkl. Zinsen am Jahresende
1	250.000,00	-1.250,00	-1.250,00	248.750,00
2	248.750,00	-1.243,75	-2.493,75	247.506,25
3	247.506,25	-1.237,53	-3.731,28	246.268,72
4	246.268,72	-1.231,34	-4.962,62	245.037,38
5	245.037,38	-1.225,19	-6.187,81	<b>243.812,19</b>

# Ein ertragreicher Mitarbeiter

**Kapital war schon immer ein stiller Mitarbeiter. Im Hintergrund fuhr es – richtig angelegt – eine schöne Rendite ein und bescherte dem Betriebsinhaber einen zusätzlichen Gewinn. Doch die Zeiten sind vorbei. Kreditinstitute erheben oft schon ab dem ersten Euro ein Verwahrtgelt. Ein Blick auf die Ursachen der Negativzinsen – und Auswege für den Chef.**

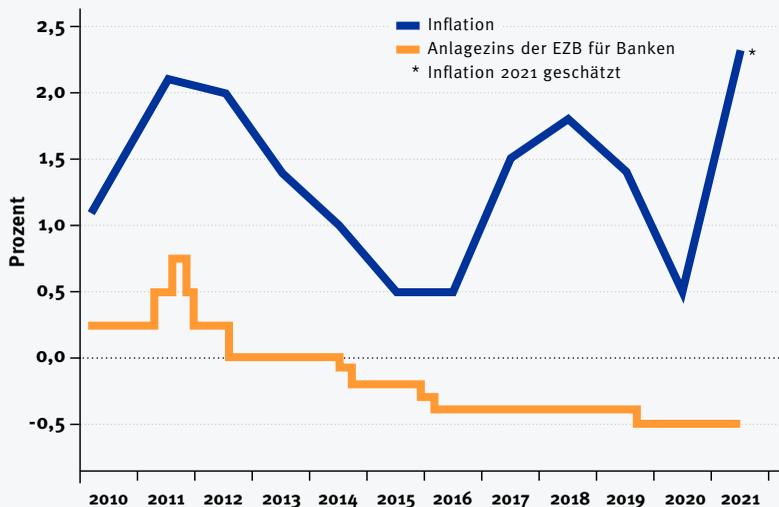
**R**echnungen schreiben ist 2021 kein echtes Vergnügen für Bauhandwerker, wenn sie einen Auftrag aus dem Vorjahr gerade fertiggestellt haben. Denn sie haben die Summe mit den Materialkosten kalkuliert, wie sie der Markt zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe verlangte. Doch seitdem sind die Preise explodiert: Dachlatten kosten das Dreifache, Styropor das Doppelte, falls es überhaupt noch Material gibt. Das Dilemma: Diese Preissteigerungen können Handwerker nur bedingt an die Kunden weitergeben, weil Preisgleitklauseln nicht üblich sind.

Genau dieses Dilemma begleitet die Banken und Sparkassen schon seit Jahren. Die Kreditinstitute hatten es sich angewöhnt, nicht

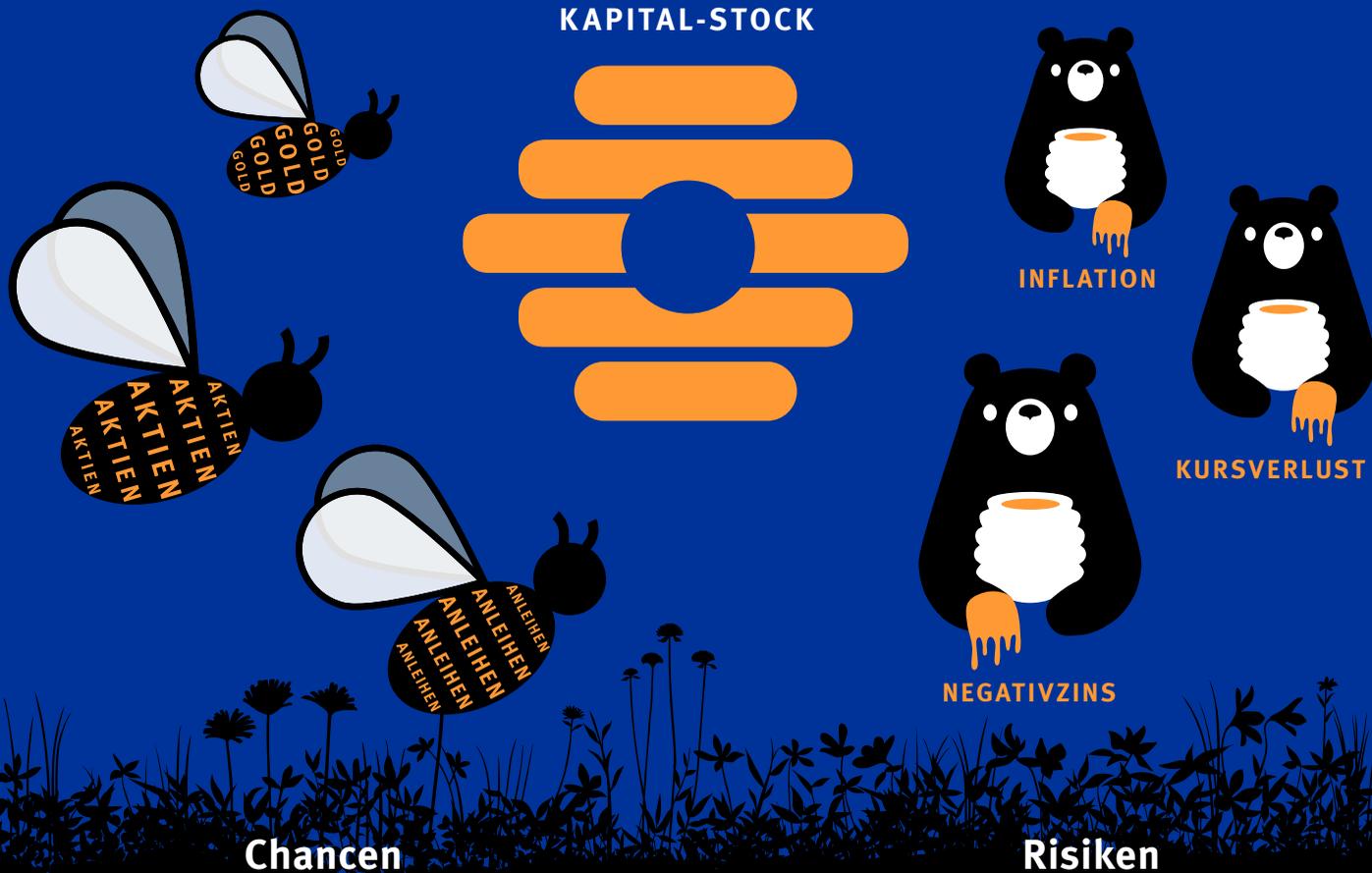
benötigte Gelder bei der Europäischen Zentralbank, kurz EZB, zu parken. Dafür gab es bis zu 3,75 Prozent Zinsen, die die Bilanzen noch einmal ordentlich aufpolierten. Doch 2014 beendete die europäische Politik dieses lukrative Geschäftsmodell. Um die Wirtschaft anzukurbeln, hatte die EZB kontinuierlich die Zinsen gesenkt. Die Idee dahinter: Wenn Geld billig ist, lohnt es sich, Projekte und Vorhaben über Kredite zu finanzieren, die sonst keiner realisiert hätte – und die Wirtschaft würde weiterwachsen. Im Schlüsseljahr 2014 waren aber die Zinssenkungspotenziale ausgereizt – und die EZB verlangte erstmals einen Negativzins. Statt eine Rendite zu erzielen, mussten Banken und Sparkassen auf einmal für das geparkte Geld zahlen. Die EZB legte den Zinssatz am 11. Juli 2014 auf -0,1 Prozent per annum fest, der berühmte Negativzins war geboren.

## TEURE „PARKGEBÜHREN“

Pro 1.000 Euro war auf einmal über das Jahr gerechnet ein Euro fällig – und bei den geparkten Geldern in Millionenhöhe kam selbst bei kurzfristigsten Anlagezeiträumen eine nicht unerhebliche Summe zusammen. Seitdem haben sich die „Parkgebühren“ für Banken erhöht. Im September 2019 setzte die EZB diesen Zinssatz auf das aktuelle Niveau von -0,5% fest. Damit wurde für viele Banken und Sparkassen eine Schmerzgrenze überschritten – und als erstes Geldinstitut reichte eine genossenschaftliche Bank diese Kosten schon



## KAPITAL-STOCK



Chancen

Risiken

Kapital ist wie Honig. Was Aktien, Anleihen, Edelmetalle und Wertpapiere wie fleißige Bienen als „Honig“ bringen, fressen die Honigdiebe Inflation und Negativzins gern auf.

im Oktober 2019 weiter. Neukunden mussten bei der Anlage eines Tagesgeldkontos ab dem ersten Euro ein Verwahrentgelt, wie der Negativzins im Bankendeutsch heißt, von -0,5 Prozent zahlen. Diesem Modell sind bis dato fast 500 Kreditinstitute gefolgt.

Zu diesen Negativzinsen gesellt sich noch ein zweiter Faktor – die Inflation. Die Preissteigerungsrate sorgt dafür, dass das Geld an Wert verliert, weil man für die gleiche Summe weniger erhält. Ein Phänomen, das jeder von uns im Supermarkt beobachten kann, wenn der Einkaufswagen bei gleichem Preis auf einmal weniger Inhalt hat. Daher ist auch die Idee, das Geld zu Hause im Tresor zu lagern, um dem Verwahrentgelt zu entgehen, nicht wirklich gut – mal abgesehen davon, dass ein sicherer Geldschrank eine teure Anschaffung ist.

### EIN DEPOT ALS ALTERNATIVE

Für Betriebsinhaber heißt das, dass sie Anlagealternativen finden müssen, um auf die schleichende Geldvernichtung zu reagieren. Das gilt vor allem, wenn der Chef Kapital mit

einem mittel- oder langfristigen Ziel anlegen muss und sich zwangsläufig größere Summen ansammeln. Hier bieten sich Wertpapierdepots an. Klar ist, dass es auch dabei nicht ohne Kosten geht. Aber im Gegensatz zu auf Konten geparkten Geldern bieten sie Ertragschancen.

Im Notfall lassen sich Depots zu tagesaktuellen Kursen jederzeit in Liquidität verwandeln. Dann läuft der Besitzer zwar Gefahr, die Papiere wegen eines ungünstigen Börsenzeitpunkts mit Wertverlust verkaufen zu müssen, aber er wahrt seine Liquidität. Hier muss jeder Unternehmer wissen, mit welchem Risiko er investieren will und welche Ziele er verfolgt. Je nach Anteil von Aktien, festverzinslichen Werten oder Edelmetallen lässt sich das Risiko dem Anlageprofil, aber auch dem Anlagehorizont anpassen. Und eines macht die Anlage in ein Wertpapierdepot ganz gewiss: Sie entzieht das Kapital dem Zugriff der Negativzinsen und kann – insbesondere mit einem Anteil an Aktien und Edelmetallen – auch der Inflation in Teilen Paroli bieten.

# Wie ein Allzweckmittel

**Wer in Wertpapiere investiert, muss bei seinem Geldinstitut ein sogenanntes Depot als Aufbewahrungsort anlegen. Neben Aktien sind Fondspapiere beliebt, weil sie in viele unterschiedliche Wertpapiere investieren. Das erhöht die Renditechancen und senkt zugleich das Risiko von Wertminderungen. Weil sie jederzeit verkäuflich sind, sind sie für die Geldanlage von Betriebsvermögen ideal.**

**M**achen wir einen kleinen Ausflug in die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Wer beim Würfeln auf eine einzige Zahl setzt, hat jedes Mal die Chance von 1:6, dass seine gewünschte Zahl fällt. Die Chance, richtig zu liegen, erhöht sich deutlich, wenn man auf alle geraden Nummern spekuliert, nämlich 50 Prozent. Anders formuliert: Je mehr Optionen ein Spieler besetzt, desto größer ist die Gewinnwahrscheinlichkeit, und das Verlustrisiko sinkt.

Nach diesem Prinzip funktionieren Investmentfonds. Sie investieren in eine Vielzahl von Wertpapieren wie Aktien, festverzinsliche Papiere oder auch Edelmetalle. Die jeweiligen Anlageformen haben ihre individuellen Wertentwicklungen, ergeben zusammengenommen dann die Rendite des Investmentfonds. Eine Idee, die übrigens schon 300 Jahre alt ist. Mit dem späteren Verkauf der Anteile können die Besitzer dann die Wertsteigerungen realisieren und sich über eine schöne Rendite freuen.

Gut zu wissen: Für jeden Anlegertyp gibt es die passende Fondskombination. Es gibt

Fonds, die in verzinsliche Wertpapiere investieren und darauf abzielen, Zinserträge zu erwirtschaften. Andere legen das Kapital in Aktien an, die zwar eine Chance auf hohe Renditen bieten, gleichzeitig aber auch höhere Schwankungen aufweisen. Die simple Faustformel lautet: Je höher die Chancen auf hohe Gewinne sind, desto größer ist auch das Risiko von Wertminderungen.

## **GEDULD ZAHLT SICH AUS**

Der Vorteil von Investmentfonds ist, dass sie keine vertraglich vereinbarten Laufzeiten haben. Jeder kann jederzeit Anteile kaufen und verkaufen – das macht sie so flexibel und vor allem für jeden Anlagehorizont geeignet. Als Anleger muss man aber auch wissen, dass sich Geduld und gute Nerven auszahlen. Denn jeder Kurs kann steigen oder fallen – und als Anleger erleidet man die Verluste nur, wenn man die Papiere zu einem schlechten Kurs verkauft. Gleiches gilt für Gewinne: Wertminderungen oder Wertsteigerungen stehen erst einmal auf dem Papier und werden erst im Verkaufsfall Realität.

Der 1999 verstorbene Börsenguru Andre Kostolany hat das mit Zitaten umschrieben, die auch heute noch gültig sind. „An der Börse sind 2 mal 2 niemals 4, sondern immer 5 minus 1“, so der gebürtige Ungar. „Wer keine Aktien hat, wenn sie fallen, hat auch keine, wenn sie steigen.“ Eine schönere Aufforderung, Wertminderungen auch mal auszuhalten, gibt es nicht. Denn gerade Aktien sind eher für langfristige Anlagehorizonte geeignet. „Kaufen und Schlaftabletten nehmen“, lautet denn auch

### **Auf einen Blick:**

#### **Investmentfonds sind eine gute Wahl**

- 1.** für jedes Anlageziel und jeden Anlagehorizont
- 2.** nutzen Ertragschancen am Kapitalmarkt, streuen Risiken
- 3.** bieten maximalen Anlegerschutz durch strenge gesetzliche Auflagen

der berühmteste Kostolany-Rat, dass man erst nach langer Zeit wieder auf seine Aktien schauen sollte.

Durch die höchst unterschiedliche Zusammensetzung einzelner Investmentfonds kann sich jeder entsprechend seiner Anlageziele die passenden herausuchen. Das gilt selbstverständlich auch für Unternehmen und deren Inhaber. Egal, ob die Firmenchefs Eigenkapital aufbauen, Liquiditätsrücklagen oder finanzielle Reserven bilden oder Pensionszusagen rückdecken wollen – für jeden Bedarf gibt es maßgeschneiderte Lösungen.

### TRANSPARENTE PROZESSE

Worin der jeweilige Fonds investiert und wie die Wertentwicklung ausgefallen ist, dokumentieren regelmäßig Halbjahres- und Jahresberichte. Diese zeigen auch auf, welche Wertpapiere die Fondsmanager im Berichtszeitraum ge- und verkauft haben. Schließlich stehen die Anlageprofis für eine laufende Überwachung und Verwaltung der angelegten Gelder. Sie nehmen – entsprechend den

Anlagebedingungen des jeweiligen Fonds – im Tagesgeschäft dessen Feinjustierung vor und können auf Marktbewegungen reagieren.

Dabei schauen die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen, kurz Bafin, sowie Wirtschaftsprüfer, den Fondsgesellschaften auf die Finger – sie überprüfen die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Dazu zählt etwa, dass das Fondsvermögen getrennt vom Kapital der jeweiligen Fondsgesellschaft verwahrt werden muss. Diese „Verwahrstellen“, in der Regel eine Bank, sind dem Interesse der Anleger und der Sicherheit des Anlegerkapitals verpflichtet. Übrigens auch dann, wenn die Bank pleitegehen sollte – als sogenanntes Sondervermögen bleibt das Fondsvermögen geschützt.

### Das magische Dreieck der Geldanlage



Icons: © iStock | midwlv



# Anlagestrategien für das Betriebsvermögen

**Kurzfristig parken, mittelfristig investieren, langfristig anlegen – und das eher sicherheits- oder chancenorientiert? Das kommt auf die Anlegerpersönlichkeit und das Anlageziel an. Ein Blick auf mögliche Anlagestrategien für unterschiedliche Zeithorizonte.**



**»Fonds lassen sich jederzeit in Liquidität verwandeln.«**

**Wolff Seitz,**  
Leiter Produktmanagement der  
SIGNAL IDUNA  
Asset Management

**E**ines der wichtigsten Güter für jedes Unternehmen ist die Liquidität. Investmentfonds haben den entscheidenden Vorteil, dass sie der Betriebsinhaber teilweise oder sogar komplett sofort wieder durch einen simplen Verkauf in Liquidität verwandeln kann, wenn es sein muss. Ein Risiko hat er dabei: Eine Notlage kann ihn zwingen, die Papiere zu einem für ihn ungünstigen Zeitraum verkaufen zu müssen. Entscheidend ist deshalb, dass

der Betriebsinhaber tatsächlich nur die nicht benötigte Liquidität investiert, also Gelder, die er erst wieder mittel- oder längerfristig einsetzen muss. Dazu muss er nur den Liquiditätsbedarf ermitteln, den Betrag, den er im Monat, im Quartal oder Jahr tatsächlich benötigt. Diese Summe gehört aufs Geschäftskonto, aber die darüber hinausgehenden Mittel kann der Unternehmer zugunsten verschiedener Anlageziele investieren.

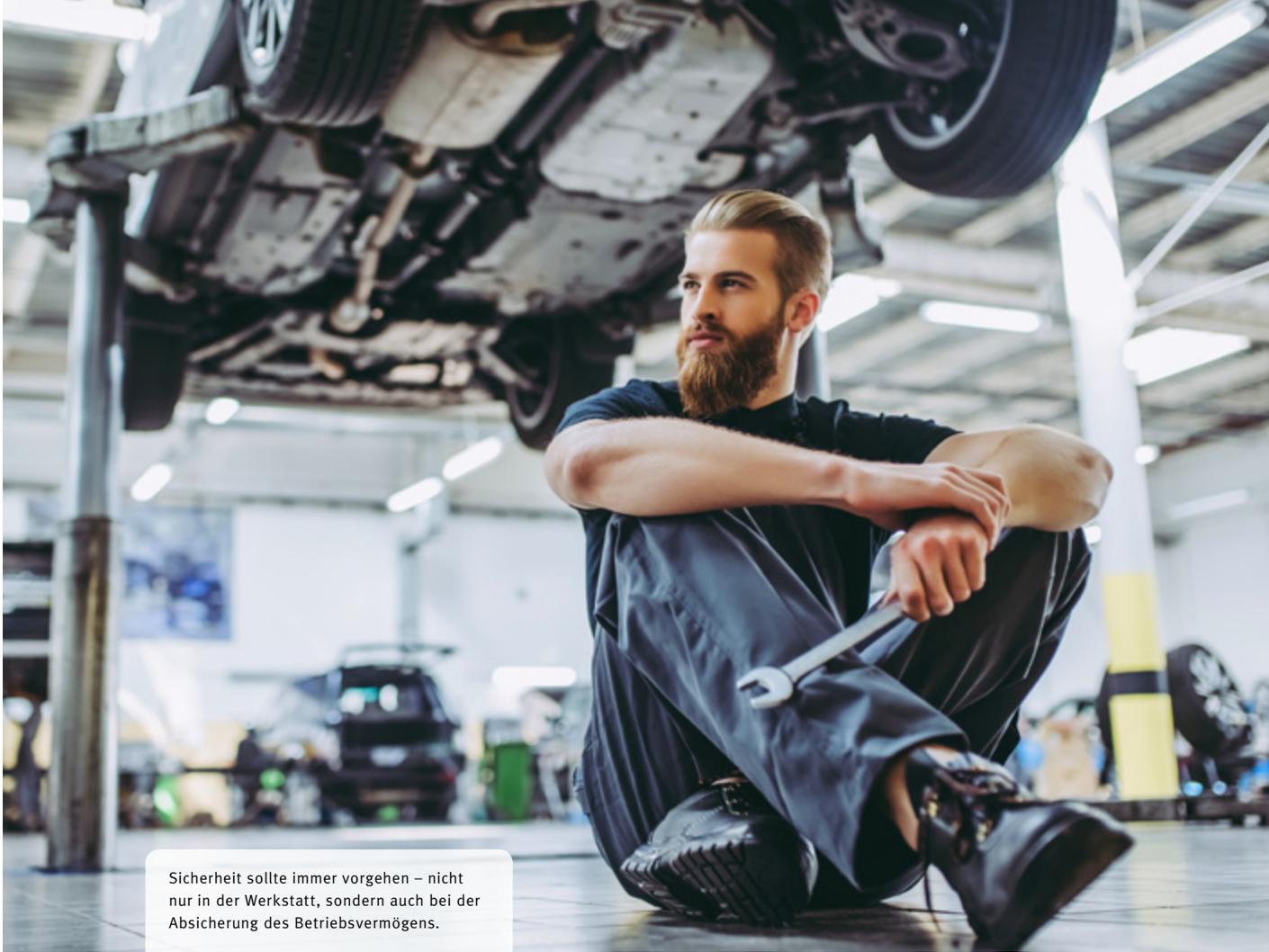
## **KURZFRISTIGER HORIZONT**

Ein Projekt ist fertig, der Kunde zahlt die große Abschlussrechnung. Wird das dem Unternehmen zufließende Geld nicht sofort, sondern erst in einigen Wochen oder Monaten benötigt, konnte man es früher auf ein Tages- oder Festgeldkonto verschieben.

Heute lohnt sich das nicht mehr. Allerdings macht es, wenn die absehbare mögliche Anlagedauer nur einige Monate beträgt, auch keinen Sinn, dieses Kapital in Form mehrjähriger verzinslicher Wertpapiere oder gar Aktien anzulegen. Infrage kommen hier höchstens Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten oder variablen Verzinsungen. Im Zweifelsfall lautet die Empfehlung deshalb, das Verwahrentgelt in Kauf zu nehmen.

## **MITTELFRISTIGER HORIZONT**

Mittelfristig zu planen, meint in der Geldanlage häufig Zeiträume zwischen ein und fünf Jahren. Für Betriebsinhaber ist das ein Zeitraum, in dem sie Investitionen wie den Ersatz oder die Neuanschaffung von Maschinen und Fahrzeugen planen und dafür entsprechende Rücklagen bilden. Doch je länger der Planungshorizont, desto relevanter auch der Einfluss von Verwarentgelt und Inflation. Gut zu wissen, dass mit den Jahren deshalb auch die Möglichkeiten im Bereich der Kapitalanlage zunehmen. Voraussetzung hierfür sind eine hinreichend detaillierte Liquiditätsplanung, eine Festlegung hinsichtlich der verfolgten Ziele und der eigenen Risikobereitschaft. Auf dieser Basis kann dann ein geeignetes Portfolio, das auf die naturgegebenen Unwägbarkeiten einer jeden Planung Rücksicht nimmt, entwickelt und umgesetzt werden.



Sicherheit sollte immer vorgehen – nicht nur in der Werkstatt, sondern auch bei der Absicherung des Betriebsvermögens.

### **LANGFRISTIGER HORIZONT**

Rücklagen für die unternehmenseigenen Immobilien oder die Pensionszusagen gegenüber den Gesellschafter-Geschäftsführern einer GmbH – es gibt einige Bilanzpositionen, die zwar nicht für die Ewigkeit, aber teilweise doch über Jahrzehnte aufgebaut werden. Diese Mittel können, sofern sie nicht für die Finanzierung anderer Vermögenspositionen benötigt werden, in langfristig ausgerichtete Wertpapieranlagen investiert werden.

Angesichts der langfristigen Perspektive verlieren die allgegenwärtigen zwischenzeitlichen Schwankungen der Wertpapieranlagen ihren Schrecken. Das erlaubt es, Chancen stärker zu betonen und höhere Renditeerwartungen zu formulieren.

# Chancen für Pensionszusagen

Eine der klassischen Formen der betrieblichen Altersvorsorge sind Pensionszusagen. Doch die Niedrigzinspolitik verwandelt sie oft in eine tickende Zeitbombe. Weil Erträge ausbleiben, droht eine Unterfinanzierung. Mit einem Wertpapierdepot aus Investmentfonds können Unternehmen geschickt gegensteuern.



»Nicht benötigte Liquidität kann jederzeit in das Portfolio einfließen.«

Janko Burkert,  
Vertriebsdirektor  
der SIGNAL IDUNA  
Asset Management

Gute Fachkräfte sind in jeder Branche rar. Um die besten im Unternehmen zu halten, haben sich Firmeninhaber vieles einfallen lassen. Eines der beliebtesten Instrumente ist die betriebliche Altersvorsorge (bAV), auf die Arbeitnehmer seit 2002 sogar einen gesetzlichen Anspruch haben. Das Prinzip: Sie können einen Teil ihres Entgelts in Beiträge zu einer bAV umwandeln, um später eine Zusatzrente zu erhalten. Dies ist eine Aufgabe des Unternehmers. Er zahlt aus dem un versteuerten Bruttogehalt den vereinbarten Betrag in einen Vorsorgevertrag, in der Regel bei einer Versicherung.

Auch im Handwerk haben sich die verschiedenen Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge etabliert – von der Direktversicherung, über die Pensionskasse bis hin zur Pensionszusage. Die Pensionszusage verdient

dabei besondere Beachtung. Nicht nur, weil sie das Instrument der Wahl ist, mit dem sich gerade Betriebsinhaber, zum Beispiel als Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH, ihre Altersvorsorge gestalten. Sondern weil ihre Ausfinanzierung im Spagat zwischen Handels- und Steuerbilanz häufig zu Kompromissen führt, die mit näherrückendem Pensionszahlungsbeginn eine Nachfinanzierung erforderlich machen können.

## HOHE RÜCKSTELLUNGEN FÄLLIG

Denn für Pensionszusagen müssen Unternehmen in ihrer Bilanz Rückstellungen bilden. Die werden in der Handelsbilanz höher angesetzt als in der Steuerbilanz, so dass das Unternehmen sie steuerlich nicht vollständig geltend machen kann. Wie hoch die Rückstellungen in der Handelsbilanz ausfallen, errechnet sich anhand eines Rechnungszinses und der Sterblichkeitsrate. Da die Menschen immer älter werden, sind länger Rentenzahlungen zu leisten. Weil das bei niedrigerem Rechnungszins geschieht, muss also der Betrieb bei den Rückstellungen ordentlich drauflegen, um die Deckungslücke auszugleichen.

## PENSIONSUSAGEN OFT UNTERFINANZIERT

Gelingt keine ausreichende Nachfinanzierung, muss das Unternehmen die späteren Pensionszahlungen aus der Liquidität des jeweiligen

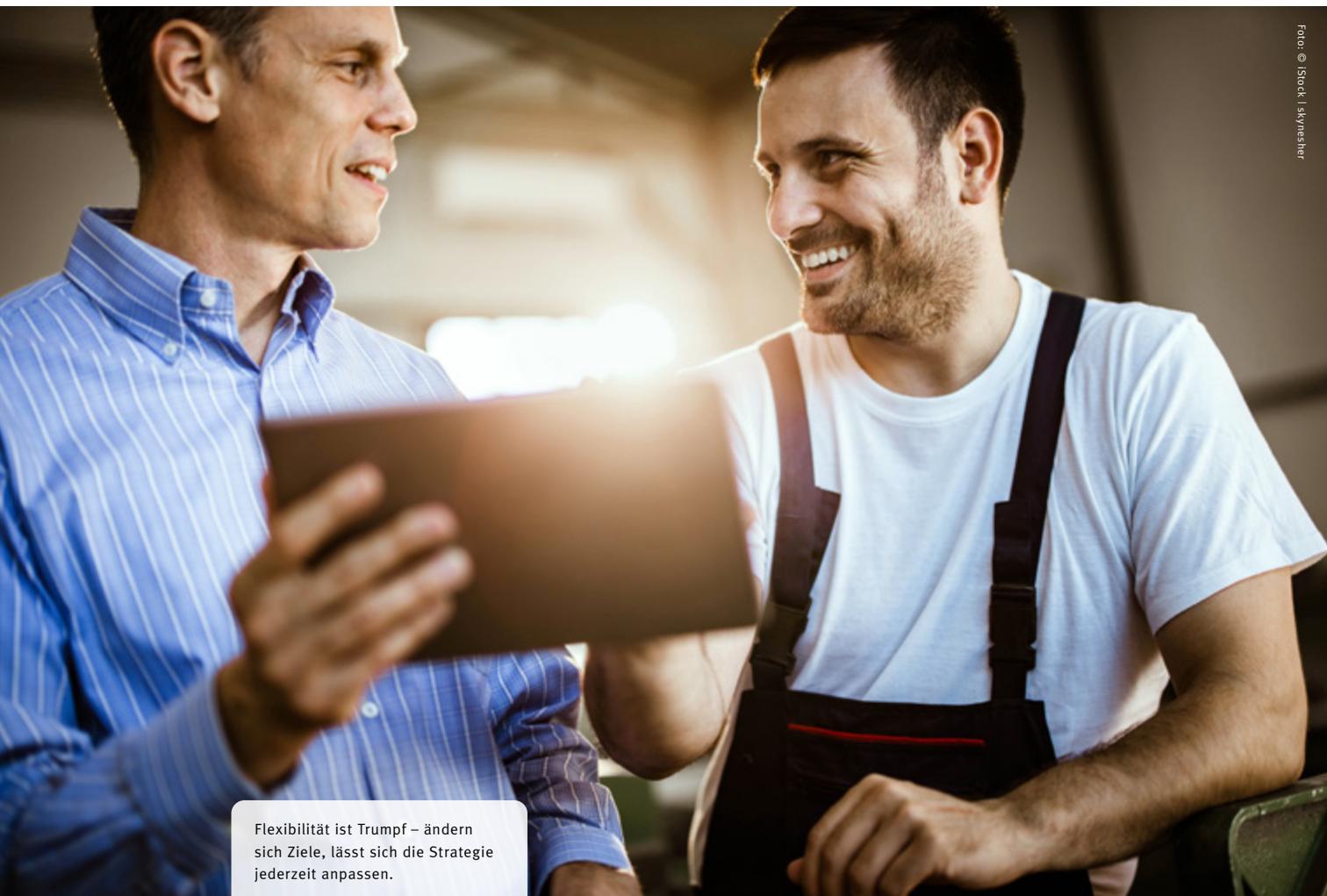
### Vorteile Fondssparen

- nicht benötigte Liquidität gewinnbringend investieren
- Ein- und Auszahlungen jederzeit in beliebiger Höhe möglich
- professionelle Anlageberatung
- planbare Kosten (einmalig und regelmäßig)
- steuerliche Aspekte

Geschäftsjahres decken und belastet damit ungewollt in der Zukunft den laufenden Betrieb und dessen Handlungsspielräume. Das kann zudem die Bonität eines Unternehmens negativ beeinflussen, sagen Bilanzexperten. Das Szenario als solches ist jedenfalls keine Seltenheit: 70 Prozent aller Pensionszusagen, so schätzt die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, sind unterfinanziert.

Insofern ist es wichtig gegenzusteuern, bevor die Pensionsberechtigten das Rentenalter erreicht haben. Hierfür bietet sich der Einsatz von Investmentfonds an – auch und gerade in der Ergänzung bereits bestehender

Rückdeckungs­lösungen wie beispielsweise Versicherungen. Mit einer an den Bedürfnissen des Unternehmens und der Zeitachse der Pensionsverpflichtungen ausgerichteten Anlagestrategie kann der Mehrbedarf an Kapital mit einem unter Umständen reduzierten zusätzlichen Liquiditätseinsatz gedeckt werden. Als besonders vorteilhaft erweist sich in diesem Fall die damit einhergehende Flexibilität von Fonds: Denn Ein- wie Auszahlungen können jederzeit angepasst und ausgesetzt werden. Auch lässt sich die Chancenorientierung eines Portfolios jederzeit neu ausrichten.



Flexibilität ist Trumpf – ändern sich Ziele, lässt sich die Strategie jederzeit anpassen.

# Finanzalternativen für private Altersvorsorge

Was gut ist für das Betriebsvermögen, eignet sich auch für die eigene Altersvorsorge. Betriebsinhaber, die privates Vermögen aufbauen und für ihr Alter vorsorgen wollen, sollten auch die Familie einbeziehen. Lösungen gibt es – fast – für jede Ausgangslage, jedes Anlegerprofil, jedes Anlageziel und jeden Anlagehorizont.

## So wichtig sind Renditechancen für Ihre Altersvorsorge:

Legt ein Selbstständiger über einen Zeitraum von 20 Jahren 100 Euro beiseite, verfügt er über 24.000 Euro – aber eben nicht mehr. Entscheidet er sich hingegen für ein Investment in Fonds, die zum Beispiel in Aktien anlegen, steigen die Chancen auf ein Anwachsen seines Kapitals.

- **SZENARIO 1**  
**Eine schlechte Wertentwicklung**  
Aufgrund einer schwachen Wertentwicklung von **-2 Prozent pro Jahr** beläuft sich das Vermögen nach 20 Jahren auf **ca. 18.800 Euro**
- **SZENARIO 2**  
**Eine durchschnittliche Wertentwicklung**  
Nach 20 Jahren hat sich eine Wertentwicklung von **3 Prozent pro Jahr** eingestellt. Dann beläuft sich das Vermögen auf **ca. 31.200 Euro**
- +** **SZENARIO 3**  
**Eine sehr gute Wertentwicklung**  
Nach 20 Jahren hat sich eine Wertentwicklung von **6 Prozent pro Jahr** eingestellt. Dann beläuft sich das Vermögen auf **ca. 43.300 Euro**

**W**ie war das noch? Bundesarbeitsminister Hubertus Heil wollte bis Ende 2019 ein „Gesetz zur Einbeziehung des Selbstständigen in das System der Alterssicherung“ vorlegen. Im Klartext heißt das, Selbstständige und Freiberufler sollen auch zur Altersvorsorge herangezogen werden. Schon 2019 wies eine Studie der OECD darauf hin, dass wegen der fehlenden gesetzlichen Rentenversicherungspflicht für Selbstständige deren Altersvorsorge lückenhaft sei – und eine Neuigkeit war das bereits damals nicht. Heils Entwurf verzögerte sich, dann kam Corona, jetzt, im Sommer 2021, steht Deutschland vor der Bundestagswahl, und das Gesetz wird in der nächsten Legislaturperiode kommen. Vielleicht.

Für Einzelunternehmer heißt das, sie müssen die Altersvorsorge in die eigene Hand nehmen, selbst wenn sie eine Basis in der gesetzlichen Rentenversicherung – die erste Säule der Altersvorsorge – durch freiwillige Beiträge haben. Die zweite Säule, die betriebliche Altersvorsorge (bAV), ist den Gesellschafter-Geschäftsführern einer GmbH vorbehalten. Damit bleibt allen anderen Selbstständigen die dritte Säule, die private Altersvorsorge.

## DER ANLAGEHORIZONT ENTSCHIEDET

Am Anfang steht eine Analyse, zu der die betriebliche Seite dazu gehört: Wie ist es um die eigene Vermögenssituation bestellt, welche



Foto: © iStock | kzenon

Bei langen Anlagezeiträumen immer Ruhe bewahren – gerade zu schwachen Börsenzeiten.

Lebensziele verfolge ich, und wie viel Kapital kann ich in den Vermögensaufbau und eine spätere Altersvorsorge stecken? Dabei ist eine wichtige Frage, ob der Betriebsinhaber seine Altersvorsorge lieber sicherheits- oder chancenorientiert vorantreiben möchte. Und vor allem: Wie lange dauert es noch bis zum Erreichen des Rentenalters. Sind es 15, 20 oder gar 30 Jahre oder sogar nicht einmal mehr fünf Jahre? Entsprechend des Zeitraums verändern sich die Optionen und damit die Strategien.

#### **FONDSSPAREN ALS OPTION**

Die meisten Optionen hat man bei einem Zeitraum von mehr als 15 Jahren. Über solche Zeiträume lassen sich – natürlich auch in Abhängigkeit von dem monatlich für die Vorsorge zur Verfügung stehenden Betrag – vielversprechende Summen ansparen. Im Mittelpunkt sollten dabei Wertpapierdepots beziehungsweise Fondssparpläne stehen, weil sich die

Beiträge flexibel anpassen lassen. Es lohnt sich zudem, statt in einen einzelnen Fonds in ein Fonds-Portfolio zu investieren. Dieses Portfolio lässt sich aus den unterschiedlichsten Anlageklassen wie Aktien-, Renten- oder Edelmetallfonds zusammenstellen – und stets dem eigenen Chance-Risiko-Profil anpassen. Chancenreich aufgestellte Portfolios lassen eine höhere Rendite erwarten, das Wertminderungsrisiko in schwachen Börsenphasen ist aber gleichzeitig erhöht.

Ein weiterer Vorteil der Fondspapiere ist, dass sich jederzeit größere Summen einzahlen lassen. Wird eine Kapital-Lebensversicherung fällig oder beschert eine Erbschaft dem Selbstständigen einen Vermögenszuwachs, kann das in das Portfolio fließen. Im Ergebnis kann dieser Weg eine höhere und flexiblere Versorgung im Alter bedeuten als die Einbeziehung der Selbstständigen unter den Schirm der gesetzlichen Rentenversicherung.

# „Geldanlage ist eine Frage des Vertrauens“

Seit mehr als 100 Jahren verwaltet die SIGNAL IDUNA Gruppe auch Vermögen ihrer Kunden. Seit 2003 verantwortet diese Aktivitäten die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH. Mit einem verwalteten Vermögen von fast 50 Milliarden Euro, ist die Tochter der SIGNAL IDUNA Norddeutschlands größter Asset-Manager. Wir wollten von Janko Burkert, Vertriebsdirektor der SIGNAL IDUNA Asset Management, wissen, wie die Finanzexperten vorgehen.



Foto: © Christoph Trappé

**Janko Burkert,**  
Vertriebsdirektor  
der SIGNAL IDUNA  
Asset Management

**Stefan Buhren:** Herr Burkert, wie ich in Ihrem Instagram-Account sehe, zieht es Sie in die Berge.

**Janko Burkert:** Und gelegentlich auf den Golfplatz, richtig. Zuletzt war ich in der Toskana unterwegs mit ausgedehnten Rundwanderungen und genieße immer wieder die Schönheit der Natur.

**Stefan Buhren:** Wenn es um Gipfel geht, haben Sie auch jobtechnisch nachgelegt und Ihren Weg zum Vertriebsdirektor gemacht.

**Janko Burkert:** Ja, in der Tat. Mich hat die Kapitalanlage schon immer interessiert und mich

zunächst auf das Studium der Betriebswirtschaftslehre gebracht. Anschließend habe ich den Anlageberater aufgesattelt und war, bevor ich 2017 die Chance bei der SIGNAL IDUNA Asset Management ergriff, Senior Financial Consultant bei einer bundesweit tätigen Finanzberatung.

**Stefan Buhren:** Anlageberatung ist ein gutes Stichwort. Es gibt die Versuche, in denen Affen mit verbundenen Augen Dartpfeile auf Aktienindizes warfen, die dann die Aktienausswahl der Profis um Längen schlugen – ist die Börse doch nur Glücksspiel?

**Janko Burkert:** Absolut nicht. Sie spielen auf den Schimpansen Raven an, der nach diesem Prinzip 1999 gleich 6.000 Broker schlug. Ein anderes berühmtes Experiment war, als 100 Affen nach dem Dartprinzip aus 1.000 Aktien jeweils 30 für Aktienportfolios „raussuchen“ mussten. Die Zeitreihe ging von 1964 bis 2010, und die Affen waren stets besser. Was aber nicht mehr zu lesen war, war die Tatsache, dass die Experimente nicht wirklich die Börsenwirklichkeit abbildeten.

**Stefan Buhren:** Sie spielen auf die Gewichtung der Aktien auf dem US-Markt an.

**Janko Burkert:** Richtig. Tatsächlich machen sehr viele kleine Unternehmen, sogenannte Small Caps, die 1.000 Börsenunternehmen aus. Im genannten Zeitraum hatten diese Small Caps um 10,5 Prozent zugelegt, die Konzerne, die Big Caps, nur um 8,6 Prozent. Nur errechnet sich die tatsächliche Rendite der US-Börse auch aus dem jeweiligen Anteil der Aktien am Gesamtmarkt – und da haben die Big Caps ein

viel höheres Gewicht, so dass der Index von 1964 bis 2010 tatsächlich bei 9,7 Prozent lag. Ein rein zufällig ausgewähltes Portfolio wie das der Affen hatte automatisch einen höheren Anteil an Small Caps und damit eine bessere Entwicklung, weil die Forscher die einzelnen Aktientitel eben nicht gewichtet hatten.

**Stefan Buhren:** Sie richten sich in der täglichen Arbeit nicht nach dem Zufallsprinzip...

**Janko Burkert:** ...sondern unsere Portfoliomanager analysieren sehr genau die Marktentwicklungen und reagieren gegebenenfalls sehr schnell, wenn sie erkennen, dass der Zug in die falsche Richtung fährt. Jeder Markt hat gewisse Mechanismen und Prinzipien, die müssen Sie als Fondsmanager kennen und richtig damit umgehen. Um noch einmal auf Ihr Affen-Experiment zurückzukommen. Nehmen Sie die Ergebnisse der Börsenprofis. Keiner von denen hat schlecht abgeschnitten, sondern stets sehr ordentliche Ergebnisse geliefert. Das gilt auch für uns von der SIAM.

**Stefan Buhren:** Sie tragen ja auch eine hohe Verantwortung, weil Sie mit Ihren Anlageentscheidungen über das Privat- oder Betriebsvermögen Ihrer Kunden entscheiden.

**Janko Burkert:** Nicht nur das. Schließlich verwalten unsere Portfolio-Manager auch das Vermögen unserer Versicherungsgruppe, was sich derzeit auf rund 46 Milliarden Euro beläuft. Da können wir uns keine groben Schnitzer oder Zockereien erlauben. Hinzu kommt: Uns wird bei unserer Tätigkeit schon sehr genau auf die Finger geschaut. Das gilt im Übrigen auch für die Beratung unserer Kunden, bei der wir hohe Auflagen erfüllen müssen, um tatsächlich rechtskonform und korrekt zu handeln.

**Stefan Buhren:** Wie tief müssen Sie im Kundengespräch gehen, um eine wirklich optimale Geldanlage anbieten zu können?

**Janko Burkert:** Es gibt klare Standards, wie wir vorgehen. Dazu gehört erst einmal eine genaue Analyse der Vermögensverhältnisse der Anleger, deren Ziele und deren Risikobereitschaft.

»Wir können reagieren, wenn der Börsenzug in die falsche Richtung fährt.«

**Janko Burkert,**  
Vertriebsdirektor  
der SIGNAL IDUNA  
Asset Management

**Stefan Buhren:** Der Kunde muss sich also auch öffnen?

**Janko Burkert:** Anders geht es nicht. Die Geldanlage ist eine Frage des Vertrauens – und die muss von beiden Seiten kommen. Vor allem aber fällt eine Anlageempfehlung möglicherweise anders aus, wenn sich herausstellt, dass beim Anleger Immobilieneigentum vorhanden ist oder er einen Koffer voller Geld unter der Matratze hortet. Wir haben als klares Ziel, aus den uns anvertrauten Geldern mehr zu machen und können nur dann eine gute Empfehlung geben und ein gutes, individuelles Portfolio zusammenstellen, wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen.

**Stefan Buhren:** Ihren Kunden ist auch klar, dass jedes Investment mit einem Risiko verbunden ist?

**Janko Burkert:** Unsere Kunden schätzen unsere Offenheit und unsere Ehrlichkeit. Wir versprechen nicht das Blaue vom Himmel – denn wir wissen: Wo es Renditechancen gibt, da gibt es auch Risiken. Dieses Wissen geben wir selbst gern weiter, und es ist letztlich die Entscheidung des Anlegers, ob er wirklich mit einem hohen Risiko einsteigt oder doch lieber konservativ vorsichtig agiert. Wir wollen, dass jeder Kunde immer mit einem sicheren Gefühl in seine finanzielle Zukunft blicken kann.

#### WICHTIGER HINWEIS:

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind unverbindlich und werden lediglich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Eine Haftung der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH für Anlageentscheidungen, die allein auf Basis der in diesem Dokument enthaltenen Informationen getroffen werden, ist ausgeschlossen.

# Gut vorbereitet in das Anlagegespräch

**Ein Anlagegespräch, egal ob für Ihr Betriebsvermögen oder Ihr privates Vermögen, sollte sich auf Ihre individuellen Bedürfnisse einstellen. Seien Sie deshalb nicht überrascht, wenn Ihnen Ihr Berater viele Fragen stellt.**

**D**er Volksmund ist voller versteckter Börsenweisheiten: Auf einem Bein kann man nicht stehen. Lege nicht alle Eier in einen Korb. Setze nicht alles auf ein Pferd. Dahinter steckt die Erkenntnis, bei der Geldanlage verschiedene Anlageformen, wie zum Beispiel Aktien und verzinsliche Wert-

papiere, zu mischen. Dabei wird jeder von uns eine andere Mischung wählen – je nach seiner persönlichen Risikobereitschaft, seinem Anlagehorizont, seinem Anlageziel und seinen sonstigen finanziellen Verhältnissen.

Eine solide Anlageberatung wird sich immer mit diesen Bedingungen beschäftigen, bevor es zu einer Empfehlung kommt. Es macht deshalb für den Unternehmer beziehungsweise Anleger Sinn, sich im Vorwege auf eine solche Beratung Gedanken über seine persönlichen Pläne zu machen.

## IHR BERATUNGSGESPRÄCH

Wenn Sie Interesse an einem Beratungsgespräch mit einem Experten der SIGNAL IDUNA Asset Management haben, um die Bedürfnisse Ihres Unternehmens oder Ihre privaten Anlageziele zu erörtern, vereinbaren Sie gern einen Termin mit uns!



Dazu nur den QR-Code scannen & Formular ausfüllen oder anmelden unter [www.si-am.de/handwerk](http://www.si-am.de/handwerk)

Wenn Sie regelmäßig in Finanzsachen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, abonnieren Sie hier einfach den Newsletter der SIGNAL IDUNA Asset Management: [www.si-am.de/newsletter](http://www.si-am.de/newsletter)

